H. Mon.
356.

H. Mon.
356

Martini

Bavaricum pag. 2426. fränkische Prov. Nürnberg.

Historisch-geographische Beschreibung des ehemaligen berühmten Frauenklosters Engelthal in dem Nürnbergischen Gebiethe,

aus

Urkunden und sichern Nachrichten mit möglichstem Fleiß zusammengetragen

von

Johann Christoph Martini,
der Weltweisheit Doctor und Pfarrer zu Kerkhofen, auch vieler Akademien der Künste und Wissenschaften und gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Neue ganz umgearbeitete Auflage.

Nürnberg,
in der Raspeschen Buchhandlung
1798.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Innhalts=Anzeige.

§. I. Von der Lage Engelthals. – – 5

§. II. Von der Stiftung des Klosters. – 7

§. III. Instrument über die Güter in dem Dorfe Schwina. – – – 10

§. IV. Schenkungsbrief wegen der drei Höfe zu Engelschalksdorf. – – – 11

§. V. Der Stifter nimmt die Güter auf seine Lebenszeit, von dem Kloster wieder zu lehen. – – – – 13

§. VI. Innhalt der Ordensregeln. – – 14

§. VII. Die vom Pabst Innozenz zu Lion ertheilten Privilegien. – – – 17

§. VIII. Wihrink macht auf einige Kloster-güter Anspruch. - - - 21

§. IX. Das Kloster erhält durch den Burggrafen Conrad einen ansehnlichen Zuwachs an Gütern. - - - - 22

§. X. Untersuchung der Frage: warum Conrad diese Güter verkaufet hat? - - 25

§. XI. Neue Stiftungen. - - 25

a) im dreizehnten Jahrhundert. - 25

b) im vierzehnten Jahrhundert. - 27

c) im funfzehnten Jahrhundert. - 29

§. XII. Des Klosters vornehmste Wohlthäter. 31

§. XIII. Verschiedene Kaiser nehmen sich des Klosters ganz besonders an. - - 32

§. XIV. Vornehmlich Kaiser Ludwig. - 34

§. XV. Und Kaiser Carl der Vierte. - 35

§. XVI. Der Pfalzgrafen beym Rhein nachbarliches Bezeigen gegen die Nonnen. 36

§. XVII. Die Nonnen wollen im Weltlichen dem Rath in Nürnberg nicht mehr unterworfen seyn. - - - 38

§. XVIII. Das Kloster wird wegen des lüderlichen Lebens der Nonnen reformirt. - 39

§. XIX. Die Nonnen beschweren sich hierüber bey dem Bischof von Eichstädt und Herzog von Bayern und bringen verschiedene von Adel auf ihre Seite. - - 43

§. XX. Bey der Religionsänderung in Deutschland schreibt der Rath dem Kloster vor, wie es sich zu verhalten habe. - 45

§. XXI. Die Priorin Brigitta Hallerin wird nach Nürnberg gefänglich gebracht. - 47

§. XXII. Das Kloster wird secularisiret. - 48

§. XXIII. Cession desselben. - - 49

§. XXIV. Revers E. E. Raths den Klosterfrauen zu Engelthal desselben Klosters halben über sie gegeben 1565. - - 58

§. XXV. Anzahl der Klosterfrauen. - 61

§. XXVI. Priorinnen des Klosters. - 61

§. XXVII. Einige Erläuterungen dieses Verzeichnisses. - - - 65

§. XXVIII. Liste derjenigen Oerter, wo Engelthal Unterthanen hatte. – – 65

§. XXIX. Bequeme Wohnung der Nonnen. 68

§. XXX. Anzeige aller Personen, hohen und niedern Standes, welche als Wohlthäter, Zeugen, Bürgen oder Siegler, in den Urkunden des Klosters Engelthal vorkommen. – – – – 69

§. XXXI. Viele von diesen erst angeführten Personen liegen in dem Kloster begraben. 106

§. XXXII. Jahrtäge, Vigilien und Messen. 107

§. XXXIII. Wappen des Klosters, ingleichen das Siegel des Convents und der Priorin. – – – – 116

§. XXXIV. Verzeichniß der Richter und Pfleger zu Engelthal. – – 117

§. XXXV. Verzeichniß der Gerichtschreiber. 120

§. XXXVI. Etwas von der Engelthaler Pfarre. – – – – 121

Beylagen zu §. XVIII.

I.

Literae Thomae de vio Caetani Ord. praedic. Generalis ad Laur. Auffkirchen, Priorem huius ord. quibus monast. Engelthalense ipsi traditur etc. d. d. 7 Iul. 1513. - - - 125

II.

Breve P. Leonis in quo Monasterium Engelthal priori Provinciali Ord. Predic. Prov. Teutonicae subiicitur. d. d. 8. Iul. 1513. Leo P. P. X. - 128

III.

Breve P. Leonis ad Magistrat. Norimbergens. d. d. 28. Iul. 1513. Dilectis filiis Magistris civium et Consulibus vrbis Nurmbergen. Leo. PP. X. 132

IV.

Notariatsinstrument über K. Maximilians dem Rath zu Nürnberg ertheilten Schutz und Schirm des Klosters Engelthal. d. d. 1. Oct. 1513 - - - 134

V.

Notariatsinstrument über den Verfall zu Engelthal, d. d. 1. Oct: 1513. - 139

VI.

Copia Kaufbriefs über die Güter die man kaufft hat, vom Conrad, Burggrafen zu Nürnberg, als Entenberg, Gersberg, Layerlingen, Werberg, den Schuz zu Gerhardsdorff und Oberhaidelbach und ein Gut zu Dieppersdorf. Ao. 1265. - 150

§. I.

Einleitung.

Daß man vor mehrern Jahrhunderten, in den ehemaligen finstern Zeiten dadurch am ersten den Himmel verdienen und einen größern Grad der Seeligkeit zu erlangen sich einbildete, wenn man sich entweder mit dem Kreuz bezeichnen ließ, oder einen großen Theil seines Vermögens auf die Errichtung ansehnlicher Kirchen und Klöster verwendete: ist eine so bekannte Sache, daß man zum Beweis des lezteren nur die Geschichtbücher der mittlern Zeiten, und die Verzeichniße der noch jezt vorhandenen vielen Klöster anführen darf. Deutschland gab hierinnen keinem Reiche etwas nach: es übertraf vielmehr in diesem Punkt die übrigen Länder in Europa alle, daß nehmlich dessen vornehmste Geistliche zugleich mächtige weltliche Fürsten vorstellten und die Klöster

ungemein reiche Einkünfte hatten. Bey dieser Einrichtung und bey dem großen Antheil, den die Erzbischöffe und Aebte an der Regierung nahmen, befand sich unser deutsches Vaterland vortreflich, indem unter diesen geistlichen Fürsten Männer waren, die an Einsicht, Staatsklugheit und Regententugenden weit über andre hervorragten. Und ist vielleicht unser gegenwärtiges Jahrhundert nicht eben so glücklich? Wer denket hierbey nicht mit Entzücken an den vor einigen Jahren verstorbenen musterhaften Fürstbischoff von Würzburg und Bamberg; oder wem fällt nicht sogleich ein über alles Lob erhabner Churmaynzische Coadjutor von Dahlberg, oder ein allgemein geliebter Erzbischoff von Salzburg bey? Diese sind in den Jahrbüchern unsers Vaterlandes immerfort mit Ruhm und Hochachtung anzuführen, wenn das Andenken der Könige und Fürsten, die man mit dem Namen der Großen zu belegen pfleget, längst verloschen ist, oder sie mit Abscheu und Verwünschung genennet werden. Wie überhaupt die Errichtung der Erz und Bischöflichen Sitze ein

Werk

Werk unsrer Könige und Kaiser gewesen; so rechnete es sich der Deutsche Adel und andre begüterte Personen zur Ehre und Ruhm an, Klöster zu stiften und dieselbe reichlich zu dotiren. Dahin war nun auch vorzüglich zu rechnen, das einige Meilen von Nürnberg befindlich gewesene Frauenkloster Engelthal, Augustinerordens, wovon ich eine so genaue und vollständige Nachricht ertheilen kann, daß die Liebhaber der Deutschen und sonderlich der Nürnbergischen Kirchengeschichte, nach aufmerksamer Durchlesung meiner Abhandlung und sorgfältiger Vergleichung mit andern ähnlichen, bekennen werden, daß man von einem über dritthalbhundert Jahre secularisirten geistlichen Stift nicht leicht eine so ausführliche und gründliche Beschreibung aufzuweisen habe. Ich rechne daher um so viel mehr auf den Beyfall unpartheyischer Kunstrichter, je mehr ich mir Mühe gegeben habe, sie ganz umzuarbeiten und zu vermehren, in welcher Bemühung ich auch von den um die vaterländische Geschichte so verdienstvollen Gelehrten, nehmlich dem Herrn Prof. Will in Altdorf,

D. Zahn und Kieshaber in Nürnberg, als meinen zuverläßigen Gönnern und Freunden, zu meinem verbindlichsten Dank liebreich unterstützet worden; daß ich aber auch gedruckte Hülfsmittel nicht unbenutzt gelassen, sondern solche fleißig zu Rath gezogen habe, wird man bey aufmerksamer Durchlesung dieser Geschichte schon von selbst bemerken.

§. I.
Von der Lage Engelthals.

Engelthal a) liegt zwischen 3. sehr fruchtbaren Bergen, wovon der eine gegen Nordost der Hersprucker auch Röschenberg, der andre gegen Südost der Elnumterberg, der dritte gegen Südwest der Nonnenberg genennet wird, zwei kleine Stunden von Altdorf und eben so weit von Hersprusk, dessen Pfleger auch die hohe Frais und andere landesherrliche Gerechtsame in diesem Amt ausübet. Es gehört mit unter diejenigen Oerter, die zur linken Seite der Pegnitz, die bei Hersprusk vorbeifließet, liegen. Der Ort selbst befindet sich in einem sehr anmuthigen Thal mit lauter herrlichen Feldern, Wiesen und Gärten umgeben, die 2. Bäche als der Becken und Mühlbach bewäßern, welche 2. Mühlen als die Pfistert und Erdfallmühl treiben, wovon jene in Engelthal selbst, diese aber außer den Mauern desselben zu suchen ist. Sonst gränzt er in einer etwas weiten Entfernung gegen Morgen an das Reichenecker, gegen Mittag an das Altdorfer, gegen Mitternacht an das Hersprucker Pflegamt und gegen Abend an das Königl. Preußische Anspachische Vogtamt Schönberg, hingegen sind die nächsten Ortschaften gegen Morgen Kruppach, gegen Mittag Offen-

hausen, Entenberg, gegen Mitternacht Henfenfeld und Herspruck und gegen Mitternacht Peuerling und Sendelbach.

Die Felder enthalten einen starken leimigten Boden an manchen Orten mit Kalksteinen durchmischt, Sand findet man aber nicht, so daß er eine halbe Stunde weit von Henfenfeld muß gehohlet werden. Steinbrüche gibt es verschiedene, vorzüglich gute Kalksteine, woraus der beste Kalk kann gebrannt werden.

In den ansehnlichen Waldungen, worinn man viel Wild antrifft, so daß von jeher immer zwei Forstverständige Jäger allda befindlich gewesen, findet man das beste Nadelholz, als: Fichten, Tannen und Förren, worunter Bäume, die 3 biß 4 Schröte geben und unter dem Laubholz weiße und rothe Buchen zu 6 bis 8 Mäß Holz, Eichen, Erlen und dergleichen.

Auf den Wiesen findet sich nicht nur gutes sondern auch vieles Futter, so daß man oft von einem Tagwerk 3—4 Fuder Heu und eben so viel Grummet einerndten kann. Außer den herrlichen Getraidbau geräth der Flachs in hiesiger Gegend sehr; das viele Obst ist nicht nur besonders groß, sondern auch sehr schmackhaft, auch wird hier und da Hopfen gebaut.

Die Kirche zu Engelthal ist die zu St. Johannis. Hausbalten in der Pfarre sind:

a) Engelthalische	– –	54
b) Allmosische	– – –	6
c) Pfinzingische	– –	1
d) Bambergische	– –	2
		63.

Unter

Unter den Haushalten in der Pfarr Endenberg befinden sich:

Engelthalische - - - 45

Die Anzahl der Häuser belauft sich ohne das Schloß, den Pfarrhof und die Gerichtsschreibers Wohnung auf 50, und dann ist noch in dem Thiergarten ein Wohnhaus, woselbst eine Salpetersiederey angelegt ist. In diesen Häusern zählt man 68 Familien, die ohngefehr aus 292 Personen, das fremde Gesind nicht mitgerechnet, bestehen. Unter diesen sind 7 Bauern, mehrere Köbler, 28 Meister von allerhand Handwerkern und dann einige sogenannte Klein- oder Trüpfhäusler und Beständner, die in ihrer Art meist wohlhabende Leute sind, und sich von ihrem Feldbau, ihrer Viehzucht oder ihren Handwerken gut nähren, und daher ihre leidentliche Abgaben gar wohl entrichten können.

Die weltlichen Officianten und Bediente machen ein Pfleger, Gerichtschreiber, Einspänniger, zwei Jäger, ein Kastenmesser und ein Amtknecht aus.

Anmerkung. a) Daß es zu dem ehemaligen Pago Nordgau gehörte, brauche ich kaum zu erinnern.

§. II.

Von der Stiftung des Klosters.

Ulrich von Königstein, der in den Urkunden Ministerialis imperii genennet wird, und aus einem uralten ritterlichen Geschlecht abstammte, war es eigentlich, der mit Bewilligung seiner Gemahlin Adelheid, einer gebohrnen von Höchstett aus Schwaben a) und

seiner Tochter Elisabeth, die an Walther von Klingenburg b) vermählet war, im Jahr 1243 und 1245 seine Güter in dem Dorf Schwina c) und seine 3. Höfe zu Engelschalksdorf d) mit aller Zugehörung dem Kloster auf ewig übergab und darüber in Beysein vieler Zeugen zwey Instrumente aufrichtete.

Anmerk. a) In manchen Urkunden wird sie Ulrich von Königstains erbrige Wirthin Fr. Adelheid gebohrne von Hochstetter Geschlecht aus Schwaben genennet. Dieses Geschlecht blühet noch heutiges Tages in Schwaben und Franken und kann viele angesehene und verdienstvolle Männer aufweisen, die der Kirche und dem Staat jederzeit ersprieslische Dienste leisteten.

b) Dieser Walter von Klingenburg war ein Schenk von Reicheneck und wohnte auf der Klingenburg, so ein Schloß gewesen, von dem aber nichts mehr zu sehen ist, als eine kleine Tiefe, da, wo man von dem Klingenhof nach Offenhausen gehen will, am Berg, den man den Gißübel zu nennen pfleget. Sonst gehörten die Schenken unter die bayrischen Dynasten, und schrieben sich von ihrem Stammhause und von dem bayrischen Hofamte, das sie erblich besaßen, Schenken von Reicheneck. Ihr Siegel war eine Rose, welche noch jezt das Amt Reicheneck im Schilde hat, und sie führten wie die alten semper freyen und Erbschenken des H. R. Reichs aus dem alten Limburgischen Stamm in ihrem Wappen silberne Heerkolben, welcher Umstand zu allerhand

Muth-

Muthmassung Anlaß geben könnte. Es starb dieses uralte berühmte Geschlecht im 15ten Jahrhundert aus, ohngeachtet es sehr zahlreich war. Es gab der Kirche Bischöfe, Domherren und viele Geistliche, wie auch der Stadt Nürnberg an Hrn. Ludwig Schenken einen gar tapfern Söldnermeister. Der in der Nürnbergischen Geschichte so erfahren gewesene Pfarrer Würfel zu Offenhausen, machet aus unverwerflichen Gründen und Beyspielen die Meinung ganz klar und begreiflich, daß die Schenken von Reicheneck, Walter von Klingenburg und Pratselden, Schenken von Schenckstein, die Kolben, die Herren von Limpurg, eine Zeitlang, alle einerley Abstammung gewesen. Er will dieses besonders aus den Taufnamen erweisen, die sie öfters unter den verschiedenen Beynamen neben einander gesezet. Siehe dessen Historische, Genealogische und Diplomatische Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergischen Stadt- und Adels-Geschichte. Erster Band S. 122. seq.

c) An Schwina, oder Schweinach, hatte ein besonders adeliches Geschlecht, das sich davon nannte, Antheil; indem Wolfart von Schweinach 1260, Heinrich von Schweinach 1290, Eberhard Schweinacher 1303, und Herman Schweinacher 1314, am Leben waren und hin und wieder vorkamen. Es war derjenige Theil des Klosters, wo man auf die Weyher und nach Henfenfeld hinausgehet.

d) Engelschalksdorf lag an demjenigen Ort, wo der Klostergarten und die Gebäude angeleget worden.

§. III.

Instrument über die Güter in dem Dorfe Schwina.

Das erste, wegen der Stiftung der Güter, in dem Dorf Schwina, lautet von Wort zu Wort also:

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Cum operationis sancte propositum. nulla de beat occasione prepediri. sed pocius firmitatis robore uallari. Liquefiat uniuersis. presentem paginam inspecturis. Quod Ego Ulricus dictus. de Kunegestein. diuino commonitus spiramine. predium uniuersale quod habebam in uilla Swina nominata. tum in campis. tum in nemoribus. in agris. et pratis. intus et foris. nulla prorsus parte exemta. pro remedio anime mee filiorum seu filiarum. decessorum et successorum. sicque totius mee nationis. propaginis. sororibus in Engeltal cuius fundator extiti. de communi consensu. Domine et uxoris mee dicte Alheidis. et filie mee Elyzabet. nec non omnium. quibus aliquod ius. in prelibato predio competere uidebatur. quorum requirendus fuit assensus. iure proprietario donaui. libere possidendum. ipsarum usui profuturum. suscipiens idem predium. de suis manibus. more feodarii. quatenus ipso diebus presenti uite concessis. licite frui ualerem. sub annua XX. modiorum pensione. qui smerina usaliter nuncupantur. ipsis annis singulis assignanda. quorum X. siliginis. X. auene sunt donationis prefinita. Postquam autem de medio iubente Deo sublatus fuero. prouentus unanimiter omnes. tanquam sui predii. per meam emigrationem. penitus dissoluti. sine fine percipiant et inconcusse. Unde. ne aliqua super hisque gessi. lapsu temporis.

poris. infirmitas oriatur. aut calumpnia. que per multorum proh dolor inducitur improbitatem. don tionem huiusmodi. ſub bona conſtitutus ualetudine. teſtium omni exceptione maiorum. ſubſcriptione preſentique ſcripti munimine roboraui. teſtes autem. ex utraque parte. mea ſcilicet et predictarum ſororum. qui rogati curauerunt intereſſe. ſunt hii. uenerabilis abbas de Kaſtel. idem abbas Sancti Egydii apud Norinberc. Gebhardus Iuuenis Comes de Sulzbac. Rupertus de Nietſtein. Albertus ſui fratris filius de Ruprechtſtein. Liupoldus de Lauffe. Boppo de Henfenuelt. Gebhardus frater eius. Walterus gener eius. dictus Clingenburck. Viſcaleus de Hannebach. Henricus de Egenſpach. Conradus frater eius nominatus Vogelhunt. Schello Henricus de Vorachheim. Burchhardus decanus de Koppurg. Marquardus Buttigularius apud Norinberc. Henricus filius eius dictus Faber. Idem Iordanus filius eius. Bruno de Norinberc. Marquardus de Brunsbach. Otto foreſtarius. Bertoltus Scultetus. Berchtoldus Vurthelin. et ceteri quam plures. Item tenore preſentium proteſtamur et declaramus. quod aduocatiam et ius ipſius aduocatie. predicti predii. donauimus et contradidimus collegio ibidem. Deo famulanti. Acta ſunt hec in ante dicto loco Engeltal. Incarnationis dominice Anno M. CC. XL. III. Regnante Friderico Romanorum Imperatore. Item filio ſuo Conrado Romanorum in regem electo.

(L. S.)

§. IV.

Schenkungsbrief wegen der drey Höfe zu Engelſchalksdorf.

Zwey Jahre darauf verſchenkte der Stifter auch ſeine 3. in Engelſchalksdorf befindliche Höfe an das Kloſter,

Kloster, und gab demselben hierüber Brief und Siegel, worinnen folgendes enthalten ist:

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ulricus Ministerialis Imperii. uniuersis Christi fidelibus presentem literam inspecturis. salutem in uero salutari. Que geruntur in tempore. ne labantur cum processu temporis. et ne possit in posterum obponi calumpnia. Literarum solent apicibus et testimonio perennari. Cum autem efficaciter. ut adeam quilibet hominum satagere debeat. ubi tocius doloris est absentia. semper etiam interminabilis gaudii presentia uitam transire promereatur. tam presentibus quam futuris notum esse cupio. quod ego. sororibus cognomine Rottharine. Norimberc. quondam DEO militantibus. tres curias. uidelicet in uilla dicta Engelscalkesdorf. michi nomine proprietatis. attinentes. non oblitus mee substantie Christum IEsum facere coherentem. tribui. deliberatione prouida. possidendus. ut ibidem craculo constructo. Domino IEsu sueque genetrici Marie dulcissime. simplici corde. cum suis orationibus famulentur. meique memoriam. a predictis sororibus. meorum et filiorum. nec non et parentum meorum ac omnium fidelium defunctorum. constitui deuocius celebrandam. predictam uero uillam. quam sepe fate sorores decreuerunt Engeltal nuncupari. cum omnibus pertinenciis. agris. siluis. pratis. pascuis. nec non cum omni Iure. quod dici. aut nominari potest. memoratis sororibus tradidi. pro possessione propria perpetualiter pacificeretinendam. Hanc igitur donationem. a me liberaliter factam. ne per meos in posterum heredes. ualeat infirmari. presentem cedulam mei sigilli munimine dignam. duxi roborandam. ad maiorem etiam cautelam adhibendam. testes. qui

prefate

prefate donacioni tunc interfuerunt et auſcultauerunt. feci fideliter annotare. miniſteriales imperii. ſcilicet Lupoltus de Grindelack. Ornantus de Eſchenoua. Rupertus de Nitſteine. Albertus de Rugersdorf. Marquardus Butigularius de Nurenberc. Cunradus dictus Biginohe. Hermannus anguilla. Cunradus miles Scuteloc. Burgardus de Rutmarsperge et alii. quam plures. Actum anno Domini Milleſimo ducenteſimo quadrageſimo quinto. Kalendas Iulii. Feſto pantaleonis Martyris. XIII. Indictionis.

§. V.

Der Stifter nimmt die Güter, auf seine Lebenszeit, von dem Kloster wieder zu Lehen.

Weil Ulrich von Königſtein, durch die Verſchenkung ſo anſehnlicher Güter ſeine Einkünfte merklich verringert hatte, ſo nahm er zwar ſolche wieder auf ſeine Lebenszeit von dem Kloſter zu Lehen, und bedung ſich die Nutznießung aus, verſprach aber dafür, dem Convent jährlich 10 Simmer Korn, und eben ſo viel Simmer Haber zu reichen und ſorgte ſonſten deſto mehr dafür, daß dieſe Stiftung immer vollkommener werden möchte. Zu dem Ende lies er ſelbige nicht nur von Friedrich dem 2ten, Biſchof von Eichſtädt, als in deſſen Kirchenſprengel das neu errichtete Kloſter lag, im Jahr 1244 beſtättigen, ſondern erſuchte auch 1248 den Pabſt Innocenz den 4ten, daß er das Kloſter mit der dabey befindlichen S. Willibaldskirche a) in ſeinen Schutz nehmen möchte. Der Biſchof ſowohl als der heilige Vater waren ihm in ſeinem Geſuch nicht hinderlich. Der erſte befahl den Frauen, nach dem Orden und der Regel des heiligen Auguſtins

zu leben und solche nach Maas des Klosters des heiligen Sixtus zu Rom zu halten, gab ihnen auch zugleich unter seinem Insiegel die Begräbnis. Der andre hingegen übergab es 1248. dem Prediger-Orden in die Aufsicht, ernannte Johann den Täufer b) zu dessen Schutzpatron, und schrieb ihnen zur genauen Beobachtung solche Regeln vor, woraus man abnehmen kann, daß Innocenz mit dieser Stiftung gar wohl zufrieden gewesen, und seine besondre Sorgfalt darauf verwendet hat.

Anmerk. a) In dieser Kirche waren verschiedene Altäre, als: der Thomas, der Angst, der Oswals, aller Seelen und Johanni Altar. Im Kreutzgang sahe man den Frauenaltar und dabey die alte und neue Kapelle. Bey der Kirche stunden nicht nur immer einige Priester, sondern auch ein Probst, welches daher zu schließen, weil Heinrich Schweppermann in einer Urkunde vom Jahr 1437 als Probst in Engelthal unterschrieben ist.

b) Da ich in einer brieflichen Urkunde vom Jahr 1452 finde, daß es Johann des Täufers Kloster zu Engelthal genennet wurde, so ist solches sehr wahrscheinlich daraus zu schließen.

§. VI.

Innhalt der Ordensregeln.

Diese Vorschrift bestund aus 16 Puncten und war folgendes Innhalts:

1) Sollten die Nonnen zu ewigen Zeiten nach der Regel des heiligen Augustins leben.

2) Was

2) Was das Gotteshaus an Gütern dieser Zeit hat, oder künftig mit Zulassung der Päbste, von Königen, Fürsten oder andern Glaubigen bekommen wird, die sollen demselben ungeschmälert ewiglich bleiben, benanntlich den Ort, an welchem dieses Gotteshaus erbauet, mit seinen Zugehörungen, die Gränz im Dorf Breitenbrunn, die Güter im Dorf Truppach mit allen Freyheiten.

3) Es soll sich niemand unterstehen von ihren Neugeräthen und von ihrem Vieh Zehenden zu fordern.

4) Sie sollen Macht haben, diejenigen, so aus der Welt zu ihnen sich begeben und sich bekehren wollen, aufzunehmen und wider männigliches Einrede bey sich zu haben.

5) Es soll keine Schwester, die Profeß gethan, Macht haben, sich ohne der Priorin Einwilligung an ein anders Ort zu begeben, es wäre denn, daß sie einen strengern Orden annehmen wollte.

6) Im Fall aber der Gottesdienst in diesem Lande vom Pabst eingestellet würde, sollen sie Macht haben, mit versperrter Thür und ohne Geläut der Glocken den Gottesdienst zu üben; so fern sie anders zu diesem Verboth nicht Ursach geben.

7) Die Oelung und Weihe sollen sie von ihrem Bischof, so fern er nicht im Bann ist, empfangen

8) Es soll innerhalb ihrer Pfarr keine Kirche oder Kapelle ohne Bewilligung ihres Bischofs aufgerichtet werden; doch der Päbste Freyheit hierinnen vorbehalten.

9) Es

9) Es sollen weder geistliche noch weltliche Personen ihnen keine Bürde oder Exaction auflegen.

10) Die Begräbnis soll jedermann an diesem Ort frey und zugelassen seyn, so fern sie nicht in dem Bann, oder öffentliche Wucherer gewesen, doch andern Kirchen, aus denen die Todten daher gebracht werden, ihre Gerechtigkeit vorbehalten.

11) Die Priorin soll mit gemeinem Consenz der Schwestern, oder des mehrern Theils derselben, nach des heiligen Augustins Regel erwählet werden.

12) Es soll auch in ihrer Macht stehen, die Kloster-Güter, so etwan Layen inhändig haben, von denenselben zu lösen.

13) Niemand soll sich einiger Raubthat, Mord oder anders Gewalts in ihrem Kloster oder desselben District unterstehen.

14) Niemand soll sich unterfangen, dies Gotteshaus oder seine Güter zu turbiren, oder an sich zu ziehen, oder auch dessen Unterthanen und arme Leut zu beschweren.

15) Wer dawider handelt und über die andere und dritte Vermahnung nicht davon abstünde, soll alles seines Gewalts und Ehren, und dazu des Leibes und Bluts Christi beraubet seyn.

16) Alle aber, so dies Kloster bey dem Seinigen erhalten helfen, sollen in dem Frieden Gottes bleiben und am jüngsten Gericht Gnade erlangen.

§. VII.

§. VII.

Die zu Lion ertheilten Privilegien von Pabst Innozenz.

Weil eben damals Innozenz der 4te auf der Kirchenversammlung zu Lion in Frankreich war: so unterschrieben daselbst den über die Errichtung des Klosters ausgestellten Päbstlichen Brief nicht nur der Bischof zu Albanien, drei Cardinales Presbyteri und zwei Cardinales Diaconi, sondern auch im Namen des Pabstes Magister Marinus, der heil. Röm. Kirche Vicekanzler. Denn so lautet der Schluß: datum Lugduni per manum Magiſtri Marini ſacre Romane eccleſie uice cancellarii vj. Id. Octobris Indictione VII. Incarnationis Dominice M. CC. XLVIII. Pontificatus vero Domini Innocentii P. P. iiij. anno ſexto. Vielleicht erweise ich denen, die in der Geschichte mittlerer Zeiten alles aus Urkunden wollen bewiesen haben, einen Gefallen, wenn ich den Päbstlichen Freyheitsbrief im Original von Wort zu Wort hersetze, so wie ich solchen sorgfältig abgeschrieben, aus der Hand eines gütigen Gönners erhielte. Er lautet also:

Innocentius Epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei dilectis in Chriſto filiabus Prioriſſe de Engeldal eiusque ſororibus, tam preſentibus quam futuris regularem uitam profeſſis In P. R. M. Religioſam uitam eligentibus apoſtolicum conuenit adeſſe Praeſidium ne forte cuiuslibet temeritatis incurſus aut eas a propoſito reuocet aut robur quod abſit ſacre religionis eneruet. Ea propter dilecte in Chriſto filie ueſtris iuſtis poſtulationibus clementer annuimus et Eccleſiam ſancti Wilibaldi de Engeldal Eiſtetenſis dioceſeos in qua diuino mancipate eſtis obſequio ſub beati Petri et no-

ſtra protectione ſuſcipimus et praeſentis ſcripti priuilegio communiuimus. In primis ſiquidem ſtatuentes ut ordo canonicus qui ſecundum DEUM et beati Auguſtini regulam in eadem eccleſia inſtitutus eſſe dinoſcitur perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obſeruetur. Preterea quascunque poſſeſſiones quecunque bona eadem eccleſia impreſentiarum iuſte et canonice poſſidet aut in futurum conceſſione Pontificum largitione Regum uel Principum oblatione fidelium ſeu aliis iuſtis modis preſtante Domino poterit adipiſci firma uobis et eis que ſucceſſerint uobis illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipſum in quo prefata Eccleſia ſita eſt cum omnibus pertinentiis ſuis uillam de Schwinach cum omnibus pertinentiis ſuis terras poſſeſſiones et molendinas que habetis ibidem uillam que dicitur Engilſchalchildorf cum omnibus pertinentiis ſuis Granciam quam habetis in uilla que dicitur Pratunbrune terras domos et poſſeſſiones quas habetis in uilla que dicitur Cruppache cum pratis uineis nemoribus terris uſuagiis et paſcuis in boſco et plano in aquis et molendinis in uiis et ſemitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus ſuis ſane noualium ueſtrorumque propriis ſumptibus colitis de quibus aliquis hactenus non percepit ſiue de ueſtrorum animalium nutrimentis nullus a uobis decimas exigere uel extorquere preſumat. Liceat quoque uobis perſonas liberas et abſolutas e ſeculo fugientes ad conuerſionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper ut nulli ſororum ueſtrarum poſt factam in eccleſia ueſtra profeſſionem faſſit ſine Prioriſſe ſue licentia de eodem loco niſi artioris religionis obtentu diſcedere diſcedentem uero absque communium literarum ueſtrarum cautione nullus audeat retinere.

Cum

Cum autem generale interdictum terre fuerit liceat uobis clausis ianuis exclusis excommunicatis et interdictis non pulsatis campanis suppressa uoce diuina officia celebrare dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma uero oleum sanctum consecrationes altarium seu basilicarum benedictiones canonicarum a diocesano suscipietis Episcopo si quidem Catholicus fuerit et gratiam et communionem sacro sancte Romane sedis habuerit et ita uoluerit sine prauitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper ut infra fines parochie uestre nullus sine assensu diocesani Episcopi et uestro capellam seu oratorium de nouo construere audeat saluis priuilegiis Pontificum Romanorum. Adhec nouas et indebitas exactiones ab Archiepiscopis Episcopis Archidiaconis seu Decanis aliisque omnibus Ecclesiasticis secularibusue personis a uobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus ut eorum deuotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint nisi forte excommunicati uel interdicti sint aut etiam publice usurarii nullus obsistat. Salua tamen iustitia illarum Ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessores ad ius ecclesiarum uestrarum spectantes que a laicis detinentur redimendi et legitime liberandi de manibus eorum ad Ecclesias ad quas pertinent reuocandi libera sit uobis de nostra autoritate facultas. Obeunte uero te nunc eiusdem loci Priorissa uel earum aliqua que tibi successerit nulla ibi qualibet subreptionis astutia seu uiolentia preponatur nisi quam sorores communi consensu uel earum maior pars consilii sanionis secundum DEUM et beati Augustini regulam prouiderint eligendam. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna imposterum sollicitudine prouidere uolentes aucto-

ritate apoſtolica prohibemus ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum ueſtrarum nullus rapinam ſeu furtum facere ignem opponere ſanguinem effundere hominem temere capere uel interficere ſeu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris Romanis Pontificibus eccleſie ueſtre conceſſas nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a Regibus et Principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam eccleſiam temere perturbare aut eius poſſeſſiones auferre uel ablatas retinere minuere ſeu quibuslibet uexationibus fatigare ſed omnia integra conſeruentur earum pro quarum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis profutura. Salua ſedis Apoſtolice auctoritate et Dioceſani Epiſcopi canonica iuſtitia. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſecularisue perſona hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere uenire tempterauerit ſecundo tertioue commonita niſi reatum ſuum congrua ſatisfactione correxerit poteſtatis honorisque ſui careat dignitate reamque ſe diuino iudicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat et a ſacratiſſimo corpore ac ſanguine DEI et Domini redemtoris IEſu Chriſti aliena fiat atque in extremo examine diſtricte ſubiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco ſua iura ſeruantibus ſit pax Domini noſtri IEſu Chriſti quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud diſtrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(L. S.) Ego Innocentius catholice Eccleſiae Epiſcopus.

Ego

Ego Petrus Albanen. Episc.
Ego Petrus titularis sancti Marc. pbr. Card.
Ego Iohannes t. t. sci. Laurentii in Luc. pbr. Card.
Ego frater Hugo t. t. Sancte Sab. pbr. Card.
Ego Iohannes sci. Nicolai in Carcere Tullian. Diaconus Card.
Ego Witts sci. Eustachii Diaconus Card.

Datum Lugduni per manum Magistri Murini sancte Romane ecclesie uice cancellarii vj Idus Octobr. Indictione VII. Incarnationis dominice Anno M. CC. XLVIII. Pontificatus uero Domini Innocentii P. P. IIIJ. Anno sexto.

§. VIII.

Wihrink macht auf einige Klostergüter Anspruch.

Beynahe wären die Klosterfrauen bald nach der Stiftung um einen beträchtlichen Theil ihres Vermächtnißes gekommen, indem 1263 Wihrink a), ein Mähriſcher Ritter, von seiner Mutter her ein Recht auf die dem Kloster geschenkte Güter zu haben vermeinte, deswegen dieselbe in Anspruch nahm, und sogar eine päbstliche Commißion auf Herrn Ulrich, des Stifts zu Eichstädt Scholasticus, auswirkte: allein dieses Ungewitter verzog sich sogleich, als Hildebrand, Bischof von Eichstädt, diesen Ritter ermahnte, mit Einwilligung seines Sohns Heinrichs, von Gotteswillen, solche seine Sprüche und Forderungen, die er wider gedachte Klosterfrauen allbereit angestellet, oder künftig anstellen könnte, fahren zu lassen, sich seiner Rechte gänzlich zu begeben und die Nonnen in ruhigem Besitz zu lassen; bey welcher Begebenheit Hugelinus, Chorherr zu Eichstädt, Ulrich, des

Bischofs Notarius, Malchunus, Schulmeister zu Eichstädt, und Conrad von Ruperschofen Zeugen waren.

Anmerkung. a) Dieser Ritter kommt auch unter dem Namen Weringck von Meeren, Wernro und Wirnigk in alten Urkunden vor. Siehe Falkensteins Cod. Diplomat. num. 63. S. 65.

§. IX.

Das Kloster erhält durch den Burggrafen Conrad einen ansehnlichen Zuwachs an Gütern.

Im Jahr 1265 haben Conrad a) der Jüngere, Burggraf zu Nürnberg und Heinrich Schweppermann, dem Kloster ihren Antheil an Endenberg verkauft und überdieß noch die Neugereuth zu Stockh und Gerungsberg (Gersperg) das Lehen zu Buberlingen (Peuerling) das Neugereuth zu Wehrsberg, den Schutz über ein Lehen zu Gerhardsdorf (Gersdorf), den Schutz zu Oberhaidelbach und den Schutz über eine Hub zu Dippersdorf. Damit dieser Verkauf auf der einen Seite um so viel weniger könnte über den Haufen geworfen werden; so wurde nicht nur Conrads Bruder, Burggraf Friedrich Bürge, sondern es begab sich auch der Burggrafen Schwester Adelheid aller Rechte, so sie oder ihr Gemahl Rapoto, weiland Pfalzgraf, darauf gehabt haben.

Anmerkung. a) Ich glaube, man wird mir zugeben, daß unter Conrad dem jüngern niemand anders als Conrad der zweyte zu verstehen sey, so wie unter Friedrich, der Junior oder der jüngere genennet wird, niemand anders als Friedrich der zweyte gemeynet ist. Nun wird aber ausdrücklich in

in dieser Urkunde Conrad der jüngere genennet: daraus mithin sicher zu schließen ist, es müße Conrad der zweyte 1265 noch am Leben gewesen seyn; welches ich auch ganz natürlich von Friedrich behaupten kann, weil sie Brüder genennet werden. Zum Ueberfluß wird auch noch angemerket, daß Conrad das Burggräfliche, Friedrich hingegen das Zollerische Wappen bey dieser Handlung gebraucht hätten. Man könnte mir aber einwenden: Conrad der dritte war ein überaus andächtiger Herr, der den geistlichen Stiftern viele Güter zugewendet; daher weit glaublicher sey, daß Conrad der dritte es gewesen, der so viele ansehnliche Güter an die Engelthalischen Nonnen verkaufet hat. Dieser Einwurf fällt auf einmal weg, wenn man nur auf das aufmerksam ist, was von Falkenstein in seinen Antiq. Nordgau. Tom. III. p. 106. von diesem Conrad dem dritten saget: nehmlich, er habe alsdann erst milde Stiftungen gemacht, wie seine Söhne sich in den deutschen Orden begeben hatten, welches aber erst 1294 geschehen. Es mag nun übrigens meine Vermuthung gegründet seyn oder nicht, so bleibet doch so viel richtig, daß aus diesem Kaufbrief unwidersprechlich kann erwiesen werden, daß Conrad und Friedrich zwey leibliche Brüder gewesen, welches doch von verschiedenen Genealogisten und Geschichtschreibern geläugnet oder wenigstens in Zweifel gezogen wird. Ich habe nachher, um meiner Behauptung ein größers Gewicht zu geben, eine weitere Untersuchung angestellet, hierüber mit einigen Sachkundigen Män-

nern correspondiret und meine Meinung und Gründe unter andern dem damaligen vortreflichen geheimen Archivrath Stieber in Anspach mitgetheilt. Dieser leutselige und dienstfertige Gelehrte gab mir völligen Beyfall und meldete mir in einem sehr verbindlichen Antwortschreiben folgendes: "So „viel die von E. in der Beschreibung des Klosters „Engelthal geäußerte Meinung von demjenigen „Burggrafen Conrad von Nürnberg, der die S. 18. „angesezte Güter an sothanes Kloster a. 1265 ver„kaufet, anbelanget, bin mit E. ich des gänzlichen „Dafürhaltens, daß es Burggraf Conrad der zwey„te ein Bruder Burggraf Friedrichs des zweyten „und Sohn Burggraf Friedrichs des ersten gewe„sen. Daß derjenige Burggraf Conrad, den E. „den dritten nennen und Burggraf Friedrich den „zweyten zum Vater desselben angeben, welcher „sich die Geistlichkeit, durch so unermeßliche Schenk „und Stiftungen verbindlich gemacht, der Verkäu„fer obiger Güter nicht seyn können, werde da„durch zu glauben bewogen, weil er im Jahr 1265 „da ermeldeter Verkauf geschehen erst 6 Jahr alt „gewesen und also dieses seines ganz geringen Al„ters halben keinen Contract gültig celebriren kön„nen.„ Hierdurch ist nun auf einmal alle Bedenklichkeit verschwunden und der in der brandenburgischen Geschichte lange nicht zu heben gewesene Stein des Anstoßens wegen dieser beyden Brüder gänzlich aus dem Weg geräumet und die Genealogie dieses mächtigen Hauses um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts berichtiget worden.

§. X.

§. X.

Untersuchung der Frage: warum Conrad diese Güter verkaufet hat?

Was den Burggraf Conrad mag bewogen haben, so schöne Güter zu verkaufen, lässet sich zwar so leicht nicht bestimmen. Doch möchten die damaligen unruhigen Zeiten, in welchen so viele kleine Reichsfürsten, auch Reichsstädte, ihre Länder und Freyheit verlohren, und worinnen der Mächtige den Mindermächtigen zu unterdrücken suchte, das meiste dazu beygetragen haben. Das unvernünftige Faustrecht lies ja oft den angesehensten Ständen des Reichs nicht viel von ihren Gütern übrig, so daß selbige sich oftmals genöthiget sahen, ihre Länder entweder zu verkaufen, oder dem Schutz der Geistlichkeit zu unterwerfen und solche nachher von derselben wieder zu Lehen zu nehmen.

§. XI.

Neue Stiftungen.

Im dreyzehnten Jahrhundert.

Im Jahr 1267 haben Walther Schenk von Klingenburg, des Stifters Tochtermann, und Elisabeth seine Gemahlin, die Frohndienste, damit sie das Kloster unbillig beschweret, aufgehoben und versprochen, keine Bothmäßigkeit oder Schutz auf denselben oder dessen Gütern zu ewigen Zeiten zu suchen, und findet man bey diesem Umstand angemerket, daß diese zwey Eheleute ihr Wappen in einen Schild zusammengesetzet haben. Im folgenden Jahr übergaben Ruprecht von Hertenstein,

Ritter und Conrad sein Bruder, dem Kloster das Pfarrlehen zu Eschenbach, welches aber in eben dem Jahr mit dem Pfarrlehen zu Offenhausen vertauschet worden, wovon man den Wechselbrief in Falkensteins diplomatischen Codex finden kann. 1270 hat Pabst Gregorius seines Vorfahren Innozenz Bulle beståttiget: wobey abermal acht Cardinåle und fůnf Bischöfe unterschrieben sind. Außerdem was die Stifter dem Kloster zugewandt, haben sich die Schenken von Reicheneck um solches sehr verdient gemacht und durch viele Gůter, einzelne Höfe und kostbares Kirchengeråthe, die sie nach und nach demselben geschenket, ihre Einkůnfte ansehnlich vermehret und ihr Gotteshaus pråchtig ausgezieret. Ich könnte ein weitlåuftiges Verzeichniß davon anführen, unterlasse es aber mit Fleiß, weil ich die Leser, die dieses umståndlicher und ausfůhrlicher wissen möchten, nur auf Wůrfels Historische, Genealogische und Diplomatische Nachrichten zur Erlåuterung der Nůrnbergischen Stadt- und Adels-Geschichte S. 94—115. verweisen darf. Ferner haben 1280 Fr. Adelheid Hrn. Erkenbrechts oder Eckenbrechts von Henfenfeld Wittwe dem Kloster ein Gut zu Offenhausen ůbergeben, welchem erbaulichen Beyspiel noch in dem nehmlichen Jahr Gottfried von Schrozdorf, 1284 Otnant und Hiltepolt von dem Rotenberg, 1290 Conrad von Perkensee und 1292 Heinrich von Neidstain, vermuthlich weil er eine Schwester unter den Nonnen gehabt, 1296 Heinrich Setzer, mit Abtrettung etlicher Aecker bey Engelthal, gefolget und mehrere Gůter zum Kloster gestiftet haben, wozu auch im Jahr 1300 Gottfried von Wolfstein noch zu rechnen ist.

Im vierzehnten Jahrhundert.

1301 übergiebt Hermann von Thann und seine Söhne Heinrich und Albrecht den Nonnen einen Zehenden, ingleichen 1315 Kunigunda, Herrn Hermann von Braitenstain, Zeidelmeisters zu Nürnberg Wittwe eine Hub zu Pruppach, wegen ihres Ehewirths Jahrtag.

1322 Friedrich Stöer, Kunigunda seine Ehewirthin, Ruppr. Stöer, Ottilia seine Ehewirthin und Wolmann Stöer, verschaffen ein Pfund Haller Gült durch Gottes Willen auf der Mühl zu Artelshofen um einen Jahrstag.

1324 übergeben Heinrich Vorhammer und Mechtild seine Ehewirthin dem Convent ihren Zehenden zu Offenhausen.

1324 Heinrich Vorhaimer zu Egenspach giebt Gebhardo Bischofen in Eichstädt, die Lehenschaft eines Zehenden zu Egenspach auf, und bitten solchen, den Klosterfrauen in Engelthal zu verleihen.

1327 Heinrich von Wildenstain vermacht neben seiner Tochter Agnes hieher, ein Gut zu Offenhausen.

1328 Schwester Getraudt von Stain Priorin und Convent allhier verschreiben sich gegen Herrn Gottfried von Nürnberg, weiland Pfarrer in Ottensoos, wegen seines gestifteten Jahrtages.

1330 Marquard Vorhamer giebt die Lehenschaft des Zehenden zum Proßberg, dem Hochstift zu Eichstädt auf, und bittet, daß man denselben an das Convent zu Engelthal leihen möge.

1335 Schwester Elßbeth Schenkin von Reicheneck Priorin bekennet, daß Herr Bertholb Pfinzing zu Nürnberg

berg bey lebendigem Leib, seinen Hof zu Hegelein dem Convent eingeräumet hat.

1339 Heinrich von Haimburg und Hiltpolt von Stain senden etliche Lehen auf, gegen Heinrich Schenken Bischof zu Eichstädt, um sie dem Kloster überliefern zu können.

1340 verschaffet die Junge Sachsin von Nürnberg dem Kloster ein Pfund Haller, davon die Priorin Schwester Geut, eine Gült zu Pruppach kaufet.

1341 In einer vidimirten Verschreibung der Schwester Geut, Priorin zu Engelthal, verspricht diese Hermann Chumeter von Coburg, Pfarrer zu Offenhausen, Henfenfeld und Ottensoos, um seine Gütter zu Oberkucha, so lange er lebet, ein Leibgeding zu halten, nach seinem Tod aber sollen die Güter dem Kloster heimfallen und ihm ein Jahrtag gehalten werden.

1349 Schafft Gertraudt Stainerin Conventual-Schwester allhier ein Seelgeräth auf ihren Gütern zum Weyher, Weigenhofen, Stüblanden, Teufenbach und einer Fleischbank zu Nürnberg.

Um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts eignen Hanß und Peter die Ehrenfelßer Gebrüder dem Stift die drey Drittheil des Zehenden zu Weigenhof unter ihr und Herrn Albrecht von Egloffstains Zusiegeln.

1362 Ludwig Schenk von Reicheneck, Riiter und Schenk Ulrich zu Reicheneck eignen dem Convent ein Gut zu Stüblanden.

1372 Andreas Rindsmaul, Conrad Pfahlspunter, und Frau Katharina seine Ehewirthin, dann Endres Rinds-

Rindsmaul sein Schwager, übergeben dem Convent, eine Wiese unter dem Strohberg, welche des Pfahlspunters Schwehr zu einem Jahrtag gestiftet hat.

1373 bekennet Erhard Vorhamer dem Convent allhier zwey Pfund Heller Gelds für der Geut Sachsin Jahrtag.

1382 Verzeihet sich Herr Ludwig Schenk von Reicheneck zweyer Güter, eines zu Engelthal und das andre zu Mittelburg gelegen und übergiebt solche dem Kloster.

1382 Uebergiebt Ludwig Schenk zu Reicheneck, Ritter und Söldnermeister in Nürnberg dem Stift von seinen beeden Töchtern Nonnen daselbst, den großen und kleinen Zehenden zu See.

1386 Schenk Ludwig zu Reicheneck Ritter und Schultheiß zu Nürnberg eignet dem Kloster eine Wiese zu Egenspach unter seinem Innsiegel.

1393 Verschaffet Schenk Ludwig von Reicheneck, dem Kloster durch Gottes Willen, ein Lehen zu Wazfeld und einen Jahrtag unter seinem Innsiegel.

1400 Marquard Vorhamer, Ulrich Prosel zu Helmannsperg giebt dem Kloster auf sein Erbrecht, das er zu Zand hat.

Im funfzehenten Jahrhundert.

1408 Kaufen Marquard Vorhamer Bruder Hermann Schumaister und Kunigunda seine Ehewirthin eine Pfründ in Kloster, dazu geben sie ein Gut zu Pözlingen.

1418 Stiftet Frau Clara Strollenfelßerin Wittwe, gebohrne Lichtensteinerin, acht Pfund ewiges Gelds Landwerung, zu einem ewigen Jahrtag.

1493 Erhielt das Kloster hundert Gulden Rheinisch, zu einem ewigen Jahrtag, von Frau Katharina Kastnerin, Gordan Giesers seel. Tochter von Amberg, aus ihrem lezten Willen.

1444 errichtete Anna Schopperin, Priorin in Engelthal ihr Testament zum besten des Convents, welches wörtlich eingedruckt und zu lesen ist in Herrn Prof. Wills Museo Norico Num. VIII. p. 73.

1450 Verordnet Frau Margaretha, weiland Herrn Albrechtens von Lichtenstains seel. Wittwe einen Jahrtag hieher, dazu giebt sie Frauen Margaretha Fronhoferin, Priorin und Convent daselbst eine Wiese zu Kühnhofen.

1458 Uebergiebt Katharina Schenkin von Reicheneck, Klosterfrau zu Engelthal, nach ihrem Tod 14 fl. ewige Zinnß bey gemeiner Stadt Nürnberg, so sie und ihre seelige Schwester Anna Schenkin erkauft an das Convent.

1486 Verleihet Frau Ursula Schenkin, Priorin, ihre Schenkstatt in Kloster um einen benannten Zinns, Hannsen Prüeler, woraus also sicher zu schließen, daß sie die Gerechtigkeit, Bier, Wein und andere Getränke auszuschenken gehabt, das Bier selbst gebräuet, und auch davon beträchtlichen Nutzen werden erhoben haben.

So bezogen sie auch mit noch neun andern Aebtissinnen und Priorinnen einiges Geld aus den Einkünften des Neuen Spitals in Nürnberg, wie solches aus dem

Anni-

Anniversario der Neuen Spitalkirche daselbst zu ersehen ist.

§. XII.

Des Klosters vornehmste Wohlthäter.

Diese Unterthanen und Güter bekamen sie mehrentheils von den angesehensten Rittern und Edelleuten in dasiger Gegend geschenket, und ganz mußten diese Stifter auch Wohlthäter des Klosters seyn. Inzwischen sind doch die vorzüglichsten darunter Ulrich von Königstein und Walther von Klingenburg 1243 und 1245, Graf Gebhard von Hirschberg 1267, Bruno von Immeldorf und Conrad die Laufenholzer 1273, Frau Adelheid, Herrn Eckebrechts von Henfenfeld Wittwe 1284, Conrad und Walther die Schenken von Reicheneck 1286, Heinrich von Neidstain und Agnes seine Gemahlin 1289, Heinrich Säzer 1296, Hartmann Rindsmaul 1300, Conrad Beßler 1302, Heinrich Vorchaimer und Mechtild seine Ehewirthin, beede zu Egenspach 1324, Heinrich von Wildenstain, zu Henfenfeld gesessen 1327, Heinrich der alt von Haimburgh und Elisabeth seine Ehewirthin 1355, Dietrich von Wildenstain Ritter 1381, Ludwig Schenk zu Reicheneck, Söldnermeister zu Nürnberg 1382, und endlich Eberhard Erlbrik 1398. Diese ansehnlichen Güter nun, die sie durch die Frömmigkeit erstgedachter Gutthäter und andrer für sie gutgesinnten Personen in so reichem Maaß erhielten, vermehrten sie noch überdies, durch beständigen Ankauf in der Nähe befindlicher Aecker, Wiesen, Wälder, Teiche, ganzer Höfe, Mühlen, Zehenden und Gülten, besonders von dem Geschlecht der Rindsmäuler, der Schenken von Reicheneck, der Vorchaimer und Mistelbach

stelbach oder Mistelbecken. Von leztrer altadelichen bayrischen Familie, namentlich von Georg von Mistelbach, kauften sie mit Einwilligung seines Sohnes Hannsens von Mistelbach und Barbara seiner Tochter den Herrnsitz in Egenspach, mit vielen dazu gehörigen Zehenden und Gütern, welches 1508 mithin nicht lange vor der Reformation geschehen ist, wovon Würfel in seinen schon mehrmals angeführten Histor. Genealog. und Diplomatischen Nachrichten, zur Erläuterung der Nürnbergischen Stadt- und Adelsgeschichte, viele aus Urkunden gezogene Beweise hin und wieder beybringt.

§. XIII.

Verschiedene Kaiser nehmen sich des Klosters ganz besonders an.

Es waren aber nicht nur angesehene von Adel bemühet, dieses Kloster in aufrechten Stand zu erhalten und immer mehrers zu bereichern, sondern es waren auch selbst die deutschen Kaiser darauf bedacht, dasselbe in ihren besondern allergnädigsten Schutz zu nehmen und es von Zeit zu Zeit mit größern Freyheiten zu begnadigen. Kaiser Rudolph von Habsburg, der so vieles in Deutschland zu verbessern fand, sorgte doch bald nach dem Antritt seiner Regierung für die Sicherheit unsers Klosters. So hat auch dessen Sohn, Albrecht von Oesterreich, solches auf dem 1299 zu Worms gehaltenen Reichstag, nicht nur in seinen Schutz genommen, sondern es auch 1304 zu Nürnberg von dem Zoll allda auf ewig befreyet, auch endlich 1307 verordnet, daß die Klosterunterthanen vor kein Landgericht gezogen werden sollten.

ten. Eben so gütig war auch des Kaisers Gemahlin Elisabeth, die zu Nürnberg 1298 gekrönet wurde, gegen Engelthal gesinnet, indem sie 1307 den dritten Nov. an diese Reichsstadt den Befehl ergehen ließ: das Stift wider alle Gewalt auf das nachdrücklichste zu schützen; ja sie ließ es nicht dabey bewenden, sondern sie nahm als Römische Königin es noch überdies in ihren ganz besondern Schutz. Beyde Urkunden, die in einem Jahr und Tag ausgefertiget wurden, kann man in extenso lesen in Keumanni Commentar. de re diplomat. Imperaticum Augustarum ac Reginarum Germaniae Cap. VI. p. 297 et 298. Des unvergleichlichen Kaisers aus dem Lützelburgischen Hause angeborne Gnade erstreckte sich gleichfalls auf eine ganz außerordentliche Art auch auf die Engelthalischen Nonnen, so gar, daß er ihnen versprach, im Fall, in seinem und des Reichs oder seines erstgebohrnen Sohnes, Johann, Königs in Böhmen, Nahmen ein Kriegsheer bey ihren Gütern in der Nähe vorgeführet würde, sie von allen Frohndiensten mit Wagen und Pferden, auch von aller Contribution befreyt seyn sollten. Es verdient dieser Freyheitsbrief um so viel mehr Aufmerksamkeit, weil er mitten unter dem Geräusch der Waffen, nehmlich in dem Feldlager vor Brixen a) den zehnten September 1311 ausgefertiget worden.

Anmerkung a) Da Heinrich schon 1310 einen Zug nach Italien unternommen, um die Quelphischen und Gibellinischen Partheyen auch so gar dem Nahmen nach auszurotten, so darf man sich wohl unter Brixen keinen andern Ort, als die in der Venetianischen Lombardie liegende Stadt Brescia vorstellen.

§. XIV.

Vornehmlich Kaiser Ludwig.

So befahl auch Kaiser Ludwig aus Bayern, nach dem Beyspiel seiner glorwürdigsten Vorfahren 1331 Sonntags vor Simonis und Judä, dem Schultheisen und Rath zu Nürnberg, das Kloster zu schützen und zu schirmen, ertheilte des Klosters armen Leuten zu Gersdorf das Waldrecht im Nürnberger Wald, und befreyte auch 1339 dasselbe von allen Landgerichten. Ueberhaupt nahm solches an Vermögen kurz zuvor, und unter seiner Regierung, nicht wenig zu, indem 1313 Hermann der alte Rindsmaul und 1324 Heinrich Vorcheimer viele Güter hieher stifteten und daß endlich einer, aus dem schon damals angesehenen Pfinzingischen Geschlecht, Nahmens Berthold Pfinzing, ihnen ein Halbgut zum Praßberg übergab, mit der Bedingung, ihm davon ein ewig Licht im Kreutzgang zu unterhalten. So ist ihnen auch 1328 die große Ehre wiederfahren, daß Heinrich, Abt, und das ganze Convent des Klosters Michelfeld in dem Bisthum Bamberg Benedictinerordens alle Nonnen in ihre Brüderschaft an- und aufnahmen, wodurch sie theilhaftig gemacht wurden, aller guten Werke, des Gebets und der Messen, die die Mönche Gott dem Herrn für ihre todten Brüder bezahlten, dagegen sie aber versprechen mußten, für eine jede abgestorbne Ordensperson in Michelfeld von einer jeglichen Schwester insonderheit eine Vigilie sprechen zu lassen. Vermuthlich haben sie sich nach dem Beyspiel mehrerer Klöster in dergleichen Brüderschaften aufnehmen lassen, wie man unter andern von dem ansehnlichen St. Claren Kloster zu Nürnberg weiß,

daß sie dergleichen Verbindungen mit den drey Orden des heil. Franciscus, Augustinus, der Dominicaner, der Carmeliter, Carthaüser, Benedictiner, ja so gar mit den mindern Brüdern der Barfüßer von Jerusalem in dem heiligen Land, eingegangen haben. Nach der Meinung der damaligen Zeiten mußte eine Nonne darinnen vielen Trost finden, wenn sie wußte, daß nach ihrem Tod, so bald als solcher in einem verbrüderten Kloster verkündet gewesen, für sie eine Vigilie zu sprechen, eine Seelmesse zu singen, ja so gar von einem jeglichen Laien=Bruder funfzig Paternoster und ave Maria zu beten angeordnet wurde, welches sie aber auf eine gleiche Art zu erwiedern schuldig und gehalten waren.

§. XV.

Und Kaiser Carl der Vierte.

Wenn von manchen Geschichtschreibern Kaiser Carl der Vierte ein Stiefvater des deutschen Reichs genennet wird: so darf man deswegen nicht glauben, als sey er auch eben so gegen die Geistlichen und Klöster gesinnet gewesen. Wie er überhaupt ihr Ansehen und ihre Reichthümer zu vermehren suchte: so bestättigte er zu dem Ende 1349 auch den Schutzbrief Kaiser Albrechts, und im folgenden Jahr befreyete er unser Kloster von allen Aufritt und Gastungen, und befahl dem Rath zu Nürnberg abermal auf das genaueste, es in Schutz zu nehmen. Im Jahr 1366 betagte er so gar die Schenken von Reicheneck vor dem Kaiserlichen Hof und dem Edeln Burggrafen Burkhard zu Magdeburg, als Ihrer Majestät Hofmeister, darum, daß sie das Kloster Engelthal mit

Gastungen, Jägerknechten, Hunden, an ihren Hölzern, Feldern, Leuten und Gütern, bedrängt und belästiget, auch über das die Vogtei und Vogtrecht haben wollten. Als die Schenken nichts erweisen konnten, hat er ihnen gebotten, gedachtes Kloster, weder mit Gastungen, Jägerknechten oder Hunden zu beschweren, noch das und ihre arme Leute, von keinerlei Sachen wegen, wider ihren Willen anzugreifen und zu beschädigen bey Poen 30 Mark löthigen Golds, actum Nürnberg ☉ nach Allerheil. Tag. Im Jahr 1350, Freytags nach des Herrn Leichnamstag, erwieß er den Nonnen so gar die Gnade, sie mit einem großen Gefolg von Herzogen, Grafen, Edeln und Hofbedienten zu besuchen, aus keiner andern Ursache, als die Christina Ebnerin, eine gar berühmte Nonne daselbst, welche die Gabe der Weissagung und gesund zu machen soll gehabt haben, und der, nach ihrem Vorgeben, Christus öfters erschienen und sehr freundlich mit ihr geredet, zu sprechen, und von ihr den Seegen und einen Trunk zu erbitten a).

Anmerkung a) Man kann deswegen nachlesen des seel. Geh. Rath Heumanns Opuscula S. 331—404.

§. XVI.

Der Pfalzgrafen beym Rhein nachbarliches Bezeigen gegen die Nonnen.

Weil den Nonnen wegen der nahen Nachbarschaft sehr viel daran gelegen war, mit den mächtigen Herzogen in Bayern und den Pfalzgrafen beym Rhein in gutem Vernehmen zu stehen: so waren sie bemühet, solches auf alle Art und Weise, auf einen guten Fuß zu setzen

und

und zu unterhalten. Es glückte ihnen auch dermassen, daß die bayerischen Herzoge diesem Kloster jederzeit mit besonderer Gnade zugethan gewesen. So hat zum Beyspiel 1389 Pfalzgraf Friedrich beym Rhein, Herzog zu Bayern, das Kloster auf ein Jahr lang von Gastungen und dergleichen Beschwerungen der Seinigen befreyet. 1393 bestättigte Stephan dem Kloster alle Freyheiten, die es vom Kaiser Ludwig und Carl, auch andern Kaisern, erlangt hatte, und 1394 sprach sie erstgedachter Pfalzgraf von allen Gastungen auf zwey Jahr los. 1427 verordnete Pfalzgraf Johann zum Besten des Klosters, daß seine Leute und Unterthanen den Nonnen vor andern um billigen Lohn zu arbeiten sollten schuldig und gehalten seyn. 1445 bestättigte der Pfalzgraf Christoph, der auch König in Dänemark war, dem Kloster nicht nur alle Freyheiten, sondern befahl auch noch überdies, daß wenn jemand aus des Gotteshaus Leuten eine Uebelthat begienge, damit er den Hals verwürket, sollten die bayerischen Amtleute nicht weiter gegen ihn richten, dann so ihn die Gürtel umfangt, des Klosters Güter aber nicht greifen: da jedoch im Gegentheil einer ihrer (der bayerischen) Leut einen Frevel begienge, den soll das Kloster und ihr Richter zu strafen Macht haben a). 1462 Donnerstags nach Unsrer Frauen Lichtmeßtag versicherte Marggraf Albrecht im alten bayerischen Krieg, das Kloster und dessen Unterthanen für Raub und Brand, und gab ihnen Macht, schwarz und weis, gleich als seine Diener zu tragen, wofür man ihm jedoch eine Summe Geldes erlegen mußte. 1468 nahm Pfalzgraf Otto die Nonnen abermal in seinen Schutz und bestättigte ihnen alle von seinen Vorfahren ertheilten wichtigen und herrlichen Freyheiten.

Anmerkung a) Versteht sich in dem Umfang des Klosters, oder auf den Gütern desselben.

§. XVII.

Die Nonnen wollen im Weltlichen dem Rath in Nürnberg nicht mehr unterworfen seyn.

Wer siehet nicht hieraus, daß wenige Klöster in Deutschland, auch so gar die unmittelbaren Stifter nicht ausgenommen, seyn werden, die sich so herrlicher Vorzüge, so großer Privilegien und, wie wir bald mit mehrern zeigen wollen, so ansehnlicher Reichthümer rühmen können, als unser Engelthal. Man darf sich daher nicht wundern, daß die Nonnen allda durch ihre glücklichen Umstände ein wenig übermüthig geworden, ja sich endlich gar so weit verfallen haben, sich dem Schutz ihrer rechtmässigen Obrigkeit hinterlistiger Weise zu entziehen. Denn nach dem jüngsten bayerischen Krieg haben die Frauen hinterrucks dem Rath einen Schutzbrief bey Kaiser Maximilian dem Ersten verlangt und auch ausgewirket. Dessen hat der Rath sich beschweret und Seine Majestät erinnert, was Gestalt der Schutz über dieses Kloster an Nürnberg gekommen. Es hat auch so gleich der Kaiser auf die nachdrücklichen und bestgegründeten Vorstellungen des Raths sich im Jahr 1513 bewegen lassen, diesen Schutzbrief zu widerruffen, also, daß derselbe und die Bestättigung des Klosters Freyheiten dem Rath zu Nürnberg, an seinen erlangten Rechten und Briefen unnachtheilig, sondern dies Kloster zu ewigen Zeiten erblich und unwiderruflich in des Raths Schutz seyn und bleiben soll, bey Straf 60 Mark Goldes. Es hat ferner dieser glor-

würdigste Kaiser solchen Schutz dem Rath contractsweise aufgetragen, und darauf der Priorin und dem Convent befohlen, angeregten Schutz und Schirm auch Confirmation keineswegs zu gebrauchen, sondern sich an des Raths Schutz und Schirm begnügen zu lassen, bey der in der Revocation gemeldeten nahmhaften Strafe. Sehr wahrscheinlich ist es, daß die Klosterfrauen darüber ungehalten waren, daß der Rath zu Nürnberg nach geendigtem bayerischen Krieg, die vogtheilichen Rechte auf Engelthal unter andern Requisitionen mit überkommen und von demselben Eingriffe in ihre Gerechtsame vermutheten, oder wohl gar glaubten, daß selbiger sie in vielen Stücken schon beeinträchtiget habe, wie solches aus dem Erfolg klar zu ersehen ist.

§. XVIII.

Das Kloster wird wegen des lüderlichen Lebens der Nonnen reformirt.

Schon lange vorher, ehe Luther die Mängel und Mißbräuche in der Katholischen Kirche entdeckte, war es eine allgemeine Klage, daß die Mönche und Nonnen in allen Arten der Ueppigkeit dahin lebten, daß sie, aus einem schändlichen Müßiggang angetrieben, die allerabscheulichsten Laster nicht mehr heimlich, sondern öffentlich und ungescheuet ausübten. In dem Kloster Engelthal gieng es nicht besser zu; ja es scheinet, als wenn man daselbst es andern in vielen Stücken zuvorgethan hätte a). Der Ruf von dem gottlosen und leichtfertigen Leben der Nonnen breitete sich gar bald aus und kam dem General des Predigerordens, Thomas Cajetan, zu

Ohren, welcher nicht so bald davon Nachricht erhielt, als er dieser Sache wegen, dem Provinzial in Deutschland Macht und Befehl gab, das Kloster zu visitiren und zu reformiren. Dergleichen Befehl hat auch Pabst Leo ausgehen lassen, mit Vermelden, daß die Nonnen zu Engelthal ein unzüchtig, unverschämt, ungeistlich Leben geführt, und eines Theils sich nicht gescheuet haben, Kinder zu gebähren, also, daß dies Kloster wegen des schalkhaftigen Wesens der Nonnen sehr verläumdet worden. Eben dieser Pabst gebot auch den Aebten zu St. Egidien und Hailbronn, ingleichen dem Rath zu Nürnberg, den Predigermönchen und Reformatoren beyständig zu seyn. Hierauf haben erstgedachter Provinzial des Predigerordens in Deutschland, Lorenz Tauffirchner, nebst den Deputirten des Raths zu Nürnberg, Herrn Hieronymus Ebner, Herrn Jakob Muffel und Herrn Georg Fütterer, sich 1513 den 18 October nach Engelthal verfüget und zehn reformirte Nonnen aus dem Katharina Kloster in Nürnberg mit sich genommen, dieselbe in Engelthal einzusetzen, und hingegen die in dem Engelthalischen befindlichen auszuschaffen. Unsere Klosterfrauen führten sich hierbey höchst ungebührlich auf, und setzten das Gelübd des Gehorsams gegen ihre geistliche und weltliche Obrigkeit völlig aus den Augen. Sie wollten nehmlich die neuen Nonnen nicht einlassen, sondern ließen darüber Sturm läuten, auch des Provinzials Dienern die Wehr nehmen, also daß man hernach das Kloster mit Gewalt öfnen müssen, darinnen sich ihr ungeschickt Leben alsobald und sonderlich dies befunden, daß sie aus dem Kreutzgang Roßställe gemacht. Weiter haben sie, als ihnen die Nürnbergischen Abgeordneten Kaiser Maximilians Widerruf

derruffung des per sub- et obreptionem erlangten Schutzbriefes in Beysyn einiger Notarien und Zeugen vorhalten und insinuiren lassen, sich so wild gestellet, daß sie nicht allein die Reformatores hart gescholten, sondern auch die Frauen aus dem Katharina Kloster zu schlagen sich unterstanden. Dieses unvernünftige Bezeigen verursachte, daß man die Priorin und Subpriorin, Margaretha und Martha von Kürmreut, sammt drey andern Schwestern, Anna Steinlingerin, Kunigunda Teuerlingerin und Katharina Erlbeckin, anfangs an Ketten geschlossen, aber doch auf der andern Fürbitte, noch ehe es Nacht wurde, der Ketten wieder erledigte, worauf die Priorin und Elisabeth Fronhäferin nach Nürnberg ins Katharina Kloster geschaffet worden sind. Um alles desto genauer untersuchen zu können, wurde Capitel gehalten, auch alle Amtsschwestern ihrer Aemter entsetzet: hingegen aus dem Katharina Kloster Barbara Tucherin zur Priorin, Brigitta Hallerin zur Subpriorin, Margaretha Dürrin zur Zinsmeisterin und Margaretha Zoplin zur Schafferin erwählet, darnebst dem Convent sechs Rottmütter verordnet, drey aus den erstbenannten Personen und drey aus den reformirten, als: Margaretha Kürmreuterin, die alte Subpriorin, Katharina Brantnerin und Ursula Schenkin. Den Unreformirten hat man zwey Monate Zeit gelassen, sich zu bedenken, ob sie sich in die neue Observanz begeben, oder aus ihrem alten Kloster in ein unreformirtes gehen, oder sich endlich mit Leibgeding abfinden lassen wollten. Weil diese Observanz den, einer weichlichen und zärtlichen Lebensart gewohnten, Nonnen allzuhart scheinen wollte, so hat der Provinzial solche dahin gemildert, daß sie in dem näch-

sten Jahr drey Tage in der Wochen Fleisch essen, kein wollenes, sondern leinen Gewand auf blossem Leib tragen und auf Betten, nicht auf Strohsäcken liegen möchten. Es wurde auch ausgemacht, daß man sie des Fastens wegen in einem und anderm dispensiren wollte: jedoch unter der Bedingung, daß nach Verfließung eines Jahres die vorgeschriebne Observanz aufangen sollte b).

Anmerkung a) Ihre geistlichen Visitatoren haben sie zu vielen Ausschweifungen oft selbsten verleitet. Denn als D. Grymann, ein Prediger-Mönch und Provinzial zu Strasburg, im Jahr 1508 an Marien-Magdalenen-Tag zur Visitation ins Kloster kam, lies er sich die Spielleute zum Tanz aufmachen und trieb als ein wilder Mönch seltsame Possen mit den Klosterfrauen. Nachdem er solche Ueppigkeit in die sechs Tage lang ausgeübet, muste die Priorin ihm und denen, die mit ihm gekommen, Geschenk und Gab geben, daß er nur mit Mann und Pferden friedlich abgezogen.

b) In dem Anhang sind fünf merkwürdige Urkunden und Notariats-Instrumente als Beylagen von Num. I — V. buchstäblich abgedruckt zu finden. Sie sind in der Geschichte der Klöster vor der Reformation von großer Wichtigkeit. Sie bewähren eines Theils den bedauernswürdigen Verfall der Klosterzucht, aber sie sind auch unverwerfliche Zeugen, welche rühmliche Bemühung die geistlichen und weltlichen Obern schon damals angewendet, solche mit vieler Mäßigung und Nachgiebigkeit, aber auch, wenn es die Noth erforderte, mit Ernst und Eifer wieder herzustellen.

§. XIX.

§. XIX.

Die Nonnen beschwehren sich hierüber bey dem Bischof von Eichstädt und Herzog von Bayern und bringen verschiedene von Adel auf ihre Seite.

Wie wenig demohngeachtet die Engelthalischen Nonnen mit dieser Nachsicht zufrieden gewesen, lässet sich daraus schließen, weil nicht nur dreizehn unreformirt geblieben, als: Ursula Schenkin, Margaretha Kürmreuterin, Elisabeth Fronhöferin, Anna Plinthainin, Katharina Erlbeckin, Katharina Brantnerin, Elisabeth Kuttenauerin, Kunigunda Teuerlingerin, Felicitas Königsfelderin, Christina Königsfelderin, Margaretha Heinoldin, Barbara Zirrerin und Margaretha Kürmreuterin: sondern weil sie sich auch an andere Klöster gewendet und sich bey dem Bischof von Eichstädt beschwehret, daß die geschehene Reformation wider des Stifters Willen und Meinung vorgegangen sey. Dieses war noch nicht genug: sie giengen in ihrer Widerspenstigkeit gar so weit, daß sie auch an Herzog Friedrich in Bayern geschrieben und in dem Brief vorgeschützet, wie der Rath zu Nürnberg, nach dem bayerischen Krieg gegen das Kloster zu viel Gewalt gebrauchet, auch die edlen Kinder ausgeschaffet, hingegen das Kloster mit Nürnbergischen Kindern besetzet, deswegen sie sich an den Herzog wendeten, damit er die Sache an Kaiserliche Majestät bringen und für sie das Wort reden möchte. Ob nun wohl Herzog Friedrich von Bayern sich ihrer mag gar schlecht angenommen haben: so fanden sie doch desto mehr Gehör, bey verschiednen von Adel, dergestalt, daß sich folgende darunter

darunter ihrer besonders nachdrücklich annahmen. Sie waren: Caspar von Blankenfels, Philipp von Chemmat, Christoph von Preitenstein, Jobst Brantner, Georg Zenger, Balthasar von Sparneck, Wilhelm Steinlinger, Georg Scharpfenberger, Hanns von Königsberg, Philipp von Kürmreuth, Moritz von Kürmreuth, Caspar Erlbeck, Matthäus von Gich, Hanns von Königsfeld, Achaz Rothhaft, Adam von Freudenberg, Veit von Egloffstein, Georg von Machwitz, Hanns von Königsberg und Hanns Schlammersdörfer. Diese nun haben mit ihren andern Befreundten sich, wie vor gesagt, durch die Nonnen bewegen lassen, ein heftiges und anzügliches Schreiben an Kaiserliche Majestät zu stellen und sich darinnen zu beschweren, daß der Rath zu Nürnberg sich mit Gewalt unterstehe, dem Kloster Maas und Ordnung vorzuschreiben, welches doch wider die dem Kloster von Römischen Kaisern und Königen ertheilten hochwichtigen Privilegien und Freyheiten laufe, indem es nehmlich keinen andern Schutzherrn, als einen jedesmaligen Römischen Kaiser erkenne, auch niemanden, als dem Reich unterworfen wäre. Weil ferner der Rath die Kinder derer von Adel, die doch des Klosters Einkommen mehrentheils gestiftet, auszustossen und dagegen seine verdorbene Töchter einzuschieben sich anmasse: so gelangte an Kaiserliche Majestät ihre allerunterthänigste Bitte, den Rath zu Nürnberg von dem Kloster abzuweisen, auch nicht zu gestatten, daß dasselbe dem Reich entzogen würde, im Gegentheil dem Rath zu befehlen, daß er die gefangene alte Priorin wieder auf freyen Fuß stelle und einsetze, in Betrachtung, daß auch Ihro Kaiserliche Majestät Frau Großmutter Engelthal begabet hätte. Diese ernstliche, obwohl höchst

unge-

ungegründete und verläumderische Vorstellung mag anfänglich vielen Eindruck am Kaiserlichen Hof gemacht haben, indem Maximilian den Bischof Philipp zu Freysing und den Pfalzgrafen beym Rhein und Herzog in Bayern, zu Commissarien verordnet, beyde Theile zu verhören. Wie weit man in der Untersuchung gekommen, finde ich nirgends angemerkt, sondern nur so viel, daß einmal eine Zusammenkunft angestellet und auf des Raths Begehren die Handlung prorogiret und verschoben worden, also daß das Kloster im Nürnbergischen Schutz nach wie vor verblieben ist.

§. XX.

Bey der Religionsänderung in Deutschland schreibt der Rath dem Kloster vor, wie es sich zu verhalten habe.

Wie hätte sich auch sonst der Rath zu Nürnberg unterstehen dürfen, nach dem gedämpften Bauern-Aufstand und bey den entstandenen heftigen Religionsirrungen den Nonnen zu befehlen, daß sie ohne des Raths Wissen ferner keine Ordensperson in ihr Convent einnehmen, noch denjenigen, welche heraus begehren, es wehren, sondern ihnen geben sollten, was sie hineingebracht, diejenigen aber, welche nichts hineingebracht, mit Bestimmung eines Leibgedings von 25 Gulden abfertigen möchten. Ein noch jezt vorhandenes merkwürdiges Schreiben des Nürnbergischen Magistrats an das Convent zu Engelthal, giebt deutlich genug zu verstehen, wie viele Mühe man anwenden mußte, biß man die neue Lehre daselbst einführen konnte. Es ist vom Jahr 1542 und enthält

enthält noch manche Beschwerde und Klagen gegen die halsstarrigen Nonnen in folgenden Ausdrücken:

Den wirdigen Frawen N. den verordneten dreyen Vorsteerin vnnd dem Convent gemainlich, vnnsers Klosters zw Enngeltal.

Vnsern günstigen Gruß zuvor wirdigen lieben Frawen. Wir haben bißher mit einem sonndern christenlichen Eyfer nit den geringsten Fleyß, daran gewendet, euch mit sollichen Kirchendienern zv fürsehen, die euch das Seligmachendt Wort GOttes klar, reyn vnnd vnuerdunkelt predigen sollen, In guter Zuuersicht, das sollichs bey euch zv sollicher Frucht vnnd gedeyhen gelanngt sein, daß euch pillich kain tzweyfel noch schrupel mer beywonnen solt, welches vnns auch als ever von GOtt verordneten Oberkait, ain sondere hertzliche Freud were, Nun befinden wir aber, das Ir, mit einsperrung des Sacraments des Altars, noch den alten mißprauch halten solt, welches aber vnnser hiuor auffgerichteten offennlichen außganngenen Kirchenordnung nit allein entgegen, sonndern avch denen, So ewer Kirchen, das Wort GOttes anzuhören, vnnd die heyligen Sacrament des leibs vnnd pluts vnnsers liebsten Herrn, Erlösers vnnd Jehsu Christi zv empfahen, heymsuchen, wo sy sollichen mißprauch vnnd einsperren des Sacraments sehen, gantz ärgerlich, vnnd diweyl vnns aber sollichs vnnser Bevolhen Oberkait halb keineswegs zv gedulten sein will, Wir vnns auch schuldig erkennen, das Jhenig, so dem wort GOttes vngemessen, abtzustellen, Wie dann sollich einsperren, demselben wort GOttes on Mittel entgegen, vnnd auß erkanntnus göttlichs Worts bißher durch Euch

selbs

selbs villig abgestellt worden seyn solt, So ist hiemit an euch vnnser enntlicher bevelch, Ir wollet sollichen offennlichen Mißprawch bey euch abstellen, vnnd dem armen Völklein, das sonst leichtlich in ainem zweyffel gefüeret würdet, nit ärgerlichen seyn, das raycht zv vorderst zv der eere GOttes vnnd seines geliebten Suns Jhesu Christi, awch ewer selbs enntschuldigung dieses zweifels vnnd geschicht avch hieynnen vnnser als euer Oberkait enntlicher Will vnnd maynung, des wir vnns awch zv ewch vnzweyfentlich versehen vnnd ewer anntwurt hirawff gewarten, datum freytags den XXVIII. Aprillis Anno MDXXXXIJte.

Burgermaister vnnd Rathe
zw Nurmberg.

§. XXI.

Die Priorin Brigitta Hallerin wird nach Nürnberg gefänglich gebracht.

Bald hierauf brauchte man Nürnbergischer Seits grössern Ernst gegen die widerspenstigen Nonnen. Denn als die Priorin Brigitta Hallerin sich dem Befehl, daß man im Kloster den Gottesdienst in Singen und Lesen nach der Verordnung des Raths halten solle, sich widersetzet und der Anna Hallerin, ihrer Baas, einer jungen Conventsschwester verstattet, sich in weltliche Kleider zu kleiden und zu ihrem Provinzial zu reisen: so hat der Rath, als er dahinter gekommen, sie beyde auf einen Wagen setzen und nach Nürnberg führen lassen und in das St. Katharina Kloster verschaffen wollen; sie sind aber zu Nürnberg vom Wagen gesprungen und entloffen.

Solches

Solches hat der Rath nicht allein ihrer Freundschaft zu wissen gethan, sondern auch den Nonnen zu Engelthal gebotten, sie nicht mehr einzunehmen, vielmehr unter einander christlich und friedlich zu leben, ihrem verordneten Prediger fleißig zuzuhören und der Mönche und ihrer Beicht sich gänzlich zu entschlagen. Ob nun gleich die Priorin den Rath vor den Ständen des Schwäbischen Bundes verklaget, so sind sie ihr doch dermassen begegnet, daß sie wenig Ruhm damit erlanget hat.

§. XXII.

Das Kloster wird secularisiret.

Von der Zeit an kam das Kloster dem Ende immer näher: es hatte einerley Schicksal mit fast allen in den Evangelischen Ländern gelegenen geistlichen Gütern, und wurde, wiewohl etwas spät, nehmlich 1565 von der Priorin und Zinsmeisterin Anna Tucherin und der Conventualin Ursula Zeißin, die damals nach der Kirchen-Reformation noch allein in dem Kloster übrig gewesen, des Raths zu Nürnberg Landpflegern, vor dem Pfleger und Rath zu Herspruck abgetretten und zwar unter diesen Bedingungen, aus folgenden angeführten Ursachen: dieweil sie als verlebte Weibspersonen der Verwaltung des Klosters zur Unterhaltung, wie auch Haushaltung, nicht mehr vorstehen könnten, so soll der Rath zu Nürnberg die Einkommen des Klosters zur Unterhaltung der armen dürftigen Pfarrer und Kirchendiener auf dem Lande, auch der christlichen Schulen in ihrem Gebiet, den Rest aber bey armen dürftigen Leuten im Neuen Spital zu Nürnberg, oder wo es die Nothdurft erfordert, anwenden,

wenden; dagegen sollte ihnen beeden gestattet werden, ihr Anwesen und Wohnung in gedachtem Kloster, dessen Gemächern, Höfen und Gärten, wie sie dieselben bisher gehabt und genüzt, ihr Lebenlang, zu haben und darzu jeder ein benannt jährlich Leibgeding an Geld, Getreyde und andern gegeben werden. Dieser Vergleich wurde errichtet den 26 July 1565 unter des Pflegers und der Stadt Hersprucк Innsiegeln, und lauten die Cession und der Revers von Wort zu Wort, wie wir sie anführen wollen.

§. XXIII.

Cession desselben.

Ich Gabriel Tetzel dieser Zeit Pfleger und Richter, auch wir Burgermaister vnnd Rath auch Schöpfen der Stadt Herrspruck, bekennen offenlich mit diesem Brief, das anheut dato vor uns erschienen seindt, die wirdigen vnnd gaistlichenn frauen, Anna Tucherin dieser Zeit Priorin vnnd Zinnstmaisterin vnnd Vrsula Zeisin Convent Schwester des Closters Engelthal vnnd Predigerordens. Vnnd haben fürbracht: Sy hetten aus vil bewegenden ehafften vnnd andern Vrsach, ein Ceßion vnnd Vbergab zu thun, die sie auch würklichen vor vnns thun wolten, mit begehren desselben Innhalt die sie inn ein schrifftliche Verzaichnüs gebracht vnnd vnns alspald offenlich zu verlesen fürlegten anzuhören vnnd nach angehefften begehren zu becrefftigen, welcher Irer ziemlichen Pitt, wir dann nit vnbillig statt gegeben, vnnd verlautet sollche in Verzaichnüß von Wortten zu Wortten alßo:

Wir Anna Tucherin Priorin vnnd Zinnstmaisterin vnnd Vrsula Zeisin Conventualin des gotshauß Enn-

gelthal Prediger-Ordenns alls ainiche vnnd die lezten inn berurten Convent noch lebennde Vorsteerinn desselben Gottshaus vnnd Klosters.

Nachdem wir vor Zeiten vermittelst der Predig des Wort GOttes durch Würkung des Heiligen Geistes zu erkanntnus des Wegs der ewigen Seligkeit kommen sind. Welcher Weg ist das Vertrauen auf das pitter leidenn, sterben, auferstehen, verdienst vnnd gehorsam des Lamms GOttes Unsers liebenn Herrnn Hohenpriesters vnnd Heilandes Jhesu Christi, dafür wir dem allmechtigen GOtt Inn heiliger treiainigkeit nit allein dankpar sein sollen, Sonder auch vnns schuldig erkennen, andern Christenn menschen vnnd fürnemlich denen die in dem Weinberg GOttes getreulich arbeiten, das Wort seiner Allmechtigkeit vngefelscht, pflanzen die Jugend inn Zucht vnnd Gottesforcht aufziehen, vnnd die sonst menschlicher Hilf vnnd Handraichung notturftig vonn dem so on das zu erhalttung des heiligen Gottesdiensts vnnd des Leib vnnd Dörfftigkeit des nechsten gestiftet vnnd gemaint worden, alle nuzliche befürderung vnnd Hilf zu erzaigen vnnd dahin zu trachten, damit dasjenig so biß anhero dem Closter durch die beschwerliche Haußhaltung desselben (dem wir alls alte verlebte Weibs-Personen nit vorstehen können) zu grossen Abfall geraicht, inn ain Besserung gebracht vnnd der verderblich Laßt des täglichenn zu vnnd abraisens, darauff ierlich alles geloffen, daß das Closter einkommens gehabt so viel müglich abgestellt. Vnnd wir daneben zu Gemüt gefüret haben, daß etliche viel Kirchendiener vnnd Priester auf dem Land inn eines Erbarn Raths der Stadt Nürnberg Gepieth so seither er-

scheinung

scheinung des clarenn Licht Gottes Worts, dem Altar getreulich gedienet, wie auch an andern Orten Mangel leyden müssen. Vnnd daneben auch den Christlichen Schulen vnnd derselben verwaltere inn ringer vnterhaltung schweben vnnd allso die plosse leibsnarung nit wohl gehaben mögen. Der Vrsachen daß inen mancherley zufall oder accidentalia wie die genennet vnnd vor der Zeit im Pabstumb geraicht worden, abgangen sinnd, vnnd sonst auch von dem gemainen mann zur schulen vnnd derselben Vnterhaltung wenig verordennt oder geben würdt. Daraus dann eruolgen. Das die elltern ihre Kinder nicht mer zu den Studien der heiligen schrifft hallten, vnnd dennoch sich in kurzer Zeit ein grosser Mangel an geschickten tauglichen Kirchendienern, sonderlich auf dem Land ereignen möcht. Dazu auch denn recht armen dörftigen vnnd kranken Leuten, Inn solcher bißher geweßner Manglung nicht allermassen, wie sich gebürt, christliche Liebe vnnd Handraichung beschehen mögenn. Solchen Abgang so viel an vnns etlicher massen zu helffen vnnd inn sonderer betrachtung, daß aller stifftung vnnd Closter Gütter zu gottseligen Sachen vermeinnt vnnd verordnet, dahin wir es auch vnnsers thails zu vermainen gesinnet vnnd genaigt sinndt. Vnnd damit wir auch den schwerenn Last, der bisher gehabten administration von vnnsern Leiben vnnd Gewissen wenden, für welches wir auch vonn dem treuen barmherzigen GOtt, umb seiner Allmechtigkeit mitgethailet, Rein vnnd seligmachende göttlich Wort vnns dankpar erzaigen vnnd andere mer Vrsachen halben, die wir umb kurz willen zu erzehlen vnnderlassen, haben wir zu volführung desselben die Ernvesten fürsüchtigen vnnd weisen Herrn Burgermaister vnnd

Rath der Stadt Nürnberg vnnsere gunstige liebe Herrn vnnd Oberkeit demütiglich ersucht vnnd gebetten, das sie obbemeld vnnser Closter Engelthal mit allen seinen rechten Gerechtigkeiten vnnd Gerichten Heusern vnnd gepeuen, sambt allenn jerlichenn einkommen ann Zinnsen, Renntten, Gülten vnnd Zehenden, Ackern, Wisen, Hölzern, Wunn vnnd Waid, Wassern vnnd Seen, wie das alles Namen haben mag veraint vnnd verstaint ist. Darzu auch das Haus in Nürnberg der Engelthaler Hof genannt, sammt allen zugehörungen, wie das alles vnnser vnnd vnnsers Closter Salgerichts vnnd andere pücher, schriften vnnd briefliche Urkunden Innenhalten vnnd ausweisen, an solchen allen gar nichts ausgenommen, gunstiglich annemen, vnnd solches zu Erhaltung, Pflanzung vnnd befürdrung der Ministerien göttlichs Worts auch zu Nutz vnnd vnnterhaltung der armen dörftigen Pfarrherr vnnd Kirchendiener auf dem Lannd auch der christlichen Schulen inn iren oberkeiten vnnd Jurisdiction, dennselben nach maß vnnd der Gebür irem gutbedenken vnnd erachtung nach vonn den ierlichen Nutzungen vnnd einkommen pesserung vnnd Hilff thun, vnnd dasienig so verbleiben möcht, armen kranken, dürftigen Leutenn inn dem neuen Spital zu Nürnberg oder wo es die Notdurft erfordert wennden wolten, dieweilen sonderlich zu diesen lezten Schweren Zeiten vnnd bey dieser veralten schwachen Welt, die Krankheiten bey denn Menschen auch täglich zu vnnd vberhand nemen, vnnd allso der menig der armen kranken die vnterhaltung dörfen, ie länger ie mer würdet, wie wir dann dessen von ihren E. vnnd F. günstigs zusagen erlangt haben. Dem allen nach bekennen wir hiemit offentlich, daß wir wol bedachts Gemüths

müths freywilliglich nicht aus forcht ainicher verfolgung sonndern GOtt dem allmechtigen zu ehrn. Darzu dann wie obgemelt alle Stiftungen gutherzig verordnet vnnd vermeint seyn. Vnnd auf daß den Dienern des Wort GOttes vnnd der Schulen auch armen Kranken Leuten Hilff gelaistet, GOttes Lob vnnd Ehr dadurch befördert, die Lieb des Rechsten gemeeret vnnd vnnser Gewissen, wenn wir solche Administration vnnd Verwaltung nit vorsteen können, der beschwerung geringert werden mögen. Alls wir sollchs für allermeniglichs widertreiben immer crestigist thun sollen vnnd können einem E. Rath daselbst einer rechten redlichen Vbergab vnter denn lebendigen inn rechten donatio inter uiuos genannt, vnnwiderrufflich vnnd auff ewige Zeit ein vnnd ebergeben, vnnd davon gennzlich abgetretten vnnd cedirt haben wöllen. Vbergeben vnnd stellen auch inen hiemit gegenwärtiglich mit der That zue, cediren vnnd tretten ab, obbeurts Closter mit allen seinen Gepeuen, Heusern, Wonungen, Stådeln Stållen vnnd allen andern angehörigen Güttern, auch unvererbter Zehenden, Veldern, Wißmathen, Hölzern, Gartten, Weiern, Vischwassern, Mülen, Ziegelhütten, Schefereyen, Höfen vnnd Güettern vnnd dazu auch aller vererbten Mannschaften, Höfen Güettern, Stücken vnnd davon ierlich felligen aigengült, Zinnsen, Rennten, Diensten, Nutzungen vnnd dazu auch des Gerichts Zwangs vnnd desselben Gerechtigkeit, Fresß Puß, Handlon vnnd andre Gefell auch alles annders einkommens vnnd Gerechtigkeit, alls vil deren dasselb Closter vnnd wir biß auff heutigen tag gehabt, gebraucht vnnd genossen haben oder håtten thun mögen, sambt aller jetzt vorhanndenen Wesenn der farnus an Vieh, Traid,

Fütterung vnnd allem andern, ganz nichts, inn dem allen ausgeschlossen noch hindann gesezt, dergestalt, daß die alle vnnd iede im aigenthumb vnnd genieß samt der gewehr vnnd posseß woran unsere Vorfarn, vnnd wir solchs bißhero gehabt, izo würklich von vnns an eere bemelte E. E. Rath vnnd Jro nachkommen zu pesserung der armen Kirchendienern vfm Land hilff vnnd besoldung auch der schulen vnnd armer dürftiger Leut vnterhaltung transferirt vnnd gegeben sein vnnd ewiglich dabey bleiben sollen. Das alles zu iren Hannden zu nennen für sich selbst oder durch die iederzeit ire darzu verordnete zu Nutz vnnd guten derselben Priesterschaft, Schulen vnnd armen Leut, alls mit andern derselben güetern, wie sie jederzeit für notturftig vnnd fürtreglich ansehen würdet, handeln thun vnnd lassen sollen vnnd mügen, von vnns vnnd sonsten allermenniglichs vnverhindert, wie wir dann ermelten einem E. Rath zu vester becrefftigung dieser vnnserer freywilligen Vbergab vnnd unwiderrufflichen Ceßion, die schlüssel zu bestimbten Closter vnnd seinen Heussern auch alle vnnsere Sal vnnd zinnß gerichts vnnd andere Bücher, Briefliche Vrkunden schriften vnnd Register zu anzaigung der wirklichen Posseß behendigt vnnd gegeben. Wir wöllen auch alle des Closters vnnd Stiftung erb vnnd Zinnßleut Jhrer pflichtenn hiemit ledig gezelt, vnnd sie mit raichung der gültt, Zinnß, dienstgerichtparkeit vnnd andern recht vnnd gerechtigkeiten gegenwertiglich an gedachten E. E. Rath, oder ire dazu verordnete amptleute, Jhnen mit dem allen hinfüro zu gewartten, Gewisen vnnd iren E. alle vnnvererbte Hoef, Güeter vnnd stück, Heuser, Scheferei, Zehenden, Holz, Wisen, Aecker, Vischwasser, Weier

vnnd

vnnd alles anndern, wie das Namen haben möcht, inn iren gewallt, dieselben zu vererben zu verlassen gegeben habenn. Doch alles mit dem Geding, daß vnns beeden Anna Tucherin vnnd Vrsula Zeißin die Wonung vnnd Anwesenn inn gedachten Closter vnnd desselbenn Gemachen, Höfenn vnnd Gärten, wie wir die bißhero Innge habt, genutzt vnnd gebraucht haben, die Zeit vnnser beeder Lebens, one meniglichs hinderung vnnd eintrag ruiglich gelassen, vnnd gegönnet, darzu ein benannt jerlich Leibgedings ann Gelt, getraid vnnd anndern, vnnd wie solchs alls inn einem sonndern Reuersbrief den ire E. W. vnnter irem Innsiegel vnns zugestellt habenn, vonn obgemelts Closters einkommen zu gebürlicher Zeit des Jars gegeben vnnd geraicht werde. Welche dann aus vnns todts abgeet, derselben Anthail Leibgedings soll allspald genntzlich gefallen, vnnd E. E. Rath irenthalbenn niemand nichts mer zu gebenn schuldig sein, dergestalt, so wie beede abgangen sind, daß ire E. vorgemelter beschwerdenn des Leibgedings gar soll geledigt sein, vnnd dasselbig wie das ander alls vorgemeldt ist gebraucht werdenn. Auf solches alles verzeichnen, begeben vnnd widersagen wir hiemit wissentlich allen Freiheiten, Privilegien, geistlichen vnnd weltlichen rechten, gewonheiten vnnd gebreuchen vnnsers Ordenns aller einred vnnd exception der nichtigkeit der Uibergab vnnd allen andern exceptionen, inn gemein vnnd innsonderheit. Dann wir deren keine hiewider gebrauchen erlangen, noch vnns der erlangten oder aus aigenem willen gegebenen behelfen wollen noch sollen. Vnnd wir die Uibergeberin wöllen auch Herrn Pfleger, Richter vnnd Schöpfen diß Ampts Herrspruck, darein wir der hohen Obrigkeit halben gehörig,

hörig, diese vbergab hiemit insinuirt, verkunth vnnd gebetten habenn die alls aus stattlichen angezaigten christlichen Vrsachen bescheen, Inn eur gerichtsbuch einschreibenn zu lassen. Vnnd wolermeldtenn E. E. Rath der Statt Nürnberg vnnsern günstigen Herrn, dieser Handlungen briefliche Urkunden vnnter euren Innsiegeln zu geben, dann dessen alles zu noch meerer becrefftigung, Wir Anna Tucherin vnnd Vrsula Zeisin vnnsere tauf vnnd zunamen zu ennd dieser schrifft mit aigenen Handen vnderschrieben.

Alls nun nach Verlesung sollcher Verzaichnus vnnd Begriffs die beede darinn benannte frauen Anna Tucherin vnnd Ursula Zeisin samptlich vnns obenn benannte Pfleger, Richter, Burgermaister, Rath vnnd Schopfen, solcher Sachenn vnnd Insinuation halbenn umb einschreibung inn vnnserr Gerichtsbuch vnnd vrkunden gepettenn allso haben wir die meer gemelten erschinnene beede Frauen vnnd Conventspersonen vnnd ein iede innsonderheit zum vberfluß befragt: ob ire Mainung vnnd Gemůet obbestimpter Cession vnnd Uibergab halben stånde, wie inn der Verzaichnus durchaus beschriebenn vnnd izo verlesen were; ob sich auch ir ietwedere mit irer aignen Handt allso vnnterschrieben hette. Darauf hat ir iede mit lautern verstenndigen Wortten, vnns angezaigt, es were ir ganzer vnnd guter Will vnnd Mainung, haben auch alspalt ire vnnterschriebene Namen vnnd Zunamen für ir aigene Hanndschriften recognoscirt vnnd erkannt. Darnach haben wir die Ernvesten F. vnnd W. Herrn Jobsten Tezeln Obristen Landpfleger, auch Herrn Gabriel Nůzel beede des elltern gehaimen Raths zu Nürnberg, welche

auf

auf anregung bemelter zweier Engelthalischen leztenn conventualin von eines Erbern Raths der Stadt Nürnberg wegen, auch vor vnns erschinnen alspalden lassen fragen, ob sie inn Namen vnnd anstatt eines E. Raths der Stadt Nürnberg vnnserer günstigen Herrn vnnd aus bevelch derselben eer verlesene vbergab vnnd ausrichtung zuthun annemen vnnd daß so die vbergeberinn inen ir Lebenlang vorbehalten hetten, vollziehen wollten. Die haben dann darauf lauter vermeldet, daß sie gedachte Vbergab, auf maß dieselbig von wegen armer Landpriester Besoldung, Pesserung vnnd Hilff auch der Schulen vnnd Jugendt auf dem Lannd Nürnbergischen Gepiets erziehung vnnd Erhalltung der Armenn, Dürfftigen, Kranken leut hievor verleibt vnnd gestellt were, Von wegen eines E. Raths zu Nürnberg angenummen vnnd zugesaget haben wolltenn, daß solchen zum besten so viel immer müglich vollziehung geschehen vnnd den erstgedachten beeden Frauen als den Uibergeberin alles des, getreulich zu laisten, daß inn der gelesenen Uibergab vnnd in dem gegebenen Reverßbrief bekannt vnnd verschriebenn were. Vnnd batenn gleicherweise wie der annder Thail vmb das diese gotselige vnnd wolmainende Ubergab gerichtlich einzuschreiben vnnd inen deren Vrkundt zu gebenn. Demnach vnnd dieweil wir solche Cession vnnd Uibergab nicht anderst dann christlich vnnd aus freiwilligen irem guten Gemüt vnnd guter Wolmainung beschehen verstannden vnnd erkannt beschehen. Also haben wir dieselben Ubergab becrefftiget inn vnnser gerichtsbuch einschreiben lassen. Vnnd deß zu vrkund E. E. Rath der Statt Nürnberg einen brieff mit mein des Pflegers oder Richters vnnd auch der Statt grössern annhangendenn

Innsiegel gegeben. Das geschehen ist am Donnerstag den sechs vnnd zwanzigsten July, als mann nach Christi vnnsers lieben Herrn vnnd Seligmachers Geburt zelet: funfzehenhundert vnnd fünf vnnd sechzig Jahr.

§. XXIV.

Revers E. E. Raths den Klosterfrauen zu Enngelthal deßelben Klosters halben vber sie gegeben 1565.

Wir Burgermaister vnnd Rath der Statt Nürnberg. Nachdem die wirdigen Frauen Anna Tucherin Priorin vnnd Zinnßmaisterin, auch Ursula Zeisin Convent Schwester zu Enngelthal als dieser Zeit die lezten noch lebenden Conventualin bestimbts Closters, vnns demütiglich ersuchet vnnd gepetten haben des bemelten Closters Enngelthal nutzung vnnd einkommen inn vnnsere Verwaltung zu nemen vnnd vonn demselben denn dürfftigen Armen Pfarrern vnnd Kirchendienern inn vnnsern Gebieth auch erziehung der Jugend inn christlichen Schulen vnnd armen Leuten im neuen Spital zu Nürnberg vnnd sonnsten Hilf vnnd Handraichung zu uerordnen, wie wir es iedesmals für nütz vnnd notwendig ansehen werden — — Welche Verwalltung, Versehung vnnd Vbergab, wir auch allso angenommen haben nach Außweisung vnnd Innhalt eines Cession vnnd Vbergabsbrief an datum Donnerstag den 26 des Monats Julii dieß Jahr verlautennd vnnd ausgangen vnnd denn inn solcher Vbergebung die benanntenn Closterfrauen inen ein Leibgeding vnnd vnterhaltung bevorbehalten vnnd bedingt haben daß wir inen von bestimbts Closters Einkommen vnnd nu-

tzung zu irer Unterhaltung, auch damit sie sich ir lebenlang hinbringen, unnd armen bei inen ansuchenden Leutten helffen mögen, raichen unnd verfolgen lassen wollten, ir ietweder ierlichen Sechshundert Gulden ann Gelt, mer zwanzig Sümmere Korns, zehen Sümmere Dünkels, zehen Sümmere Gersten unnd vierzig Sümmere Haberns, anderthalb meß Arbeis, fünf unnd zwanzig zehend Genns, unnd zwainzig zehend Lemmer, Verner auch sie die Wonung unnd anwesen inn beruertenn Closter unnd desselben Gemachen samt den Höfen, Gärten, wie sie die bishero innen gehabt gebrauchen, auch die zween Schafweier unnd behällter dabei, item die drey Hopfgärten, meer zwölf unnd ein halb tagwerk die Hopfwiesen, alles zu Versehung irer Haushaltung unnd nottdurft für ire Personen ehalten, Pferd unnd andern Vihs unnterhaltung auch ein nottdurft Prennholz verfolgen unnd geniessen, auch sie das Hauß zu Nürnberg der Enngelthaler Hof genannt, zu einer unnterschlaipf unnd für irenn einkaufer gebrauchen lassen wollten. Allso bekennen wir hiemit unnd in crafft diß Brifs, daß wir den bemelten beeden Frauen, das alles wie obbemelt ist, allso von des Closters nutzung unnd einkommen ir beeder lebennlang raichen unnd verfolgenn, auch innhaben nutzen unnd geniessen, sampt allen Haußrath unnd Farnus gebrauchen lassen sollen unnd wollenn. Dergestalt, wenn deren eine mit tod abgeen würde, das dadurch der Halbthail vorbemelts Leibgedings ann Gelt unnd Getraid fallen unnd abgeen, unnd auf ir beeder absterbenn die ganze Pension auch Heuser, Gartten Wiesenn Weier unnd alles anders samt dem Haußrat, farnuß, Silbergeschirr, unnd was dem Closter zustendig ist, zu den andern des Closters einkommen

kommen vnnd nutzungen gefallen. Vnnd zu dem Gebrauch kommen vnnd gewendet werden solle, alls die angezogene Ceßion vnnd Vbergab ausweiset, inn dem allen sie die beeden Frauen sollen vngevärdt sein vnnd bleiben. Zu vrkund haben wir gemainer vnnser Statt Secret ann diesen Brief gehangen. Vnnd geben am freitag den 27ten July nach Christi vnnsers lieben Herrn Geburt funfzehen hundert vnnd im fünf vnnd sechzigsten Jar.

Dieses Versprechen, die übernommenen Kloster-Güter nach der Vorschrift der Cession anzuwenden und zu benutzen, ist auch jederzeit von Seiten des Magistrats treulich erfüllet worden. Daß aber die Revenüen davon bloß allein zur Errichtung und Unterhaltung der Universität Altdorf angewendet und bestimmet worden, ist wohl unrichtig. Herr Prof. Will behauptet vielmehr in seiner Geschichte und Beschreibung der Nürnbergischen Universität Altdorf: es sey eigentlich kein Fond, also auch nicht von Kloster Engelthal, für die hohe Schule vorhanden, sondern es würden die benöthigten Gelder aus gewissen Aemtern genommen. Bey der dermahligen betrübten Lage, in welcher sich diese gute Stadt befindet, ist man damit umgegangen, die Einkünfte des Klosters, besonders von den Feldern, Wiesen, Gärten und dergleichen besser als ehehin zu benutzen und sollen davon, für 16000 fl. verkaufet und zum Besten des so stark verschuldeten Aerarii angewendet worden seyn.

§. XXV.

§. XXV.

Anzahl der Klosterfrauen.

Was die Anzahl der Nonnen in Engelthal anbelangt, so war solche, wie fast in allen Klöstern, nicht zu jeder Zeit gleich und einerley, mehrentheils mag sie sich auf etliche und zwanzig bis gegen dreißig hin erstrecket haben; wie ich denn finde, daß 1530 würklich vier und zwanzig Frauen sich daselbst aufhielten, die unter folgenden Namen vorkommen, als: Christina Königsfelderin, Susanna Stromerin, Anna Köpfin, Ursula Schenkin, Katharina Erlbeckin, Martha Kürmreuterin, Katharina Brantnerin, Margaretha Kreßin, Kunigunda Teuerlin, Anna Tucherin, Margaretha Kürmreuterin, Margareth Hanoldin, Barbara von Thill, Margaretha Stößin, Ursula Zeißin, Ottilia Kleiberin, Peyerin, Dorothea und Felicitas Königsfelderin, Margaretha Schlamersdörferin, Anna Mufflin, Barbara Hilpoltin, Barbara Schmidin und Elisabeth Wagerin. Die ersten Klosterfrauen waren ausser der Priorin, Adelheid Röterin, eine Bürgerin zu Nürnberg, Geut von Schwabach, Mechtild von Berg, Diemut und Kunigund von Gailhausen, Adelheid und Geut von Nürnberg.

§. XXVI.

Priorinnen des Klosters.

Nach vieler Mühe hat man auch heraus gebracht, daß die Priorinnen in Engelthal so auf einander gefolget, wie ich sie anführen werde; obgleich andre schriftliche Nachrichten verschiedene auslassen, die ich aus dem

Grund

Grund mit angesetzet, weil sie in den brieflichen Urkunden als Vorsteherinnen hin und wieder vorkommen. Sie sind:

1) Adelheid Röterin ist angekommen - 1243
2) Elisa - - - 1271
3) Mechtild von Neidstain - - 1283
4) Pris oder Petrissa - - 1297
5) Kunigund - - - 1307
6) Elisabeth - - - 1310
7) Maria - - - 1317
8) Agnes - - - 1318
9) Gertraud - - - 1319
10) Elisabeth - - - 1320
11) Katharina - - - 1323
12) Maria - - - 1324
13) Margaretha Lengin - - 1325
14) Maria a) - - - 1326
15) Gertraud von Stain - - 1328
16) Anna - - - 1333
17) Elisabetha Schenkin von Reicheneck 1335
18) Anna - - - 1338
19) Geut - - - 1340
20) Elisabetha Schenkin - - 1349
21) Christina Pfefferbelgin - - 1355
22) Elisabetha Schenkin - - 1356
23) Elisabetha Pfinzingin - - 1362
24) Elßbet von Haimburgh - - 1363
25) Margaretha Reckeün - - 1365
26) Christina Hainnachin - - 1372
27 und 28) Alheit Weiglin und Margaretha Erklin - - - 1374

29) Elisa-

29) Elisabetha Dietenhoferin - - 1375
30) Margaretha Pfinzingin - - 1376
31) Agnes von Breitenstein - - 1376
32) Margaretha Pfinzingin - - 1378
33) Margaretha Peckin - - 1380
34) Anna Mufflin - - 1383
35) Margaretha Rindsmaulin - 1386
36) Elisabetha Eisvoglin - - 1405
37) Elisabetha Altmännin - - 1408
38) Katharina Fürerin b) - - 1411
39) Elisabetha Altmännin - - 1414
40) Agnes Hauslodin - - 1415
41) Katharina Fürerin - - 1417
42 und 43) Elisabetha Fütterin und Elisabetha Geißerin - - 1420
44 und 45) Agnes Hauslodin und Margaretha Lengin - - 1424
46) Anna Gießerin - - 1428
47) Katharina Schenkin von Reicheneck 1430
48) Elisabetha von Eib - - 1434
49) Elisabeth Dietmaierin - - 1436
50) Anna Schopperin c) - - 1439
51) Anna Vetterin - - 1440
52) Elisabetha Hunhainerin - - 1447
53) Margaretha Fronhoferin - - 1450
54) Margaretha Reichin - - 1452
55) Kunigunda Fronhoferin - - 1454
56) Margaretha Strollenfelßerin - 1455
57) Kunigunda Fronhoferin - - 1456
58) Anna Trachtin - - - 1459
59) Margaretha Strollenfelßerin - 1465

60 und 61)

60 und 61) Margaretha Fronhoferin und
Margaretha Schopperin - 1472

62) Barbara Krafftshoferin - - 1481

63) Ursula Schenkin - - 1482

64) Margaretha Kürmreuterin - 1487

65) Anna Tucherin - - 1513

66) Brigitta Hallerin - - 1515

67) Christina Königsfelderin - - 1526

68) Brigitta Hallerin d) - - 1543

69) Anna Tucherin - - 1565

Anmerkung. a) Diese Maria kommt noch in einer Urkunde von Jahr 1328 vor, da Bruder Conrad Custos zu Engelthal zu unsrer Frauen nach Nürnberg ein Licht stiftet aus einer Wiese zu Sendelbach: mithin sind diejenigen Verzeichnisse zu verbessern, die sie 1327 schon abgehen lassen.

b) Andere setzen sie in das Jahr 1412. Da sie aber bey Friedrich Holzschuhers und Herdegen Valzners aufgerichteter Stiftung ewiger zwei Gulden ins Kloster 1411 die Prothi et Iacinthi als Priorin mit unterschrieben ist, so habe ich sie mit gutem Grund in dem nehmlichen Jahr schon anführen können.

c) Von dieser Schopperin siehe ein Testament in dem Muſ. Norico Num. VIII. p. 73.

d) In diesem Jahrhundert findet man sie wieder als Priorin bey Verkauf einer Wiesen zu Henfeld gelegen.

§. XXVII.

§. XXVII.

Einige Erläuterungen dieses Verzeichnisses.

Bey diesem Verzeichniß der Priorinnen muß ich einige Anmerkungen machen, die vielleicht nicht ganz überflüßig, ja vielmehr zur bessern Einsicht desselben nothwendig sind. 1) Die Vorsteherinnen haben ihr Amt nicht allemal lebenslang, sondern zuweilen auf gewisse Jahre verwaltet, und nach Verlauf derselben andern Schwestern wieder abgetretten. 2) Manche haben die oberste Stelle im Kloster wohl zwei bis dreimal erhalten, wie zum Beyspiel die Elisabetha Schenkin von Reicheneck, die Margaretha Pfinzingin, die Elisabetha Altmännin, die Katharina Fürerin und andre mehr. 3) Wenn zwei Priorinnen zugleich dem Kloster vorgestanden, so lässet sich vermuthen, daß die eine davon der andern, wenn sie schon alt und unvermögend war, zugegeben worden, so daß die eine wohl nichts anders gewesen, als was man heut zu Tag eine Coadjutorin nennt. Wollte man sich zwey Priorinnen von gleicher Gewalt und Ansehen miteinander denken; so wäre solches wider das Canonische Recht und den einmal eingeführten Klostergebrauch aller Zeiten gewesen.

§. XXVIII.

Liste derienigen Oerter, wo Engelthal Unterthanen hatte.

Bisher ist hinlänglich erwiesen worden, daß das Engelthalische Kloster keinem andern in Deutschland an Ansehen etwas nachgegeben und eben dieses wird nun auch von mir mit leichter Mühe in Ansehung des Reichthums

thums und der Einkünfte geschehen können. Man wird solches um so viel eher einsehen, wenn ich die Dorfschaften und Oerter werde nahmhaft gemacht haben, worinnen die Nonnen ehmals gar viele Unterthanen und Güter hatten. Nicht nur in dem Nürnbergischen Gebiet, als in den Pflegämtern Herspruck, Lauf und Velden, sondern auch in dem Bezirk des Hauses Rothenberg, in der alten und jungen Oberpfalz, war ihre Anzahl gar groß und von Wichtigkeit. Da ich im Stand bin, hiervon ein genaues Verzeichniß zu liefern, so will ich solches den Liebhabern vollständiger Nachrichten keineswegs vorenthalten; sondern die Oerter insgesammt nach alphabethischer Ordnung anzeigen, worinnen ihre Unterthanen befindlich waren, als:

A. Im Pflegamt Herspruck.

1) Zu Alfalter.
2) — Arzloe.
3) — Aichamühl.
4) — Breitenbrunn.
5) — Egenspach.
6) — Endenberg.
7) — Engelthal.
8) — Gersperg.
9) — Gersdorf.
10) — Heydelbach.
11) — Hallershof.
12) — Henfenfeld.
13) — Heegendorf.
14) — Hartenberg.
15) — Haßlach.

16) Zu Happurg.
17) — Krónhof.
18) — Kucha.
19) — Klingenhof.
20) — Kemspach.
21) — Kruppach.
22) — Mittelburg.
23) — Offenhausen.
24) — Oberndorf.
25) — Püscheldorf.
26) — Pözling.
27) — Peuerling.
28) — Pirkensee.
29) — Pommelsbrunn.
30) — Proßberg.
31) — Reuth.
32) — Rieblanden.
33) — Schrotsdorf.
34) — Sendelbach.
35) — Schupf.
36) — Uttelshofen.
37) — Weiher.
38) — Weigenhofen.
39) — Wezendorf.

B. Im Laufer Pflegamt.

1) Zu Dipperdorf.
2) — Leimburg.
3) — Weigenhof.

C. Im Veldner Pflegamt.

Zu Loch.

D. In dem Bezirk des Hauses Rothenberg.

1) Zu Ottensoos.
2) — Speickern.
3) — Waigendorf.

E. In der Alten Pfalz.

1) Zu Unterelspach.
2) — Haushamb.
3) — Hagenhausen.
4) — Heißelstein.
5) — Kadenshofen.
6) — Nonnhof.
7) — Rohrenstatt.
8) — Traunfeld.

F. In der Jungen Pfalz.

1) Zu Eismannsberg.
2) — Fronberg.
3) — Loch.
4) — Pruppach.
5) — Schwant.
6) — Wolfartsdorf.

§. XXIX.

Bequeme Wohnung der Nonnen.

Ausser den schönen Einkünften von ihren vielen und ansehnlichen Unterthanen in erst angeführten Dörfern, von den Jahrtägen und Stiftungen, hatten die Klosterfrauen nicht nur in Engelthal ein weitläuftiges Klostergebäude mit einem grossen Garten, der jetzo zu einem

einem Lustgarten dienet, und darneben 1563 Morgen Holz, nebst vier grossen und drey kleinen Weyhern, sondern auch, wenn einige von ihnen nach Nürnberg kamen, daselbst alle Bequemlichkeit. Sie besaßen allda einen Hof, gegen der Stadt gemeinem Kornhaus über, unter dem Bonersberg, der nur der Engelthaler oder Nonnenhof genennet wurde. Zu diesem Hof hat, laut den noch vorhandenen Vererb- und Kaufbriefen vor Alters gehört:

1) Das seit 1781 dem Herrn Diacono Aegydiano Schramm gehörige Haus hinter dem Tetzel, das allein heut zu Tag noch den Namen des Engelthaler Hofes führt, und zur rechten Seite das Major v. Fürerische Haus hat.

2) Das an diesen Schrammischen Engelthaler Hof und dessen Gärtlein anstossende, dem Bonersberg nahe liegende jezt Schneider Wurflerische Haus.

3) Das neben dem Wurflerischen Haus, dem Bonersberg noch näher und fast unterhalb demselben stehende Kanzley-Secretär Sizmannische Haus.

§. XXX.

Anzeige aller Personen, hohen und niedern Standes, welche als Wohlthäter, Zeugen, Bürgen oder Siegler, in den Urkunden des Klosters Engelthal vorkommen.

Alle diese geschenkte, erkaufte und unter diesem und jenem Titel beseßne Güter ließen sie sich durch rechtschaffene, vornehme, siegelbürtige und meist adeliche Personen

aus dem geist- und weltlichen Stand als Bürgen, oder doch wenigstens als unverwerfliche Zeugen versichern. Ich kann sie von dem Ursprung des Klosters von 1243 an, bis zur Aufhebung desselben, nehmlich bis 1554 nach der Ordnung anführen a).

Anmerkung. a) Dieses Verzeichniß ist zwar schon in dem zweiten Band und dessen dritten Stück der Altdorfischen Bibliothek der gesammten schönen Wissenschaften befindlich, stehet aber doch wohl allhier, der Vollständigkeit wegen, an rechtem Ort, weil es von den Kennern und Liebhabern der Deutschen Geschichte des Mittelalters und des in der Gegend herum ansäßig gewesenen Adels, um so viel zuverläßiger wird genutzet werden können, als man hieraus gar viele angesehene, zum Theil ausgestorbne, zum Theil noch blühende Familien und Geschlechter wird kennen lernen, die in andern dergleichen Verzeichnissen, Urkunden, Todtenkalendern, die Jung, Oetter und andre mehr geliefert haben, nicht vorkommen. Es rührt diese mühsame Anzeige und Zusammenstellung von dem seel. Pf. Würfel zu Offenhausen her, dessen Verdienste um die Nürnbergische Geschichte allgemein anerkannt werden und der auch mir manchen schönen Beytrag zu dieser Beschreibung eingesendet hat, wofür ich ihm noch nach seinem Tod Dank zu sagen schuldig bin.

Es sind aber solche:

1243. Vlricus ministerialis Imperii, dictus de Kunigestaine Consensu Domine et uxoris Alheidis et filie Elyzabet. Gebehardus iuuenis comes de Sulzpach. Rupertus de

de Nietſtain. Albertus ſui fratris filius de Ruprechtſtain. Luipoltus de Lauffe. Boppo de Henſenfeld. Gebehardus frater eius. Walterus, gener Vlrici, dictus Clingenburg. Viſcalius de Hannenbach. Henricus de Egensbach. Conradus frater eius nominatus Vogelhund. Sihello Henricus de Vorahheim. Burchardus Decanus de Happurch. Marquardus Buttigalarius apud Norinberc. Henricus filius eius dictus Faber. Item Iordanus filius eius. Bruno de Norimberc. Marquardus de Brunsbach. Otto Foreſtarius. Bertoldus Vurhtelin. Actum Engelthal.

1245. Miniſteriales Imperii Lupoldus de Grindelac. Otnantus de Eschenowo. Rupertus de Nietſtaine. Albertus de Rugersdorf. Marquardus Buttigalarius de Nurenberc.

Ciues de Nurenberc. Bertoldus Scultetus de Nurenberc. Cunradus dictus Biginohe. Hermannus Anguilla. Cunradus miles Seuteloc. Bertoldus Seuteloc. Burchhardus de Rutmarsberge. Actum quinto Kal. Iulii feſto Pantaleonis Martyris XIII. Indictione.

1248. Innocentius IV. catholice eccleſie Epiſcopus. Petrus titularis Sancti Marci Presb. Card. Iohannes tit. Sanct. Laur. in Luc. Presb. Card. Frater Hugo. tit. Sancte Sab. Presb. Card. Iohannes Sancti Nicolai in Camp. Tull. Diac. Card. Witts. Scti Eyſtachii Diaconus Card. Datum Lugdun. per manum Magiſtri Marini ſancte Romane eccleſie vice Cancellarii VI. Id. Octobris Indictione VII.

1260. Herr Walther Schenk von Klingenburg, Frau Adelheid, ſeine Schwieger. Herrn Ulrichs von Königſtein Wittib, geborne von Hochſtetter geſchlecht aus Schwaben. Herr Hermann Zeidelrichter, ſein Aidam.

 Hein-

Heinrich Türrigel, Ritter. Conrad Vorchtel. Vlrich Crumsit und der Ortlieb, Burger zu Nürnberg. Conrad von Pirkensee, Ritter. Heinrich Holtolt. Heinrich Türrigel. Wolfart von Schwina.

1263. Wirink von Meeren, Ritter. Ulrich, des Stifts zu Eychstett Scolasticus. Heinrich Wirinks Sohn. Hugelius Chorherr zu Eystett. Walchumus, Schulmeister zu Eystett. Conrad von Rugershofen, Ritter. Den 8 Maii.

1264. Hiltebrand, Bischof zu Eystett. Wolther Schenk von Klingenburg. Henricus Canon. Thesaur. Eccles. Eystettensis. Vlricus Canonicus Heridensis des Bischofs Caplan, Conrad, Notarius des Stifts. Wolfram zu Meringen. Henricus uice plebanus in Offenhausen. Heinrich von der Thau. Heinrich von Salbach. Des Reichs Diener Herr von Regelheim. Türrigel, Ritter. Herr — — von Gostdorf. W. von Worstdorf, Ritter. Ulrich von Emmendorf.

1265. Conrad, Burggraf zu Nürnberg. Friedrich Burggraf zu Nürnberg. Adelheit, Burggräfin zu Nürnberg. Heinrich Schwepfermann. Ramingus von Cammerstain. Heinrich von Thann. Heinrich von Hertingsberg. Bruno von Immeldorf. Leupolt von Schönenberg. Heinrich von Hauß. Arnold, Burkhard und Ludwig, die Gebrüder von Sekendorf. Conrad von Herzoghofen. Friedrich und Gottfried von Lind, Gebrüder. Heinrich von Mayenthal. Conrad Kohler. Conrad von Haidelbach. Conrad von Tennenlohe. Leupold von Brand Conrad Zeidelmeister von Nurnberg. Heinrich von Rot. Friedrich Umgelter. actum Nürnberg den 23 Martii.

e. a. Walther Schenk von Klingenburg, Conrad Vorchtel. Seyfried Ebner. Den 29 Martii.

Simon de Reichenegge. Henricus dictus Turrigel. Vlricus Crumpfit. Walterus Tegeler. Hermannus de Rot. Hermannus dictus Glefelein.

1266. Rabano, Bischof zu Eystett.

1267. Hiltebrand, Bischof zu Eystätt. Walther Schenk von Klingenburg und Elisabetha, seine Ehewirthin. Den 27 Aprilis.

Gebehardus Dei gratia Comes de Kirzperch. Dominus Otto Plebanus de Lautrahofen. Dominus Henricus de Absperch, Liber. Fridericus Dapifer de Sulzbach. pridie non Decembris.

1268. Hiltebrandus Episcopus Eystett. Sce. Mogunt. Sedis Cancellarius, quinto Idus Maii.

Hiltebrandus Imperialis aulae Ministerialis dictus de Lauffe. Albertus von Vestenberg. Heinrich von Haidelbach, Ritter. Herr Leupolt von Schönberg, Ritter. Bertold von Prochsberg. Conrad Willenbin. Wernhard Grundherr. Conrad von Rot. Ulrich Crumsit, Conrad Stromair, Herrmann Ammon, Bürger in Nürnberg. Datum apud Lauffe die Barnabe Apostoli III. Idus Iunii.

Rupprecht von Härtenstain, Ritter, Conrad, sein Bruder; Rupprecht von Neidstain, ihr Vater. Heinrich von Hartenfelß. Heinrich von Kindsperg. Otto von Prichußen. Ulrich von Abbersdorf. Otto von Raunpach. Heinrich von Bremenberg. Henricus Vetter. Ulschalckus von Villsseck.

1270. Heinrich von der Than Imperialis aulae Ministerialis. Hermann und Albrecht von der Than, seine Söhne. Adelheit, Gertraud und Irmengard, seine Töchter. Alheit, seine Schnur. Heinrich von Heidelbach. Pruno von Immeldorf. Heinrich Reck. Bertold von der Thann. Wolfram Raz. Heinrich Türrigel. Hermann Rost. Ulrich von Lintenberg; alle Ritter. Conrad Borchtel. Heinrich Rost. Heinrich Rost, der Jüngere. Rapoth Geuschmid. Walther Tokler. Conrad von Roth. Hermann Stainer. Conrad Teufel. Conrad Kranfuß. Heinrich Heidelbeckher, der Jüngere. Herold Kreß. Ulrich von Laufenholz. Ulrich Krumpsit. Marquardt von Birkensee. Hermann von Prochsberg. Conrad von Prochsberg. Bernt von Wissenhofen.

1273. Bruno von Immeldorf, Ritter. Heinrich und Conrad die Laufenholzer. Conrad von Babenstein. Ulrich von Laufenholz. Wernhard von Troggaw. Ludwig von Kürmbach. Marquard Pfinzing. Conrad von Roth. Wernherr Grundherr. Friedrich Umgelter. Hermann Stainer. Heinrich von Roth. Conrad Bisenmann.

1274. Gregorius, Papa X. Lyon den 23 Martii. Rudolph I. Rom. Imperator. Nürnberg den 5 December.

1277. Frau Elisabetha, Herrn Hilpolts von Lauf gelassene Wittib. Unter der Stadt Nürnberg Insiegel.

1280. Conrad und Walther, Schenken von Reicheneck.

1283. Otto, Pfarrer zu Lauterhofen. T. Henricus Hiltegardus. Graf Heinrich von Ortenburg. Graf Bebenhard von Hirschberg. Otto von Aich.

1284.

1284. Graf Gebhard von Hirschberg. Otnant und Hiltpolt von Rotenberg. Bertold von Menzingen. Heinrich Schenk von Hofstetten. Friedrich, der Truchseß von Sulzbach. Heinrich von Tegingen. Frau Adelheit, Herrn Erlbrechts von Henfenfeld Wittib.

1286 Conrad und Walther, die Schenken von Reicheneck. Hermann von Bremenstain. Conrad von Ahlfeld. Heinrich von Eschenbach. Gotfried Ammon. Wolfart der Hager. Seifried von Odensaze. Heinrich von Hulloch. Otto von Siegenstein.

1287. Johannes zu Tuscellan, des römischen Stuhls Legat. Datum in neuem Castell zu Tull. Den 6 Nov. Apostolica sede uacante.

1288. Conrad, Abt zu Michelfelden. Hermann, Pfarrer zu Henfenfeld.

1289. Heinrich von Reitstein. Rupprecht der Hertensteiner. Ulrich der iung Marschalckh.

1290. Conrad und Walther, Schenken von Reicheneck.

1291. Heinrich Türrigel. Agnes, seine Ehewirthin. Heinrich, sein Sohn. Frau Leugart Puchenschererin.

Herr Wernherr, Dechant zu Happurg. Herr Ulrich Ritter von Entenberg. Herr Simon. Herr Marquardt. Herr Erkenprecht, die Hüebner.

1292. Heinrich von Reitstein; Agnes, seine Hausfrau. Mechtild von Reitstein, Closterfrau in Engelthal.

1293. Herr Otnannt der Haug, Rudiger und Conrad, seine Söhne. Herr Ulrich Ritter von Entenberg.

Herr

Herr Conrad der Schwob. Herr Wolfart von Offenhausen. Bertold, Abt zu Michelfeld. Heinrich Türrigel und Agnes, seine Ehewirthin. Conrad und Walther, die Schenken von Reicheneck.

1296. Schwester Adelheit Krumpsitin. Heinrich Honkheuser. Herr Seyfried Ebner. Herr Ulrich Krumpsit. Herr Hermann Teufel, Burger von Nürnberg.

Conrad von Roth. Seyfried Streckfaden. Bertold Vorchtel. Conrad Katterbeck, der Elter. Heinrich Stromeyr. Conrad Katterbeck, der Jünger. Gramblieb Eßler. Conrad Reter, Burger zu Nürnberg.

1297. Herr Heinrich und Herr Conrad von Ehrenfelß. Herr Conrad, der Alt, Schenk von Reicheneck. Herr Heinrich und Herr Albrecht von Frichenhofen. Herr Conrad von Ahlfeld.

1299. Albertus, Romanorum Imperator.

Christein, Herrn Conrad Grafens Burgers zu Nürnberg Ehewirthin. Herr Heinrich Abt zu der Rosten. Herr Berchtold Vorchtlein. Herr Herdegen Holzschuer. Herr Conrad Graf.

1300. Heinrich Schenk von Reicheneck. Heinrich Neidsteiner. Herr Conrad Lochner. Hartmann Rindsmaul. Hartmann und Marquard, seine Brüder. Herr Conrad und Walther, die Schenken. Conrad Vorchhaimer. Hermann Roß. Volkaldus Ammon. Conrad und Walther, die Schenken. Maria, Elßbeth und aber Elßbeth, ihre Töchter. Herr Heinrich Türrigel. Herr Conrad Holtold. Herr Heinrich von Gothelmshof. Herr Eberhard Schwinach. Herr Eckenbrecht, der Widmann. Herr Conrad Lesche.

1301. Conrad und Walther, die Schenken. Friedrich von Lauterhofen. Hermann von der Than. Hermann und Albrecht, seine Söhne. T. Herr Gerhard von Henfenfeld. Herr Hermann von der Premstain. Conrad der Vorchhammer. Herr Ulrich von Entenberg.

1302. Marquard Vorchammer und Frau Adelheit, seine Ehewirthin. Heinrich, Hermann und Conrad, seine Brüder. Herr Heinrich Ebner. Herr Volkmayer Feilinger. Herr Conrad Wittich. Herr Conrad von Strolenfelß. Herr Ulrich von Herspruck. Herr Heinrich Dipelsperger.

Albrecht von Frickenhofen. Conrad von Alfeld, sein Aidam, und Albrecht, sein Sohn.

Conrad Eßler. Heinrich Ebner.

1303. Herr Conrad, Schenk von Reicheneck. Frau Agnes, sein Ehewirthin. Herr Walther Schenk, sein Bruder. Herr Heinrich, sein Sohn. Mechtild, Herrn Heinrich Neidstainers Tochter, des vorbenannten Heinrichs, seines Bruders Wolthers Sohns, Ehewirthin. Herr Conrad Holtold, Ritter. Herr Wernherr Grundherr. Herr Conrad Ebner, Burgere zu Nürnberg. Eberhard Schwinacher. Gerhard von Rudolsdorf. Heinrich Türrigel. Heinrich Götzenberger.

Heinrich von Wisenthau, Sofia, Herrn Heinrich Neidstainer seligen Tochter, Klosterfrau in Engelthal. Herr Conrad Schenk und Frau Agnes, seine Ehewirthin. Herr Herdegen von Reuth. Herr Ulrich von Wisenthau. Otto von Wisenthau. Rudinger von Lankhaim. Friedrich Becklin. Bruder Friedrich, der Caplan von Engelthal. Bruder Friedrich von Lauterhofen.

1304.

1304. Albrecht Paumgarten. Hartung von Egloffstein, Richter und Pfleger zum Rotenberg. Georg Sittenbeck, Vogt zu Herspruck.

Heinrich, Herrn Gottfried Ammons Sohn. Conrad und Walther, die Schenken. Ulrich von Alfeld, Agnes, seine Tochter, Klosterfrau in Engelthal.

1305. Conrad und Walther Gebrüder, die Schenken von Reicheneck. Frau Adelheit und Frau Agnes, ihre Ehewirthinen. Conrad Mayer und Ulrich, ihre Söhne. Heinrich von Ehrenfelß. Albrecht Rindsmaul von Schönberg. Marquard, Heinrich und Hörmann, Gebrüdere die Vorchheimer. Werner von Schellenberg. Heinrich Holdolt. Heinrich Türrigel. Seyfried und Hermann die Ebner. Heinrich Vorchtel. Conrad Nützel.

Conrad von Schwinach und Gerhaus, seine Hausfrau. Ulrich von Entenberg, ihr Vetter.

1307. Elisabetha, Römische Kaiserin. Nürnberg den 3 Nov.

1309. Gottfried von Wolfstein. Conrad Vorchhaimer.

1310. Herr Conrad von Strolenfelß. Herr Heinrich der Mayer von Henfenfeld und Herr Heinrich der Memel daselbst. Herr Heinrich Ammon. Herr Heinrich und Dietrich von Odensoß.

Herr Gebhard und Eberhard die Henfenfelder. Herr Heinrich Holzschuer. Herr Heinrich Vorchtel. Herr Wernherr Grundherr. Herr Heinrich Pilgram. Herr Eckenbrecht Kohler. Herr Conrad Pilgraim. Unter dem Stadtgerichts Insiegel.

Heinrich

Heinrich Holdolt. Herr Heinrich Gothelmsdorfer. Herr Conrad Alfelder. Herr Heinrich Vorchhaimer.

Dietrich, Heinrich und aber Dietrich von Wildenstain. Herrn Heinrich von Wildenstains seligen Söhn. Aleißl, ihre Mutter, Kunigund, ihre Schwester. Herr Heinrich der Stenglein.

1313. Dietrich und Heinrich, die Jungen von Wildenstain. Herr Otto Vorr. Herr Conrad Goldner. Herr Conrad Egen. Herr Dieterich, der ältere von Wiltenstain. Hermann Pech von Henfenfeld. Herr Conrad Ammon. Herr Heinrich Dietrich von Odensoß.

1314. Herr Friedrich von Preitenstein. Herr Hermann der Schwinacher. Heinrich der Zahn von Hersprucк. Herr Ulrich Ammon von dem Praitenstain. Herr Heinrich von Alfaltern. Albrecht von Thann, Kunigunda, seine Ehewirthin, Hartung Schwepfermann, ihr Eidam. Herr Jordan von Thann und Herr Ludwig von Stammelwach. Herr Brun von Rotenfelß. Heinrich von Fuhrenrieth.

1315. Kunigunda, Herr Hermann von Breitenstains Wittib. Friedrich, ihr Sohn und dessen Weib Christina, und Hermann, ihr Sohn. Herr Conrad und Herr Walther, die Schenken von Reicheneck, ihre Gebrüder. Eberhard Feuchter. Heinrich von Steppach. Heinrich der Zahn von Hersprucк.

Marquard von Norenstad und Frau Adelheit, seine Ehewirthin, Otto, sein Bruder und Elß, seines Bruders Tochter. Albrecht von Thann. Herr Heinrich Stömmlinger. Herr Wolfram Raz. Conrad von Norenstadt.

Fried-

Friedrich von Rammlingen. Seyfried, Herrn Seyfried Schwepfermanns Sohn. Conrad, Herrn Conrads Sohn von Norenstadt. Hermann Feuchter. Hermann der alt Rindsmaul. Seyfried der jung Schwepfermann. Herr Heinrich der Weberer. Herr Eberhard, sein Sohn.

1316. Elßbeth von Puttendorf, Conrad von Puttendorf Ehewirthin. Hermann von Praitenstein, ihr Vater. Herr Weigelein von Tommern. Herr Marquard und Herr Conrad die Gnaznaph. Rudinger Schmugenhofer, Burger zu Nürnberg. Elß, seine Ehewirthin, Anna, ihre Tochter. Herr Leupold Schürstab. Herr Ulrich der Eystetter.

Friedrich von Praitenstein, Christina, seine Ehewirthin, Hermann, sein Sohn. Hermann der Gothelmshofer. Heinrich Türrigel. Eberhard Feuchter.

1317. Paulus Wigelein. Herr Erkenbrecht Kohler. Herr Conrad Pfinzing auf dem Gilgenhof. Herr Göz Holzschuer. Herr Conrad Ungestümm.

Otto und Marquard von Praunspach. Heinrich von Haimburg. Herr Ulrich Weinmann, Pfarrer zu Gründlach. Hiltpolt von Bach. Herr Heinrich Romunth und Adelheid, seine Ehewirthin. Ulrich Flasch von Nürnberg. Herr Hermann Romunth von Weigenhofen. Herr Friz Romunth von Weigenhofen. Herr Albrecht von der Thann. Berthold der Teubelein von Neumark. Gottfried der Feuchter.

1318. Philipp Bischof zu Eichstett.

Gissel Hiltebranntin, Burgerin zu Nürnberg. Herr Seyfried Stromaier. Herr Ulrich Kührdörfer. Herr Conrad Langmann. Herr Ulrich der alt Schenk von

Reicheneck. Conrad, der jung Schenk von Reicheneck. Hermann, Pfarrer zu Offenhausen.

1319. Conrad von Strolenfels. Conrad Pfinzing, Schultheiß zu Nürnberg. Ulrich von Küedorf. Seifried Stromaier. Hermann von Stain. Heinrich Vorchtel, Burgere zu Nürnberg.

Marquard von Hageln, des Stifts zu Eystett Procurator. Hermann Schneider, Pfarrer in Offenhausen.

1320. König Ludwig. Datum Nürnberg ☉ vor Simon und Judä Tag.

1321. Gerhard von Wiltenstain. Hermann Vorchhamer. Herr Heinrich Marquard, Vorchhamers Sohn.

Friedrich von Rohrenstatt. Herr Walther Schenk von Reicheneck. Herr Heinrich Tachsthoeler. Herr Rudinger, der Schmid. Herr Ernst, der Zeller. Herr Wernher von Kegelheim. Herr Heinrich von Siebenwach. Herr Gebhard, der Lochner.

Adelheit, Truchseßin von Auerbach. Herr Wolfram, der Truchseß von Auerbach, ihr Gemahl. Paulus von Praitenstain. Heinrich von Praitenstain.

1322. Heinrich und Marquard, Herr Marquard Vorchhamers Söhne. Margaretha, Kunigunda, Anna, Felicitas, Agnes und Elßbeth, Herrn Marquard Vorchhamers des ältern, seine Töchter. Herr Albrecht Rindsmaul. Herr Heinrich, sein Bruder. Herr Hermann Vorchhamer. Herr Conrad Ammon. Herr Heinrich Widmann.

Herr Gotfried, Pfarrer zu Odensoos. Conrad Schenk von Reicheneck, der Alte. Conrad Mayer. Con-

rad Ulrich, Peter Thomas, Baldewein, Walther und Bartholomäus die Schenken, seine Söhne und Walther Schenk von Reicheneck, der alte, Ulrich, Heinrich, Ludwig und Heinrich die Schenken, seine Söhne. Herr Conrad von Rorenstatt, Ritter, Gebhard Lochner. Heinrich, der alt Vorchtel. Conrad Nützel. Erkenbrecht Koler. Conrad und Heinrich, die Pilgraim. Ulrich Küedörfer. Heinrich Holzschuer. Marquard Veldner, alle Burger zu Nürnberg.

1323. Graf Rudolf von Wertheim. Herr Ludwig Schenk von Reicheneck. Herr Conrad Türrigel. Herr Gebhard Lochner. Herr Heinrich von Haimburg. Herr Seyfried Schwepfermann. Herr Volkolt von Thann, und die Erbrigen Mann Herr Otto von Aich. Herr Heinrich Sittenbeck. Herr Hermann Churbelreuter. Herr Conrad Schenk, Ritter, genannt Maier.

Friedrich von Braitenstain. Hermann Glezel. Herr Eberhard von Henfenfeld. Conrad Nützel. Friz Pfinzing. Heinrich Stromair. Herr Rappot von Küllischheim. Herr Heinrich Rindsmaul von Schönberg. Herr Eckenbrecht Kohler. Herr Heinrich Pilgram. Johann von Vestenberg, Landrichter.

1324. Heinrich, der alt von Heimberg. Elisabeth, seine Ehewirthin. Heinrich von Eltrichsdorf. Eckenbrecht Kohler. Friz Pfinzing. Ulrich Küedörfer.

Merklein Vorchhamer, Herrn Marquards seligen Sohn. Conrad von Rorenstadt, Richter zu Altdorf. Heinrich Volkamer von Almspach. Heinrich der alt Holzschuer. Heinrich Vorchhamer. Mechtild, seine Ehewirthin, Hermann, sein Bruder, Marquard, sein Vater,

Herrn

Herrn Conrad Vorchhamers Sohn. Herr Conrad, der Schwob. Herr Ulrich, sein Bruder von Offenhausen, und Herr Seyfried, der Pesse.

1325. Eberhard Erlbeck, Ochs genannt. Eberhard Steppeck. Heinrich Lerchenheiler, beede zu Nürnberg.

Conrad Holzschuer an dem Heumarkt. Frau Agneß, seine Ehewirthin. Herr Erkenbrecht Kohler. Herr Friz Pfinzing. Herr Hermann von Stein, Herr Conrad Mentellein, Herr Conrad Teufel. Herr Ulrich und Herr Friedrich, die Kazwanger.

1326. Heinrich Rindsmaul und Petreiß, seine Hausfrau. Marquard, sein Bruder. Agnes und Elßbeth, seine Schwestern. Eberlein Feuchter von Reicheneck, Hartmann von Gottelmannshofen. Marquard Vorchhamer von Pirkensee.

1327. Heinrich von Wiltenstain, gesessen zu Henfenfeld, Agnes, seine Tochter, Dietrich von Wiltenstein und Dietrich von Wildenfelß, seine Brüder.

1328. Ulrich Tennenloher. Alheit, seine Ehewirthin. Schwester Gertraud von Stain, Priorin zu Engelthal. Maria und Agnes von Braitenstain, Elßbeth und Maria Schenkinen von Reicheneck, alle Klosterfrauen zu Engelthal. Hermann von Härtenstain, Canonicus zu Regenspurg, Heinrich, Abt zu Michelfelden. Herr Heinrich von Stain. Herr Hartlieb von Puchberg, beede Canonici des grossen Stifts zu Regenspurg. Gotfried von Nürnberg, weyland Pfarrer in Odensoos. Albrecht Rindsmaul von Schönberg.

1329. Herr Albrecht von Thann. Herr Albrecht und Herr Heinrich die Rindsmaulen. Herr Herdegen

von Hüttenbach. Friederich von Haimendorf. Heinrich Pozlinger zu Dieprechtsdorf. Heinrich Sittenbeck. Heinrich Zahn von Herspruck.

Conrad von Rorenstadt, Richter zu Altdorf.

1330. Herr Hermann Ebner. Herr Conrad Mentelein. Herr Georg Vörchtel. Marquard Vorchhamer.

Conrad de Stauf, Decanus Ecclesiae Eystettensis.

Hermann von Vorchhaim. Heinrich von Vorchhaim.

1331. Frau Alheit von Puche (Püech), Heinrich und Dietrich von Pueche, ihre Söhne. Heinrich von Puech, ihr Ehewirth und Vater.

Gebhard von Henfenfeld. Gertraud, seine Ehewirthin. Adam und Georg, Gebrüder von Strolenfelß zu Reichelschwank.

1332. Berthold der alt Pfinzing in Nürnberg und Geut, seine Ehewirthin, Agnes, ihre Tochter, Klosterfrau zu Engelthal. Herr Albrecht und Herr Hermann, die Ebner. Herr Hermann Eißvogel. Herr Friz Behaim.

Johannes Burggrav zu Nürnberg. Heinrich Oedenberger. Heinrich der alte Holzschuer. Erkenbrecht Kohler.

Berthold Pfinzing, Elßbeth und Geut, seine Schwestern. Dymut und Christina und Elßbeth Ebnerinnen. Herr Eberhard Weigel. Herr Hermann von Stain. Herr Conrad Ebner. Herr Bertold Pfinzing, der Jüngere.

Wernd, Bischof zu Bamberg und seine Gebrüder, Heinrich und Ludwig die Schenken von Reicheneck. Walther Schenk, ihr Vater, Conrad Schenk, sein Bruder.

Heinrich

Heinrich Vorchhamer. Mechtild, seine Ehewirthin. Herr Conrad der Schwob zu Offenhausen. Hermann und Marquard, die Vorchhaimer.

1333. Heinrich, der Jung, von Braitenstain. Heinrich, Bischof von Eychstett.

Bertold Pfinzing, der ältere, zu Nürnberg. Christina Ebnerin, seines Weibes, Geut genannt, ihr Schwester, Klosterfrau zu Engelthal. Herr Albrecht, Herr Hermann, Herr Friz, die Ebner. Herr Herrmann Eißvogel.

Heinrich Vorchhamer, Osanna, seine Ehewirthin. Hermann Vorchhamer von Egenspach, sein Vetter. Adam Strollenfelßer von Reichenschwank. Herr Conrad Schwob von Offenhausen.

1334. Friedrich von Breitstain.

Felicitas, Wittib von Henfenfeld. Elisabetha und Margaretha, ihre Töchter. Heinrich von Wichsenstain, ihr Aidam. Herr Hermann von Henfenfeld, ihr Sohn. Gebhard von Henfenfeld.

1335. Marquard von Vorchhaim, zu Bandersdorf gesessen. Hermann von Vorchhaim, sein Vetter und Heinrich von Vorchhaim, sein Bruder.

Heinrich von Heimburg, Vizthum in Oberbayern. Veit Kurmreuther, Pfarrer zu Krayburg. Margaretha Kurmreutherin, Priorin zu Engelthal, seine Schwester. Michel Kurmreuther, Rentmeister zu Landshut. Georg von Kemnath, Licentiat. Georg von Plankenfelß.

Conrad Pfinzing, Schultheiß in Nürnberg. Herr Berthold Pfinzing, der Alte. Herr Hermann Eißvogel. Herr Bertholb Pfinzing, der Jüngere.

Herr Heinrich, Bischof zu Eychstett. Herr Conrad Schenk von Reicheneck, sein Vater. Conrad, genannt Krieger. Ulrich Peter, Baldewein und Bartholomäus die Schenken, des Bischofs Brüder. Unter des Ersamen Heinrichs, Bischofs zu Eychstätt, Insiegel.

1336. Elisabeth von Reicheneck, Priorin des Klosters Engelthal. Herr Gotfried, Pfarrer weyland in Odensoos. Berthold Pfinzing zu Nürnberg. Gütte, seine Ehewirthin. Eberlein Oedenberger. Heinrich Oedenberger, sein Bruder. Ulrich Rudolzhöfer und Götz der iunge Kraftshöfer. Herr Erkenbrecht Kohler und Herr Heinrich Pilgraim.

Gebhard von Henfenfeld, Gertraud, seine Ehewirthin. Heinrich von Vorchhaim. Adam Strollenfelßer.

1337. Gebhard von Henfenfeld. Adam Strollenfelßer von Reichenschwank.

1338. Heinrich der Jung Temmenloher. Herr Heinrich Rindsmaul. Herr Conrad Türrigel von Eschenbach, Ritter.

Mechtild Langmännin, aus Nürnberg, Klosterfrau in Engelthal.

1339. Heinrich von Haimberg. Hiltpolt von Stein. Heinrich, der Stainlinger von Lauterhofen, Kunigunda, seine Ehewirthin. Rudiger, der Schmidt zu Pfaffenhofen und Herr Rudiger Norweiner, Richter daselbst. Herr Conrad Türrigel von Eschenbach.

Friedrich der Alt und Heinrich der Jung von Breitenstain. Conrad Groß, Schultheiß zu Nürnberg. Herr Otto, Forstmeister. Herr Bertholb Pfinzing, der älter. Herr Ulrich Haller.

Seyboth

Seyboth von Eglöfstein. Heinrich von Wichsenstein. Herr Conrad von Plankenfelß. Herr Hiltpolt von Mayenthal, Ritter. Conrad von Eglofstein. Conrad von Tachstetten.

1340. Herr Erkenbrecht Kohler. Herr Berthold der Jung Pfinzing. Johann Ortlieb. Conrad Katterbeck. Heinrich Grundherr.

Hermann und Wernherr, beede Brüder, Herrn Friederich des Alten von Breitenstain Söhne. Herr Conrad von Breitenstain, ihr Vetter, Thumherr zu Bamberg. Herr Heinrich von Heimberg. Herr Ludwig der Schenk.

Albrecht Rindsmaul zu Schönberg, Elisabetha, seine Ehewirthin. Ludwig und Hanns, seine Söhne. Heinrich Rindsmaul zu Osternoe, des Albrechts Bruder. Adam und Georg, Gebrüder von Strollenfelß.

1341. Herr Hermann Chometer von Koburg, Pfarrer zu Offenhausen und Henfenfeld, auch Pfarrer zu Odensoos. Herr Bertold Pfinzing, der Alt. Herr Hermann Eißvogel. Herr Berthold Pfinzing, der Jung.

Brigitta, die Truchseßin von Ekenmühl. Herr Ludwig Schenk von Reicheneck. Herr Heinrich von Haimberg. Herr Heinrich Schenk von Reicheneck, Burgermeister zu Regenspurg. Herr Ulrich Schenk von Reicheneck. Herr Heinrich von Breitenstein.

Frau Elisabetha, Friederich Pfinzings hinterlassene Wittib.

1343. Herr Ulrich Küedörfer. Herr Conrad Ebner.

1344. Ludwig Schenk von Reicheneck. Herr Heinrich Schenk, Burgermeister in Regenspurg, Herr Albrecht, der teutsche, seine Brüder, beede Ritter. Herr

Ulrich Schenk, Chorherr zu Regenspurg, sein Vetter. Herr Heinrich von Berg, Ritter.

1345. Frau Gertraud, Herrn Erkenbrecht Kohlers Wittib. Otto, Forstmeister. Herr Ulrich Küedörfer. Herr Bertold, Herr Heinrich, Herr Christian, die Pfinzinge. Herr Ulrich Rieß. Herr Heinrich von Haimburg. Georg Strollenfelßer. Herr Heinrich, der Mayer (Schenk). Herr Ulrich Küedörfer. Herr Gramlieb Eßler. Herr Conrad Stromaier. Herr Conrad Pilgraim.

Herr Heinrich Rindsmaul zu Mezenbach, Frau Catharina, seine Ehewirthin. Herr Georg Strollenfelßer von Reichenschwank. Herr Ludwig und Herr Hans, die Rindsmaul von Schönberg.

1346. Rudolph Pfalzgraf beym Rhein und Herzog in Bayern. Dietrich Wildenstain.

Friedrich, Hermann und Werndt von Braitenstain.

1347. Ruprecht von Puch (Püech) und Werndt, sein Bruder. Herr Heinrich, des Vizthums Sohn.

1349. Conrad Stromer. Marquard von Braunspach. Ulrich Rieß. Conrad Holtold, Burgere zu Nürnberg, und Meister Friederich, des Raths zu Nürnberg prothonotarius.

Gertraud Stainerin, Conventual Schwester in Engelthal. Elisabetha Schenkin Priorin in Engelthal.

Heinrich der Alt von Haimberg, Ritter. Ramus, sein Sohn.

1350. Herr Conrad Stromair. Herr Friederich Tezel.

Carl

Carl, Römischer König. Burkhard von Erlebach, des Reichs Marschalk.

1354. Herr Heinrich Stainlinger von Lauterhofen. Herr Ulrich Schenk von Reicheneck, Vogt zu Cassel. Heinrich und Erhard, die Stainlinger.

Arnold von Seckendorf. Herr Rupold von Külßhaim. Burkhard von Wilhelmsdorf. Georg von Strollenfelß. Andreas und Catharina, Herrn Heinrich Rindsmaul seligen hinterlassene Sohn und Tochter.

1355. Heinrich der Alt von Haimberg. Elisabetha, seine Ehewirthin. Seyfried Ehenheim und Agnes, seine Ehewirthin. Herr Hermann Maurer. Herr Conrad Stromeir vor den Predigern. Herr Albrecht Ebner am Salzmark.

1356. Friz Behaim. Herr Ulrich Haller. Herr Hermann Maurer. Herr Friz Holzschuer, Herrn Seyfriedens Sohn.

Herr Werner Frikenhofer, zu Frikenhof. Herr Albrecht von der Thann, zu Haimspurg gesessen. Conrad Auenerspreck sein Schweher.

1357. Herr Göz Schopper. Herr Conrad Haid.

1358. Otto zum Hartenberg. Georg von Strollenfelß zu Reichelschwank.

1359. Herr Berthold Tucher. Herr Jacob Geuschmidt. Herr Heinrich Gärtner.

Herr Hanns und Herr Peter von Ehrenfelß. Herr Albrecht von Eglofstain. Herr Albrecht von Wolfstain. Herr Jacob Weigel von Eschenau. Herr Hermann Gostenhofer zu Pyrbaum.

Herr Hermann, Herr Werndt, Herr Conrad, die Breitenstainer, Gebrüder.

Herr Berthold Tucher. Herr Göz Schopper.

1360. Hermann von Braitenstain, Ritter und Frau Eissentraut, seine Ehewirthin. Elßbeth von Heimburg, seine Mume, Klosterfrau in Engelthal.

1361. Caspar Teufel. Herr Heinrich Groß. Herr Albrecht Ebner. Herr Michael Grundherr.

1362. Conrad Peßler zu Renzenhof gesessen. Ludwig Rindsmaul.

Herr Heinrich Schlaherr zu Traunfeld. Herr Ulrich von Henfenfeld. In dieser Urkund nennet der erstere die Nonnen, gnädige und geistliche Frauen.

Herr Friederich Behm, der Eltere und Margaretha, seine Ehewirthin. Frau Elisabetha Pfinzingin, Priorin zu Engelthal. Herr Peter Nüzel, Herr Conrad und Herr Friz, die Schmuggenhofer.

Ludwig Schenk zu Reicheneck, Ritter. Ulrich Schenk zu Reicheneck. Conrad Senft von Birkensee. Hanns Alfalterer zu Alfaltern.

1363. Friederich Schmuggenhofer, Gerhauß, seine Ehewirthin. Elisabetha von Haimburg, Priorin zu Engelthal. Herr Ludwig Schenk von Reicheneck, Ritter. Georg Strollenfelßer. Erhard Vorchhaimer. Hartung Schwepfermann.

Johann, Bischof zu Hildersheim, Einsammler aller Päpstlichen Anlagen und Steuern.

Hermann von Breitenstain, Ritter, Osanna, seine Ehewirthin.

1366. Hermann Groß und seine Ehewirthin Catharina.

Herr Herdegen und Herr Friz, die Kromer. Herr Herdegen Behaim.

Herr Eberhard Vorchtel. Herr Seiz Holzschuer.

Herr Conrad Schürstab. Herr Michel Grundherr.

Herr Heinrich Schenk, Ritter, von Reicheneck.

1367. Margaretha Reckhin, Priorin zu Engelthal.

1368. Heinrich Geuder, Schultheiß. Herr Hermann Weigel. Herr Göz Schopper. Herr Conrad Schürstab. Herr Leupolt Schürstab, der Elter. Herr Friz Schmuggenhofer.

Conrad Erlbeck, Vogt zu Herspruck, Ludwig Erlbeck. Frau Elßbeth von Haimberg, Klosterfrau in Engelthal. Erhard Vorchhaimer. Hartung Schwepfermann.

1370. Heinrich Neidstainer. Jungfer Anna Schenkin, des Peter Schenkens von Reicheneck Tochter.

Herr Ulrich von Henfenfeld. Heinrich Strobel, Vogt zu Schönberg. Die Erbar und Bescheidenen Mannen, Marquard, der Hering, von Haimendorf und Hermann, bey dem Weg von Diepersdorf.

1371. Ulrich von Henfenfeld und Elisabetha, seine Ehewirthin. Eberhard von Henfenfeld, sein Bruder. Herr Heinrich Strobel. Herr Endres Rindsmaul. Conrad Pfalzspeuter, sein Schwager und Frau Catharina, des Pfalzspeuters Ehewirthin.

Hermann, bey dem Weg von Diepersdorf. Elisabetha, seine Ehewirthin. Herr Niclas, Abt zu Michelfelden.

1372. Herr Friederich Behaim. Herr Ulrich Haller.

Hiltpolt von Stain, der Eltere. Heinrich von Heimberg, sein Vetter.

1374. Frau Alheit Weiglin, Priorin zu Engelthal. Walther Schenk, Ritter von Reicheneck. Werndt von Breitenstain. Erhard Vorchhaimer von Egenspach.

Dietrich von Wildenstain, Ritter und Heinrich von Wildenstain, Brüder und Burgherren zum Rothenberg. Herr Hermann Ebner und Herr Seitz Weigelein.

1375. Heinrich Strobel, Vogt zu Henfenfeld.

1376. Agnes Wenighenzin, Klosterfrau in Engelthal. Herr Brant Groß. Herr Hermann Groß. Herr Conrad Schürstab. Herr Michael Behaim.

Paulus Mufel. Margaretha Pfinzingin, Priorin in Engelthal. Herr Michael Behaim. Herr Hermann Ebner.

Agnes von Braitenstain, Priorin in Engelthal. Herr Engelhard Volkolt von der Thann, Richter zu Altdorf.

1377. Schenk Ulrich von Henfenfeld, Pfleger zu Hembauer. Margaretha, seine Ehewirthin. Herr Ott Schenk von Reicheneck, Thumprobst zu Eychstett. Herr Hermann Breitensteiner, Ritter. Ludwig Schenk, Ritter. Bartholomä Schenk von Reicheneck.

1378. Herr Hermann und Herr Werner, die Breitenstainer. Ulrich Heckel, Vogt zu Herspruck. Eberhard Vorchhamer von Egenspach. Herr Hermann Ebner, der Elter. Herr Jacob Mufel.

1379. Conrad Paumgartner, Burger in Herspruck und Frau Kunigunda, seine Ehewirthin. Parting Schenk zu Reicheneck. Hannß von Parßberg, Vogt zu Herspruck.

1381. Dietrich von Wildenstain, Ritter. Albrecht von Freudenberg. Dietrich Türrigel. Herr Heinrich Füetterer. Herr Jakob Schlewizer.

Heinrich und Ulrich, die Vorchhaimer. Herr Hermann Ebner, der Elter. Herr Conrad Babenberger. Herr Heinrich Geuder, Schultheiß.

1382. Ludwig Schenk zu Reicheneck, Ritter, Söldnermeister zu Nürnberg. Margaretha, seine Ehewirthin. Frau Anna und Frau Catharina, ihre Töchter, Klosterfrauen zu Engelthal. Erhard Schenk und Wilhelm Schenk, genannt Stöer, beede von Reicheneck.

Herzog Friederich, Pfalzgrav beym Rhein.

Herr Ludwig Schenk von Reicheneck. Herr Heinrich Geuder, Schultheiß zu Nürnberg. Herr Ulrich Eißvogel, Herrn Heinrichs Sohn. Herr Hermann Ebner.

Hartung Schwepfermann. Marquardt Vorchhaimer.

1383. Eglof von Eglofstein, Ritter. Catharina, seine Ehewirthin. Herr Volland von Eglofstain, sein Bruder.

Eglof von Eglofstain, Ritter. Herr Göz von Eglofstain, Ritter. Herr Albrecht von Eglofstain, Ritter.

Reichholf von Wenkheim. Frau Agnes, seine Ehewirthin. Herr Ludwig Schenk von Reicheneck, Ritter. Herr Conrad Aberdar von Seckendorf, Ritter. Herr Eglof von Eglofstain, Ritter.

1384. Frau Anna Muflin, Priorin zu Engelthal.

1385. Herr Herdegen und Jacob, die Kühnhofer, Gebrüder.

Herr Eberhard Raz. Heinrich Rienolt. Herr Hermann Ebner, der Elter. Herr Conrad Haller. Herr Seybold Vörchtel. Herr Heinrich Sembler.

1385. Frau Margaretha Rindsmaulin, Priorin zu Engelthal. Jacob Rammelstainer, Vogt zu Herspruck.

Ludwig Schenk von Reicheneck, Ritter und Schultheiß zu Nürnberg. Schenk Erhard und Wilhelm Stöer, zu den Zeiten Söldner in Nürnberg.

Herr Ulrich von und zu Henfenfeld.

1387. Herdegen und Jacob, die Kuhnhofer. Heinrich, ihr Bruder. Eberhard Stettpeck. Lorenz Oedenberger.

Frau Margaretha Rindsmaulin, Priorin in Engelthal. Martin Förtsch von Türnau, Ritter. Hiltpolt von Stain, sein Schweher. Herr Ulrich Strobel von Haimendorf.

Hermann Pechthaler, Landrichter zu Hirzbach.

1389. Herzog Friederich, Pfalzgrav beym Rhein.

1390. Frau Margaretha Rindsmaulin, Priorin in Engelthal. Hannß von Wildenstain, Burggrav zum Rothenberg. Ludwig Rindsmaul, Dietrich Türrigel, beede Burgmannen zum Rothenberg.

1391. Herr Paulus, Pfarrer zu Offenhausen.

1393. Herzog Stefan, Pfalzgrav beym Rhein. Herr Hannß Pirkhamer. Herr Ulrich Schnödt.

1394. Rudiger Armbauer. Jacob Schlewizer. Anna Semblerin, Klosterfrau zu Engelthal. Herr Caspar Schopper. Herr Kraft Kreß.

1395. Elisabeth Mayrin von Herspruck, Christina Schifmännin, Afra Schmidtgärtnerin, alle Klosterfrauen zu Engelthal. Erhard Erlbeck, Ochs genannt, Vogt zu Herspruck. Conrad Groß, Burger daselbst.

Dietrich Türrigel. Elisabetha Eißvoglin, Priorin zu Engelthal.

1398. Erberhard Erlbeck, Ochß genannt. Catharina, seine Ehewirthin. Elisabetha Eißvoglin, Priorin. Heinrich Rindsmaul. Berthold Erlbeck zu Sittenbach. Eberhard Steppeckh. Heinrich Lerchenzeler.

1399. Elisabetha, Hainzen Strobels, von Marlofstain Wittib. Ulrich Schütz. Eberhard Erlbeck, Ochs genannt, ihre beeden Aiden. Ulrich Strobel zu Marlofstain, ihr Sohn.

Herr Heinrich Mayer, Vicarius zum Niedern Stift in Spalt. Herr Hannß Dörrer. Herr Hermann. Ottnannt. Herr Paulus, Pfarrer zu Offenhausen. Rüdiger Rüsenbach zu Herspruck. Marquard Vorchhaimer zu Egenspach. Günter Lißsperger, Vogt zu Herspruck. Peter von Strollenfelß. Friz Sella, Probst zu Herspruck.

1400. Conrad Reuther zu Haimendorf. Anna, seine Ehewirthin. Dietrich Sanderßfelder. Elßbeth, seine Ehewirthin. Heinrich Reuter, zu Traunfeld gesessen. Conrad Darm, Castner zu Altdorf.

1401.

1401. Frau Margaretha Rindsmaulin, Priorin zu Engelthal. Gerhauß, Ulrich Fuetterers Wittib.

König Rupertus.

1402. Wolfart von Hüttenbach, zu Henfenfeld gesessen. Hartung von Eglofstain, Ritter und Pfleger zum Rothenberg.

1403. Herr Martin Haller. Herr Hannß Tucher.

1405. Hannß von Wildenstain zu Neuendorf.

Marquard Vorchhaimer zu Egenspach. Elisabetha Eißvoglin, Priorin zu Engelthal.

König Wenceßlaus. Johann von Bamberg, sein obrister Schreiber.

1406. Alheit Sellin, Laienschwester in Engelthal. Marquard Vorchhaimer zu Egenspach. Wolfart Hütenbeck, zu Rorenstadt. Hannß Wildenstain. Frau Anna, seine Mutter. Seiz Pfinzing. Hannß Wildenstain zum Wildenfelß. Georg Sittenbeck, Vogt zu Herspruck.

Heinrich Eißvogel. Georg Raz, Ritter und Schultheiß zu Nürnberg. Herr Weigel Graßer. Herr Jacob Groland.

1408. Elisabetha Altmännin, Priorin zu Engelthal. Albrecht Ebner. Agnes, Kunigund und Anna, seine drei Ehewirthinen. Georg von Breitenstain. Hartung von Eglofstain, Pfleger zum Rothenberg. Marquard Vorchhaimer.

1409. Albrecht Ebner. Herr Michael Behaim. Herr Antoni Dörrer.

1410. Frau Clara Semblerin, Klosterfrau zu Engelthal. Leonhard Strollenfelßer. Marquard Vorchhaimer. Elisabetha Altmännin, Priorin zu Engelthal.

1411. Frau Elßbeth Altmännin, Priorin zu Engelthal. Wolfarth Hüttenbeck, Hannß Stainfelß.

1412. Herr Hartung von Egloffstein, Pfleger zum Rothenberg. Hanß von Wiesenthan, Pfleger zum Lichtenstein. Hermann Sünel. Ulrich Herel. Heinrich Schuster und Friederich Hübel, vier des Raths zu Hersprucк. Otto Hohlfelder. Heinrich Paur, und Hannß Kolb, drei des Raths der Stadt Lauf. Georg Sittenbeck, Vogt zu Hersprucк.

Conradt Reuther, Probst zu Hersprucк. Frau Catharina Fürerin, Priorin zu Engelthal. Georg Sittenbeck, Vogt zu Hersprucк. Ulrich Pöllinger, Richter zu Altdorf.

1414. Conz Hohlfelder, Burger zu Lauf. Hermann Mendel, Hofmeister des Klosters Engelthal.

1415. Wolfart Hüttenbeck, zu Schönberg gesessen.

1416. Marquard Vorchhamer, zu Egenspach. Lienhard Strollenfelßer, zu Reichenschwank. Erhard zu Odensoos.

Erhard Vetter. Agnes Haußlodin, Priorin zu Engelthal. Herr Lienhard Grundherr. Herr Rudolf Sachß.

1417. Siegmund, Römischer König. Georg Mufsel. Luz und Heinrich, die Stainlinger, Conz Zenner, seine Vormundskinder. Catharina Fürerin, Priorin zu Engelthal. Frau Clara Semblerin, Klosterfrau zu Engelthal.

BIBLIOTHECA REGIA

gelthal. Bruder Hermann, der Schafer und Bruder Oertel, der alte Schafer zu Engelthal. Herr Leonhard Strollenfelser. Herr Marquard Vorchhamer.

1418. Frau Catharina Fürerin, Priorin zu Engelthal. Marquard Vorchhamer, von Egenspach.

1420. Elisabetha Füettererin, Priorin zu Engelthal, und Elisabetha Gießerin, Priorin in Engelthal. Herr Ott Ehmann, Pfarrer in Offenhausen. Friedrich von Pirschberg, Vicarius des Stifts Eichstett.

1423. Hartung von Egloffstain, Landrichter zu Sulzbach. Friz Zollner. Elisabetha Gießerin, Priorin zu Engelthal. Der Erbar und Vest Marquard Vorchhamer, zu Egenspach.

1424. Frau Agnes Haußlodin, Priorin zu Engelthal. Marquard Vorchhamer, zu Egenspach. Leonhard Strollenfelßer, zu Reichelschwank.

1425. Herr Berthold Schopper. Herr Heinrich Huth.

1427. Johannes Pfalzgrav beym Rhein.

Margaretha Längin, Priorin zu Engelthal.

1430. Albrecht, von Gottes Gnaden Bischof zu Eystett. Marquard Vorchhaimer, zu Egenspach.

1432. Conrad Vischberger, zu Herspruck.

1436. Hermann von Breitenstain. Hartung von Egloffstain, Landrichter zu Sulzbach.

1437. Jacob Eichler, Gürtler in Nürnberg. Elisabetha Diethmeyrin, Priorin zu Engelthal. Hannß Lengenfelder, Richter zu Nürnberg.

1440. Conrad von Seckendorf und Frau Agnes, seine Ehewirthin. Herr Wolfram Truchses von Auerbach, Ritter, Hannß von Egloffstein, der Jüngere, Ritter. Albrecht von Egloffstein, zu Reicheneck.

1441. Hannß von Egloffstain, der jüngere, Ritter. Hartung und Albrecht von Egloffstain, seine Brüder.

1444. Anna Schopperin, Priorin zu Engelthal. Ulrich Hulnhofer, Schafer und Richter zu Engelthal.

1446. Johannes, Bischoff zu Eychstett. Georg Mistelbeck zu Egenspach.

1447. Martin von Wiltenstain, Ritter, Königs in Dänemarks Land in Bayern Vicedom.

1450. Heinrich und Hannß von Egloffstain.

Margaretha, Albrechts von Lichtenstains Wittib. Margaretha Fronhoferin, Priorin zu Engelthal. Georg Mistelbeck, Probst zu Herspruck.

1452. Georg Mistelbeck zu Lindach. Margaretha Reichin, Priorin zu Engelthal. Herr Friederich von Wolfstain, Ritter und Pfleger zu Herspruck. Herr Ulrich Sittenbeck zu Kerßbach.

1453. Margaretha Reichlin, Priorin in Engelthal. Hannß von Egloffstain, Ritter zu Osternoe.

1456. Heinrich von Egloffstain.

1458. Catharina und Anna, die Schenkinnen von Reicheneck, Klosterfrauen zu Engelthal. Der gestrenge Ritter, Herr Hanß von Egloffstain, zu Osternoe gesessen. Herr Hartung von Egloffstain. Herr Friz von Egloffstain zu Hornreut.

1459. Ulrich Paltauf, Spitalmeister zu Lauf, Anna Trachtin, Priorin zu Engelthal.

1462. Albrecht, Marggraf zu Brandenburg. Anna Trachtin, Priorin zu Engelthal. Heinrich von Eglofstain, Ritter. Georg Mistelbeck, Probst zu Herspruck.

1465. Margaretha Strollenfelßerin, Priorin zu Engelthal. Georg Mistelbeck, Probst zu Herspruck. Der Edel und Vest Georg Strollenfelßer, Pfleger zu Reicheneck.

Margaretha Strollenfelßerin, Priorin. Lorenz Windel, Pfarrer zu Neukirchen. Herr Ulrich Raz, Ritter. Georg von Strollenfelß, Pfleger zum Reicheneck.

1467. Conrad Pollinger, Pfleger und Probst zu Herspruck. Wolf Schmidt, Schafer und Richter in Engelthal.

1468. Herr Otto, Pfalzgrav beym Rhein.

1469. Ulrich von Freudenberg zu Grünsperk. Georg Mistelbeck. Margaretha Strollenfelßerin, Priorin zu Engelthal.

1471. Andreas von Leichtenberg, des Hochwürdigsten Herrn Herrn Froncissen, Cardinal von Semis, des Stuhls zu Rom in teutschen Landen Legatens, Diener, Pfarrer zu Odensooß. Pfalzgrav Otto beym Rhein. Ulrich Tragen. Michael Magnesreuther.

1472. Margaretha Fronhoferin, Priorin zu Engelthal. Margaretha Schopperin, Klosterfrau. Friz Kochel, Hofmeister zu Engelthal. Wolfart Schmidt, Schafer und Richter zu Engelthal. Georg von Eglofstain, zu

Henfen-

Henfenfeld gesessen. Georg Mistelbeck. Peter Holper, Castner zu Engelthal.

1474. Georg von Strollenfelß, Landrichter zum Parkstain. Hartung von Strollenfelß und Clara, seine Ehewirthin.

1475. Margaretha Strollenfelßerin, Priorin. Erhard Mistelbeck, Rentmeister zur Weiden.

1479. Frau Margaretha Schopperin, Priorin zu Engelthal. Nicolaus Paumgartner und Anna, seine Ehewirthin.

1480. Georg Mistelbeck, der Eltere, Probst zu Herspruck. Martha Schopperin, Priorin zu Engelthal. Hannß Sparneck. Ulrich Nessel, und Elisabetha, seine Ehewirthin, Pfrůndtner zu Engelthal.

1482. Ursula Schenkin, Priorin zu Engelthal. Georg Mistelbeck zu Egenspach. Alexander von Wildenstain, Pfleger zu Lauf. Georg von Strollenfelß, Pfleger zu Herspruck. Ludwig Truchseß zu Grůnsperg.

Margaretha Ingramin, Klosterfrau. Georg von Eglofstain. Georg von Wildenfels, Richter zu Herspruck. Friederich Kőchel, Schafer in Engelthal. Bruder Hannß Wech.

1486. Ulrich Kőnigsperger, Pfleger zu Reicheneck. Friz Schmidt, Richter zu Happurg.

Frau Ursula Schenkin, Priorin. Frau Barbara Strezin, Subpriorin. Margaretha Kurmreutherin. Margaretha Ingramin. Magdalena Seckendorferin, alle drei Amtsfrauen. Georg Mistelbach, Pfleger zu Haimburg. Ludwig Truchseß zu Grůnsperg.

 1487.

1487. Johann, Bischof zu Salzburg. Veit Kürmreuther, Pfarrer in Taufkyrchen. Simon, Abbas Monasterii b. Mariae Virginis in Allerspach.

Margaretha Kurmreutherin, Priorin.

1489. Balthasar Danner, Pfarrer in Engelthal.

1490. Georg Neustätter. Georg von Plankenfelß. Margaretha Ingramin.

1493. Peter Paumgarten, der Rechten Dr. Hannß Kleßhaimer zu Landshut, Rentmeister. Michael Kurmreuther. Herr Licent. Johann Löfelholz. Margaretha Schlammersdörferin.

1494. Wolfgang Kürmreuther. Margaretha Kürmreutherin. Bruder Johann Beußzer, Prior des Klosters Prediger Ordens zu Mergentheim. Veit Kumreuther, Pfarrer zu Kranburg. Georg von Kemnath, Licentiatus, und Georg von Plankenfelß.

1497. Otto, Pfalzgrav beym Rhein und Herzog in Baiern. Ludwig von Eyb, der Jüngere, Hofmeister. Sigmund von Rohrbach, Pfleger zu Altdorf, Ritter. Otto von Rohrbach, Schultheiß. Alexander von Wildenstain, Ritter, Pfleger zu Lauf. Ludwig Truchseß zu Grünsperg, Canzler. Georg von Mistelbach, Pfleger zu Haimburg. Berthold Mühlbeck, Cammermeister. Achaz Pusch, zu Filzhofen. Jacob Pranter, Küchenmeister.

1502. Margaretha Kürmreutherin, Priorin. Georg Mistelbach, Pfleger zu Altdorf. Sixt von Seckendorf, Pfleger in Schönberg.

1505. Kunigunda Teuerlingin, Klosterfrau. Ulrich und Leonhard Trunlinger, Gebrüder, seßhaft auf dem Schloß Bernhardswald.

Georg Pez zu Lauf. Margaretha Kürmreutherin, Priorin. Paulus Topler, Pfleger zu Lauf.

1508. Sigmund und Christof, die Furer.

Georg Mistelbeck zu Lintach. Sebastian Spiegel von Ulrichsdorf, Pfleger zu Hirschau.

Hannß von Mistelbach, Barbara von Mistelbach, Georg von Mistelbachs zu Lintach, Kinder. Heinrich Stainlinger von Sindleuten, Pfleger zu Altdorf. Jacob von Kürmreuth zu Kürmreuth. Caspar Rochen, des Rath zu Hirschau.

1511. Margaretha Kürmreuterin, Priorin. Hannß Rauner und Margaretha, sein Weib, Pfründner in Engelthal.

1513. Herr Laurenz Taufkirchner, Provincial Prediger Ordens teutscher Nation. Herr Hieronymus Ebner. Herr Jacob Muffel. Herr Georg Fütterer. Margaretha Kürmreutherin, Priorin. Martha Kurmreutherin, Subpriorin. Anna Stainlingerin. Kunigunda Teurlingin. Catharina Erlbeckin. Catharina Fronhoferin. Barbara Tucherin, Priorin. Brigitta Hallerin, Subpriorin. Margaretha Dürrin, Zinnsmaisterin. Margaretha Zoplin, Schaferin. Catharina Prandtnerin. Ursula Schenkin. Anna Plinhaimerin. Elisabetha Kütenauerin. Felicitas Königsfelderin. Christina Königsfelderin. Margaretha Hainoldin. Barbara Ziererin. Wilhelm von Waldeckh, Pfleger zu Engelthal. Caspar von Plankenfelß. Philipp von Cemat. Christof

von Stain. Moriz von Kürmreuth. Heinrich von Schirnding. Caspar Erlbeck. Christoph von Braitenstain. Mathes von Giech. Jobst Prandtner. Hannß von Königsfeld. Georg Zenger. Achaz Nothhaft. Balthasar von Sparneck. Adam von Freudenberg. Wilhelm Stainlinger. Veit von Eglofstain. Georg Scharpfenberger. Georg von Machwiz. Hannß von Königsperg. Hannß Schlammersdorfer.

1515. Herr Hieronymus Ebner. Herr Peter Harsdörfer. Brigitta Hallerin, Priorin.

1519. Stefan Muffel zu Ermreuth, Anna Muflin, seine Tochter, Convent Schwester in Engelthal. Clauß von Eglofstain zu Kürmreuth. Erhard Stiebar zu Regenspurg.

1521. Brigitta Hallerin, Priorin. Frau Catharina Antoni Harsdörferin. Meister Eberhard von Cleve, Prediger Ordens Provincial. Herr Siegmund Führer, Pfleger in Engelthal.

1522. Heinrich Kühnhofer, Burger zu Nürnberg.

1524. Brigitta Hallerin, Priorin. Herr Hieronymus Holzschuer. Erhard von Schlammersdorf, Chorherr zu Herriedten. Caspar Seckendorf, Pfleger zu Schönberg.

1525. Heinrich Großkopf, und Anna, seine Ehewirthin, Pfründtner zu Engelthal. Christina Königsfelderin. Susanna Stromerin. Anna Kopfin. Herr Christof Fürer.

1527. Hieronymus und Fabian, die Mendel von Steinfelß. Albrecht von Wildenstain zu Praiteneck. Wolf von Mühlhaim, Schultheiß. Christof von Claisenthal.

1528. Nicolaus Haller. Christof Fürer. Leo Schürstab.

1530. Gabriel Peßler, Pfleger in Engelthal. Christina Königsfelderin, Priorin. Susanna Stromerin. Anna Köpfin. Ursula Schenkin. Catharina Erlbeckin. Martha Kürmreutherin. Catharina Prandtnerin. Margaretha Kreßin. Kunigunda Teuerlin. Felicitas Königsfelderin. Margaretha Schlammersdorferin. Anna Muflin. Anna Tucherin. Margaretha Kürmreutherin. Margaretha Hanoldin. Barbara von Thill. Margaretha Rostin. Ursula Zeißin. U. Bairin. Dorothea — Barbara Hilpoltin. Barbara Schmidin. Elßbeth Magerin. Alle Closterfrauen.

1531. Hannß Fueß. Dorothea, sein Weib, Pfründtnere in Engelthal. Hannß Kreß, Pfleger in Engelthal.

1540. Moriz, Bischof zu Eystett. Hannß Holzschuer, Pfleger zu Engelthal.

1542. Hieronymus Köler, Pfleger zu Engelthal.

1550. Moriz, Bischof zu Eychstett. Christof Kreß, Pfleger zu Engelthal.

1554. Eberhard, Bischof zu Eystätt.

§. XXXI.

Viele von diesen erst angeführten Personen liegen in dem Kloster begraben.

Wie es bey uns wenigstens im vorigen Jahrhundert ein durchgängiges, aber gewiß höchst lächerliches und unvernünftiges Vorurtheil war, daß man glaubte, in den alten Klostergebäuden müsse es nothwendig unsicher seyn; die Gespenster wandelten bey nächtlicher Weile Haufenweise umher, ließen niemand ruhen und rumorten ohne Unterlaß: so ließ man sich dagegen in den ehmaligen Zeiten aus einem frommen Aberglauben dahin begraben, um desto ungehinderter daselbst zu schlafen, indem man nicht vermuthete, daß etwas sich unterstehen dürfe, die Asche und Gebeine so vieler heiligen Personen an geweihten Oertern zu stören und zu beunruhigen. Hieraus ist leicht zu schließen, daß viele benachbarte Adeliche, auch von Nürnberg reiche und angesehene Bürger werden in ihrem lezten Willen verordnet, oder ihren Erben befohlen haben, daß man sie nach ihrem Tod nach Engelthal zur Ruhe bringen möchte. Ich könnte gar viele dergleichen Personen nahmhaft machen, ich will aber, um nicht allzuweitläuftig zu werden, nur anführen, daß eine Schottische Prinzeßin, Bischof Heinrich Schenk von Reicheneck, und überhaupt gar viele Schenken mit ihren Gemahlinnen und Kindern, der Stifter und Stifterin, verschiedne von Wildenstein und ausser den Klosterfrauen und dahin eingepfarrten, eine große Anzahl anderer Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts daselbst begraben liegen und mit

jedem

jedem andern glaubigen Christen, die Erweckung vom Tode am Ende aller Dinge dem Leibe nach erwarten a).

Anmerkung. a) In den ersten Ausgaben dieser Beschreibung habe ich zwar auch den Stifter des neuen Spitals zu Nürnberg, den reichen Hainz, oder Conrad Groß unter die daselbst beerdigten gerechnet, ich muß aber hier offenherzig anzeigen, daß ich hierinnen geirret, indem dessen Grabmal annoch in der Kirche zum heiligen Geist mitten im Chor gewiesen wird.

§. XXXII.

Jahrtäge, Vigilien und Messen.

Diesen allhier ruhenden Personen und andern Wohlthätern zu Ehren und zum Besten hielte man zu gewissen Zeiten gar viele Jahrtäge, Vigilien und Messen, davon ich gleichfalls eine vollständige Liste zu liefern im Stande bin, und die um so viel zuverläßiger seyn muß, weil sie aus der Nonnen Gesangbuch, das die Maria Kürmreuterin 1504, in gr. 8. in dem sechzehnten Jahre ihres Regiments schreiben lassen, genommen ist. Den Anfang will ich mit denjenigen Jahrtägen machen, die zur Ruhe der Seelen des Ulrichs von Königstein, Walthers von Klingenburg und der Schenken von Reicheneck, ihrer Gemahlinnen, ihrer Vorfahren und Nachkommen, als der Stifter und vornehmsten Wohlthäter des Klosters sind begangen worden. Ich will sie nach den Monatstägen, an welchen sie gefallen sind, anführen, und zwar größtentheils wörtlich aus vorgedachtem Gesangbuch, als:

Ianuarius:

Ianuarius: Octa Epiphanie oder am Tag Ignatius sang man Vigil und Meß mit 6 Priestern, Herrn Ulrich von Königstein und Frau Adelhaid, der Stifter, und gieng über das Grab in das Capitelhauß. Ihr gedenkt der Priester, man bedeckt und beleuchtet ihr Grab, spricht die Collecte: DEUS indulgentiarum Domine und giebt Krapfen oder 6 Pf. dafür.

Emerentiae Virginis Hrn. Conrad von Reicheneck, mit Vigil und Seel-Meß, mit 6 Priestern, und gehet über der Stifter Grab. C. Tymothei apli (apostoli) Frauen Mathildis von Reicheneck, mit 4 Priestern.

Conuers. Pauli, Frau Elßbetha von Reicheneck, unsers Convents Priorin, mit Vigil und Seelmeß, mit 4 Priestern, geht über ihr Grab ins Capitelhauß.

Februarius D. Brigide, Ulrichs von Königstein und Conrads von Reicheneck.

Concordie. Herrn Ludwig Schenckens des stolzen und Elß von Henfenfeld und Ulrich Schenckens von Henfenfeld ihres Gemahl, geht über das Grab nach dem Capitelhauß.

Richarti: singt man Vigil mit 4 Priestern dem Herrn Heinrich Schenk von Reicheneck, Bischof zu Eychstätt der in der Kirche begraben lieget, man giebt 60 Pf. zum Präsent und 2 Pf. Wachs nach offenhausen.

Matthiae Apostoli Herrn Ulrich und Herrn Wolter, Gebrüdern von Reicheneck.

Martii Chunegundis Imperatricis et Virginis Herrn Werner Bischofen, Herrn Bartolomäus, Herrn Conrads, Herrn Peters, mit Vigil und Seelmeß und 6 Priestern.

XL. M. M.

XL. M. M. militum aller Schencken, mit 6 Priestern Vigilien und Seelmessen, geht über des Stifters Grab.

Gertrudis singt man Vigil und Meß mit 4 Priestern, Hrn. Schenk Ludwig von Reicheneck, Ritter, und sein zwu Haußfraven und Ulrich seines Suns und fünf seiner Töchter, und gehet über das Grab bey der Chorstieg und giebt Presents 60 Pfenning.

Aprilis A. Agnes Ulrichs von Reineich, Wittib, und ihren Vater den Wildenstainer und ihren Gemahl, mit 4 Priestern, und gesungen Vigil und Meß.

⊙ post Ostensionem reliquiarum Nor. allen Ritter den Schencken von Reicheneck, ihrer Gemahl, Söhn und Töchter, mit 6 Priestern.

Georgii. Conradi Pincerne de Clingenburg et Vlrici de Koenigstein mit 6 Priestern.

Dominica 4ta post Pascha, aller Schenkinen von Reicheneck und ihrer Kinder, mit 6 Priestern.

Maii, Seruatii singt man der Anna und Catharina Schenkin zwo Kloster Frauen Vigil und Meß, und geht über ihr Grab bey der Chorstieg.

Sophie allen Schenkinnen, so unser Schwestern gewesen, mit Vigil und Meß und 4 Priestern.

Iunius. Iohannis und Pauli singt man Vigil und Meß allen Schencken, Mann und Frauen und gehet über der Stifter Grab ins Capitul-Hauß.

Iulii. Margarethe, allen Schenkinnen, Vigil und Meß mit 4 Priestern.

Marie Magdalene allen Schenken und Schenkinnen, Mann und Frauen.

Ulrici.

Ulrici. Singt man Vigil und Seelmeß, dem jungen Stifter Ulrich und gehet über das Grab ins Capitulhauß. Item dem Stifter und seiner Ehewirthin Wolther a) ihr Eyden und Elßen ihr Tochter und beleucht.

Augusti Afrae. Herrn Thoma und Herr Ulrich mit 4 Priestern.

Clare. Frau Kunigunda Schenckin mit 4 Priestern.

Sebaldi. Frau Ursula, Schwester und Priorin unsers Klosters, mit 4 Priester und Vigil.

Ludouici. Herrn Ludwig des Schultheissen, Fr. Anna und Elisabet unsern Schwestern.

Septembris st. Egydie singt man Vigil und Meß Hrn. Friederich Schenk mit 4 Priestern.

Rochi. Aller Schenken so in der Vehd untergangen, mit Vigil, Meß und 6 Priestern.

October Ursula XIm. Virg. Aller Schenkinnen mit 4 Priestern, und gehet über ihr Grab ins Capitulhauß. Wolfgangi Hrn. Ludwig Schenck und seiner Haußfrau. Agnes Commemorat. Omnium animarum. Aller Schenken und Schenkinnen mit Vigil und Meß und 6 Priestern und beleucht des Stifters Grab.

Elisabethe. Der Stifterin und ihrs Gemahl, ihrer Tochter und Wolther Schencks, mit 6 Priestern mit gesungen Vigil und Meß, erleuchtet das Grab.

Catharine, aller jungck verstorbenen Schenken und Schenckinnen.

Decem-

Decembris. Nicolai. Aller Schenken und Schenkinnen, so geistlich Ordens verschieden.

Stephani, aller Schenken und Schenkinnen, so Kloster Wohlthäter gewesen.

Sancti Innocentes. Aller Kinder der Schenken, so bald gescheiden.

Dauid Regis. Aller Schenken, Mannen und Frauen, mit gesungen Vigil und Meß, mit 6 Priestern und beleuchten Gräbern. Gedenkt des alten Stifters und seiner Ehewirthin Elßbethen ihrer Tochter, Wolters Schenkens ihrs Eydens und seiner Kinder, geht ins Capitulhauß und bekommt Quittanz, mit Fischen, Krapfen und Wein. Die Priester der Prebend, mit Fisch, Weiß Brod und Wein und 60 Pfenning je einer der gewärtig ist.

Die andern Jahrtäge fielen:

1) am Lichtmeßabend. Man sang Vigil und Meß, der Omeley von Wildenstain, gieng über das Grab vor sein Altar und gab zum Präsent 6 Pf. und der Priester, der das Seelamt sang, mußte sich herum kehren, und ihr gedenken, und ihres Hauswirths des Edlen und vesten Jörg von Wildenstain, und Heinrich seines Sohns und aller deren von Wildenstain.

2) am Mathiastag. Man sang der Elz von Puttendorf ihre Vigil und Meß, gieng über das Grab in das Capitulhauß, wobey man ihrer gedacht.

3) am Sonntag der Fastnacht. Man laß die Vigil und Meß den Lauterhofern.

4) am

4) am vierten Sonntag der Fasten laß man Vigil und Meß der Hilprantin, Semmlerin und Kreßin.

5) am vierten Sonntag dem Frickenhofer, gieng auch über sein Grab.

6) an Judica begieng man der Margaretha Ingramin und ihrem Vatter Nicolaus Ingram und seiner Hausfrau Margaretha ihren Jahrtag mit vier Priestern, man gab 15 Pf. von ihr Vigil und Meß.

7) an Iudica in die Gregorii Papae, sang man Meß mit vier Priestern, Herrn Hartung von Strollenfelß, einem Ritter, Frauen Clara seiner Hausfrauen, Lienert von Strollenfelß, Margaretha seiner Hausfrauen, Thomas Christoph, Fritz und Jörgen, seinen Söhnen, auch der Erbarn und geistlichen Frauen Margaretha von Strollenfelß, die in Engelthal von 1465 an, Priorin gewesen, man gab zum Präsent 7 Pf.

8) an Unßrer lieben Frauen Fest, laß man Vigil und Meß der Eisvoglin.

9) am Palmtag, Vigil und Meß, der Kunigunda Pfinzingin und Zollnerin, man gieng über der erstern Grab in das Capitulhaus, sprach die Collecte, Deus, indulgentiarum Domine und gab 30 Pf.

10) in der Palmwoche, der Langmännin und ihrem Geschlecht, Vigil und Meß.

11) am fünften Sonntag nach Ostern, am Erichtag, sang man die Seelmeß der Anna Schopperin und gab 30 Pf. zum Präsent.

12) wenn

12) wenn man am fünften Sonntag sang die Meß uocem iucunditatis, so war Kirchweih im Creuzgang.

13) an Petri Praedicatorum, wurde der Schwester Diemut Meß gehalten.

14) an St. Veit, Vigil und Meß, den von Berg und der Preitensteinerin.

15) am Tag der 10000 Märtyrer, Vigil und Meß dem Lauterhofer, und gieng über das Grab bey der Todten Thür.

16) an Alexius, sang man Vigil und Meß der Schmugenhoferin und gieng über das Grab ins Capitulhaus.

17) an Maria Magdalena Abend, las man Vigil und Meß der reichen Weiglerin.

18) an Jacobi, laß man Vigil und Meß der reichen Schürstabin und Schleewizerin, dem Albrecht Lichtensteiner und seiner Hausfrauen, mit vier Priestern.

19) an Germani Tag, sang man Vigil und Meß dem Erbarn und Vesten Jörg von Wildenstain und Ameley seiner Hausfrauen, und Hanns seinem Sohn, gieng übers Grab bey seinem Altar, und gab 6 Pf. zum Präsent.

20) an Bartholomäi, laß man Vigil und Meß dem Conrad und Gerhauß Gütlein.

21) an Ludovicus, Vigil und Meß Herrn Hartung von Eglofstein, wie auch Albrecht und Heinrich von Eglofstein, ihren Hausfrauen und allem ihren Geschlecht.

22) an Johannis des Täufers Enthauptung, laß man Vigil und Meß, der Mayrin und Schifmannin, der Geut und Pfinzingin, von wegen des Gernuth zu Wehrungsberg.

23) an Elias adaucti, laß man Meß der Kirchenmeisterin und Pfinzingin.

24) in der Michaeliswochen, las man Vigil und Meß der Langmännin, Sechsin, Vorchammerin, der Elisabeth von Eyb und ihrem Geschlecht.

25) an Lucastag, laß man Vigil und Meß der Gerhaus Wagnerin.

26) an Ursula, sang man Meß mit vier Priestern der Kunigunda und Margaretha Fronhoferin und Barbara Kraftshoferin, der Margaretha Heubischin, von jeder Person gab man 24 Pf. Präsent.

27) am Allerheiligen Abend, las man Vigil und Meß der Oedenpergerin und ihrem Geschlecht.

28) an Octava Martini, sang man Vigil und Meß der Kastnerin und dem Kastner von Amberg.

29) am Advent, sang man dem Herdegen Valzner und Friedrich Holzschuher zwei Vigilien von neun bezen, und des Morgens zwei Seelmessen, dafür sind ewig zwey Gulden.

30) an St. Thomas, las man Vigil und Meß dem Bruder Wernher, auch dem Berthold Pfinzing, von halb des Guts zu Proßberg, gieng zu seinem Licht im Creuzgang und gab Krapfen.

Anmerkung. a) Wie Herrn Wolther Schenks, seiner Gemahlin und der Seinigen Jahrtag begangen worden, was ein jeder Meßpriester und der sonst dabey Verrichtungen hatte, für seine Bemühung bekam und was er für Einkünfte dazu angewiesen hat, beweiset oft gemeldter Pfarrer Würfel aus einem Obley-Buch der Pfarr Offenhausen. Auf dem Hof zu Klingenburg, der noch jezt der Klingenhof heißet, hafteten gewisse Gefälle, die dazu angewendet und folgendermassen vertheilet wurden, denn so heiset es: „G. Kiliani pag'tr. (peragitur) „anniuersarius Wolteri dni de Reicheneck, dict. „Clingenburg et uxoris eius et omnium progenito„rum suorum cui intersint VI. presbyteri, plebanus „cum socio, premissarius, medimissarius, cum dia„conis in coenobio Engeltal. Cedunt plebano de „uigiliis et missa XVI. denarii, cuilibet presbytero „presenti VI. denar. Scolatico V. componatori IIIIor „dn. et expediendus per uillicum in Clingenhof.„

Ferner ließt man: „A Elizabet et G. Kathe„rine uirginis peragitur anniuersarius dne. Elisabete „uxoris dni de Reicheneckhe dict. Wolter de Clin„genburg, que nostre ecclesie (nempe Offenhaus.) „dedit topete nouum, uestes sacerdotales, calicem „unum argenteum et Kalendarium. Intersint pbri „sex. Cedunt plebano XVI. denarii, cuilibet pre„senti presbytero V. dn. Scolastico VI. dn. compo„natori IIII. dn. preter consuetam prebendam; da„bunt uillici in Klingenhof ex bouis suis, cuilibet „presbytero album panem et potum uini Latini.„

§. XXXIII.

Wappen des Klosters, ingleichen das Siegel des Convents und der Priorin.

Das Wappen des Klosters war in den ältesten Zeiten ein offener Rachen, in welchem die Leiber der Abgeschiedenen in der Qual sich präsentirten, über welche Gott der Vater eine Räucherpfanne hingeschwungen. Nachgehends hat das Kloster das Bildniß des Erzengels Michaels angenommen, welcher in dem Wappen eben so abgebildet war, als wie ihn die päbstliche Kirche vorstellet. Er stund im blauen Feld, hatte gelbe Haare und ein weißes Kleid mit einer rothen Binde, die über den Leib gieng und zu beyden Seiten hervorragte. In der rechten Hand hielt er ein Schwerd und in der linken eine Waage. Dieses Wappen wird von dem Amt noch heutiges Tages gebrauchet, nur mit diesem Unterschied, daß der Erzengel auf einer Tafel den halben Reichsadler im güldnen Feld, oder das Nürnbergische Wappen vor den Füßen hat, und als ein Schildträger dasselbige gleichsam damit bedeckt a). Ausser diesen Wappen hat vorbelobter Herr Kiefhaber in seiner lesenswürdigen Historisch-Diplomatischen Beschreibung der Nürnbergischen Kloster-Siegel ein Convents- und ein Priorats-Siegel angeführet, welche an einer Urkunde d. A. 1439 gehangen, als wodurch die damahlige Priorin Anna Schopperin, Frauen Katharina Kastnerin, einen Jahrtag zu veranstalten auf ewige Zeiten versichern wollen. Ohnfehlbar hat sich gleich bey Stiftung des Klosters, das Convent dieses besondern Siegels bedienet, weil man es schon an einer

Urkunde

Urkunde d. A. 1297 findet, so wie auch das Priorats-Siegel schon 1336 vorhanden gewesen ist.

Anmerkung. a) S. der Stadt Nürnberg, ihrer Städt und Pfleg Wappen in Holz geschnitten, 18 Blätter in 4. und das Nürnbergische Gebiet, durch Christoph Scheurer.

§. XXXIV.

Verzeichniß der Richter und Pfleger zu Engelthal.

Wie das der Stadt Nürnberg zugesprochene Kloster in ein weltliches Amt verwandelt wurde, so stunden demselbigen anfänglich Richter, dann Pfleger vor, welche noch heutiges Tages von einem Hochweisen Rath zu Nürnberg ernennet werden und ein Hochlöbliches Landpflegamt als ihre erste Instanz erkennen müssen. Diese erscheinen dabey an dem Tag, da man zu Recht sitzet, als, an drei Königen, Walburgis und Michaelis, in ihren gewöhnlichen Habiten und lassen sich, wie es in dem Nürnbergischen durchgehends auf dem Land der Gebrauch ist, nach vollendetem Gericht von den Pfenningen, deren jeder Unterthan an den erstbestimmten Tagen einen geben muß, und von andern Sporteln, im Wirthshaus eine gute Mahlzeit zurichten. Sonsten folgen Richter und Pfleger in Engelthal also auf einander.

I. als Richter.

1) Wilhelm von Waldeck a)	kam an	1513
2) Hieronymus Ebner b)	— —	1516
3) Jacob Groland	— —	1519
4) Gabriel Nützel	— —	1523

5) Gabriel Peßler,	kam an	1524
6) Hanns von Kreußen,	— —	1531
7) Hanns Holzschuher,	— —	1535

II. als Pfleger.

1) Hieronymus Köler c),	kam an	1541
2) Georg Möll,	— —	1549
3) Sigmund Holzschuher,	— —	1550
4) Hieronymus Holzschuher,	— —	1557
5) Carl Holzschuher	— —	1563
6) Sebald Lang	— —	1565
7) Sigmund Haller,	— —	1576
8) Dietrich Haller,	— —	1591
9) Jobst Kreß	— —	1606
10) Wolf Albrecht Pömer,	— —	1641
11) Philipp Jacob Tetzel d),	— —	1660
12) Wolf Friedrich Oelhafen,	— —	1670
13) Johann Jacob Tetzel,	— —	1681
14) Georg Adolph Kreß,	— —	1698
15) Carl Benedikt Nützel,	— —	1705
16) Gottlieb Tucher,	— —	1713
17) Carl Christoph Kreß,	— —	1743
18) Carl Wilhelm Scheurl,	— —	1754 e)
19) Veit Carl Holzschuher.	— —	1796

Anmerkung. a) Man darf sich weiter nicht wundern, daß man schon 1513 einen Nürnbergischen Richter zu Engelthal findet. Wer sich erinnert, wie vielen Verdruß das Kloster dem Rath zu Nürnberg verursachet, und wie solches aller angewandten Mühe ohngeachtet in dem nehmlichen Jahr,

von

von dem Kaiser Maximilian zum Gehorsam gegen den Rath ist angewiesen worden, der wird leicht begreifen, daß der Rath als ordentlicher Schutz- und Schirmherr des Klosters auf alle Schritte der Nonnen werde aufmerksam gewesen seyn, damit sie in Zukunft nichts weiter zum Nachtheil ihrer ordentlichen weltlichen Obrigkeit unternehmen könnten. Ausser Zweifel wurde deswegen von der Zeit an ein Richter bestellt, der die Nürnbergische Gerechtsame in temporalibus besorgen mußte.

b) Dieser kommt im Jahr 1516. den dreizehnten Sept. vor, in einer Urkunde, da Frau Brigitta Hallerin, Priorin in Engelthal, mit Herrn Georg Mauer, Pfarrer zu Offenhausen und der Zeit Dechant des Capitels zu Altdorf, einen Vertrag errichtet, wie viel er und seine zween Capläne Gottesdienste verrichten und was sie dafür jährlich, von dem Kloster bekommen sollen.

c) Unter diesem Pfleger wurden auf Befehl der Herren Landpfleger, die Saalbücher und Kirchenordnung untersuchet und ordentlich eingerichtet, welches geschahe durch den achtbarn Nicolaus Nöttelein, Landschreiber, mit Hülfe Michel Schmidts.

d) Dieser Pfleger spazierte öfters aus Lust, in dem zu Engelthal damals befindlich gewesenen Thiergarten, mitten unter das daselbst gehegte Wild. Unter andern gieng er mit einem Hirsch, den er zahm gemacht hatte, wenn ich so sagen darf, ganz vertraulich um, es traf ihm aber das Unglück, von

demselben in der Brunst-Zeit todt gestoßen zu werden. Das Skelet von diesem Thier wird in der Anatomiekammer des Kollegiengebäudes der Universität Altdorf aufbewahret, und ist noch allda zu sehen.

c) Wie des jezigen Pflegers Vorfahrer 1793 gestorben, so blieb die Pfleg bis 1796 unbesezt und wurde von dem zeitigen Gerichtschreiber administriret. Der gegenwärtige erhielt sie unter der Bedingniß, daß er sich des Amtes sollte bestens angelegen seyn lassen, dafür er eine fixirte Besoldung und einige Pfleggrundstücke genießen sollte.

§. XXXV.

Verzeichnis der Gerichtschreiber.

Wem endlich etwas an den Namen der Engelthaler Gerichtschreiber gelegen seyn sollte, der findet sie auch hier der Zeitordnung nach angesetzet.

1) Johann Resch,	kam an	1521
2) Andreas Fleischmann,	— —	1545
3) Georg Preuß,	— —	1552
4) Caspar Seufendörfer,	— —	1560
5) Georg Steger,	— —	1567
6) Hanns Hauslaib,	— —	1572
7) Caspar Uttenhofer,	— —	1580
8) Paulus Leykauf,	— —	1599
9) Johann Rößel,	— —	1612
10) Peter Albert,	— —	1631
11) Johann Christel,	— —	1661

12)	Johann Jacob Röger,	kam an	1667
13)	Johann Albrecht Richter,	— —	1674
14)	Benedikt Kempf	— —	1693
15)	Georg Thomas Schunter,	— —	1714
16)	Georg Christoph Oye,	— —	1726
17)	Christian Gottlieb Müller,	— —	1754
18)	Martin Haas,	— —	1755
19)	Conrad Braun,	— —	1758
20)	Johann Georg Sack,	— —	1777
21)	Johann Conrad Sack,	— —	1781
22)	Wolfgang Friedrich Müller,	— —	1791

§. XXXVI.

Etwas von der Engelthaler Pfarre.

Zulezt will ich nur mit wenigem anmerken, daß im Jahr 1525 der Evangelische Gottesdienst allhier errichtet, die ehemalige Klosterkirche, die in die Ehre des heil. Wilibalds geweihet war, zur jetzigen Pfarrkirche gemacht und Sixt Maul schon 1524 zum ersten Pfarrer in Engelthal und in den drei dahin gepfarrten Orten, als: Sendelbach, Peuerling und Krönhof bestellet worden. Dieser blieb nicht allda, sondern wurde 1530 nach Regelsbach, einem Nürnbergischen Pfarrdorf, eine Stunde von Schwabach gelegen, befördert. Biß auf den jetzigen treueifrigen Pfarrer, Herr Hermann Jacob Bechmann, der seit 1783 allhier im Amt stehet, haben seit der Reformation sechzehn Evangelisch Lutherische Lehrer den Gottesdienst besorget. Ihre Lebensumstände, wie sie überhaupt eigentlich nicht hieher gehören, kann ich um so viel eher übergehen, weil sie

meist von dem seel. Pfarrer Würfel umständlich beschrieben sind, und jedem Liebhaber der Nürnbergischen Geschichte bekannt seyn müssen a).

Anmerkung. a) Seit zehn Jahren, nehmlich von 1787 bis 1797. sind folgende Actus parochiales in dieser Pfarre vorgefallen:

1) Copuliret sind worden	48 Paar
2) Gebohren	151 ——
3) Gestorben	126 ——

Bey=

Beylagen

zu §. XVIII.

Num. I — VI.

I.

Literae Thomae de vio Caetani Ord. praedic. Generalis ad Laur. Auffkirchen, Priorem huius ord. quibus monast. Engelthalense ipsi traditur etc. d. d. 7 Iul. 1513.

In Dei filio sibi Charissimo R.do sacre Theo. ie lectori fri Laurencio Auffkirchen priori proiñ li provĩcie Theuto ie ordinis p̄dicator. frater Thomas devio Caietanus sacre Tho ie professor ac tocius eiusdem or is humtis generalis mgr et servus sat. et sp̄ssancti cõsulacione Religiosar. personar. Con s. et Monasteria ea raciõe a sanctis pribus constituta fuisse noscuntur, ut ab inhabitantibus illa deo debitus honor redderetur et aie chri sanguine redempte salutem suã operarentur observaciõe professe castitats paupertats et obedicie aliaque regulariũ institucionũ: a quo instituto oberrantes sine causa in monasteriis esse comprobamur quin eciam neglecta professio ad cumulũ eis accedit damnaciõis qn in terra sanctorum iniqua gerunt: ad hoc autem attente debet vigilare sollicitudo prelato qui speculatores constituti sunt et pastores ut hmoi loca studeant in melius reformare et pereũtes aias a perdicioie revocare ac oberantes oviculas ab infernaliũ lupo-

luporũ insidijs et periculis eripere: Cum itaque acceperim monasteriũ in Engeltal eystãn diocesis sororum sub cura habitu et institutſ dicti ordinis degencm intra terminos prefate provĩcie vestre a regularibus institucioĩbus et recte vivendi norma ptimum defecisse in nõ parũm periculum mtar aia et reformacioe q̃ maxime indigẽ volens et mee et sororum illarc saluti cõsulere ne ꝑeunciũ aia sanguis de manu mea requiratur et non valens nũc legittime occupatus personaliter illo me cõferre ut exhibeam debitũ officij mei, de vra prudencia sciencia zelo religionis et discrecioe confisus perꝑsentes eximo dictum monast. Engelthal omnesque et singulas ꝑsonas ad illud quomodolibet spectantes et exemptu declaro ab oi suꝑioritate iurisdictioe correctione et obẽdia cuiuscũque me inferioris et conformiter ad professionẽ illarum sororũ et cõstitucioes illarc illud submitto iurisdictioi correctioni et obedie vre et pro tꝑe existentis prioris provi lis. dicte provĩcie theuce dans vobis plenariam auctoritatem disponendi illud in capite et in membris et faciendi oia et singula quecunque priores provi les super hmõi monasteria in dictis ordine nro et provincia sive ex ordinaria iurisdictioe sive ex privilegiis specialib. facere possunt et cõsueverunt invocato eciam cum debito moderamie si et quociens opus iudicaveritis auxilio brachij secularis. Et nichilonus pro vita regulari introducenda in dicto monasterio cõcedo vobis spetem auctoritatem ex alijs monasterijs reformatſ vre iurisdictioe subiectſ assumendi sorores quotquot iudicaveritſ expedire

et

et in dicto monasterio sive pro officialibus sive alias co-locandi que sorores illic inpnciarũ comorantes vitam doceant regularem: quibus eciam monasterij regimen legittime cõmitter possits, precipiẽs vobis in virtute sps sancti et sancte obediencie, ut monasterii illius, curã suscipiats et in melius ut poterits reformare et ordinare conemini. precipio nichilominus omnibus et singulis me inferioribus cuiuscunque cõdiciõis, gradus, status aut sexus existat sub pena absoluciõis ab officiis suis si que habeant et nichilominus gravioris culpe ne quis directe aut indirecte vos ab executione huius cõmissionis quovismodo impedire psumat: et speciãter vniversis dicti monasterii sororibus ut vobis scdm professionem suam obediat pmissis in contrarium facieñ opposicione vel appellatione facta vel facienda: aliisque nõ obstantibus quibuscũque, In cuius fidem et robur pntes sigillo officij mei feci muniri, Parme VII Iuny MDXIII.

II.

Breve P. Leonis in quo Monasterium Engelthal priori Provinciali Ord. Predic. Prov. Teutonicae subiicitur. d. d. 8. Iul. 1513.

Leo P. P. X.

Dilecte fili salutem et apostolicam benedictionem: Quanto magis in religionis puritate et honestate ne delectatur animus tanto gravius in mente affligimur cum de personis religiosis presertim feminei sexus ad nos talia deferuntur quae religionis ipsius claritatē obumbrant et illam vilescere faciunt ac ceteris ad delinquendum facilius exemplum parant. Cum itaque sicut accepimus Monasterium monialium in Engeltal eystetens. diōcs. ord. S. Augustini sub cura et regimine fratrum predicator. degencium, in quo olim debita vigebat observancia regularis deformacionis opprobrio subiaceat et illius priorissa et moniales proprie professionis imemores deique timore postposito ac pudicit. laxatis habenis vitam a religione penitus alienam ducentes varia excessus et crimina committere et earum nonnullae proles procreare non erubuerunt, in animarum suarum periculum et religionis opprobrium ac perniciosum exemplum et non modicum incolarum et habitatorum partim illarum scandalum ipsumque monasterium ppea reprobis moribus ipsarum monialium multipliciter diffamatum existat, et illius bona consumantur et licet dilectus filius vicarius dei ord. predicatorum conventualium seu communis vite provincie Teut. monasterium prefatum pprea visitans eis modum vivendi tradiderit ac monasterium ipsum clauserit licenciam tamen illud incertis casibus et prohibitis

bitis apperiendi et consanguineis earum aditum prebendi largiendo nihilominus ipsae priorissa. et moniales clausuram huiusmodi egre sustineant quod vix illam servabunt sit formidandum, presertim cum domus dictorum fratrum conventualium sub quorum cura et regimine vivunt per duas dietas distent, nos attendentes verisimilius existere qd qui observanciam servant alios ad eam observandam ferventius inducant et persuadeant, quia qui non observant ac qd ad tria miliaria vel circa in oppido Nurmbergñ consistat domus fratrum dicti ordinis predicatorum regularis observancie et ex institucionibus regularibus monasterii et ordinis predictorum illius priorissa et moniales sub generali dicti ord. predicator. et provinciali provincie in qua existunt subesse debeant ac cupientes ut monasterium predictum ad dei laudem et divini nominis gloriam salubribus proficiat incrementis et illius fundatorum intentio observetur ac bona conserventur et augeantur monasterium predictum et in eo pro tempore degentes priorissam et moniales ac earum singulas a subiectione et obediencia dicti vicarij ac superiorum Conventualium seu comunis vite predictorum auctoritate apostolica ex certa sciencia tenore praesentium eximimus et liberamus ac cure et regimini tuo et pro tempore existentis provincialis dicte provincie regularis observancie dicti ordinis pleno iure perpetuo subiicimus ipsumque monasterium de cetero sub cura et regimine huiusmodi tuo existens quod omnibus et singulis exemtionibus inmunitatibus graciis indultis et privilegiis aliis monasteriis dicti ordinis regularis observancie huiusmodi in genere concessis uti et gaudere possit volumus et decernimus. Et nihilominus discretione tue per presentes comittimus et mandamus ac plenam et libe-

 ram

ram tibi desuper facultatem et auctoritatem concedimus ut ad dictum monasterium accedens illud sub eius cura et regimine huiusmodi et auctoritate nostra recipias ac in capite et in membris in spiritualibus et temporalibus visites et que inibi correctionis et reformacionis ministerio indigere reppereris prout secundum deum et pro monasterii ac priorisse et monialium predictarum salubriori directione expeditus fore cognoveris reformes corrigas et emendes: et si videbitur vix excessum punias nec non si pro salubri statu ipsius monasterii et illius personarum expedire videris in eo ex aliis reformatis monialibus tibi commissis quot tibi videbitur ac priorissam et alias ministras colloces et deputes et moniales dicte observancie subiici nolentes a dicto monasterio et illius officiis amoveas easque ad alia monasteria seu loca dicti ordinis conventualium transeundi licenciā concedas et omnia et singula alia tam super habitu et clausura priorisse et monialium predictarum quod alias in premissis et circa ea necessaria quot et oportuna facias et ordines ac statuas et exequaris contradictores quoslibet et rebelles cuiuscunque dignitatis gradus ordinis et condicionis existant ecclesiasticis censuris et penis etiam pecuniariis ac aliis iuris remediis appellacione postposita compescendo invocato et ad hoc si, opus fuit auxilio brachii secularis districtius inhibentes ac in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis late sententie pena eo ipso incurrenda precipiendo mandantes prefato vicario et quibusvis aliis personis predicti vel alterius ordinis regularibus ac ecclesiasticis et secularibus cuiuscunque dignitatis nobilitatis et excellencie fuerint ne te super premissis per se vel alium seu alios quovis quesito colore impedire aut in aliquo inquietare seu molestare presumant, et insuper

dilectos

dilectos filios magiſtratus et temporales dominos ſub quorum temporali dominio monaſterium ipſum conſiſtit ac eiusdem monaſterii advocatos per viſcera miſericordie domini noſtri Ieſu Chriſti in domino exhortamur et rogamus attente, ut pro ſua erga nos et hanc ſacram ſedem apoſtolicam reverentia huiuſmodi reformacioni oportunos favores prebere non deſiſtant et cooperentur ut huiuſmodi reformatio optatos ſortiatur effectus et in dicto monaſterio divinus cultus et obſervantia regularis vigeant et propagentur, mandantes venerabili fratri epiſcopo eyſtetenſi et dilectis filiis fontis ſalutis ac S. Egidii Nurenbergeñ eyſteteñ predict. et Bambergeñ dioc. monaſterior. Abbatibus quatenus ipſi vel duo aut unus eorum per ſe vel alium ſeu alios in premiſſis efficacis defenſionis praeſidio aſſiſtentes faciant auctoritate noſtra exemptionem liberacionem ſubiectionem voluntatem decretum recepcionem reformacionem et alia premiſſa firmiter obſervari non permittentes te et pro tempore exiſtentem priorem provincialium ac prioriſſam et moniales reformatas huiuſmodi contra preſentium tenorem quomodolibet moleſtari ſeu perturbari contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellacione poſtpoſita cō compeſcendo non obſtantibus premiſſis ac fe „re„ Bo: PP. VIII. predeceſſoris noſtri de una et concilii generalis de duabus dietis dumodo ultra tres dietas aliquis auctoritate preſentium non trahatur et aliis conſtitutionibus et ordinationibus nec non provincie et ord. predictor. iuramento confirmacione apoſtolica vel quavis firmitate alia roboratis ſtatutis et conſuetudinibus ac quibusvis privilegiis et indultis apoſtolicis monaſterio et ordini ac vicario et aliis ſuperioribus cōmunis vite prefatiſ ſub quibuscunque tenoribus conceſſis innovatis et appro-

approbatis forsan contrariis ac quibus tenoris illorum ac si de verbo ad verbum inserti forent presentibus pro expressis habentes illis alias in suo robore permansuris hac vice duntaxat specialiter et expresse derogamus ceterisque contrariis quibuscunque Datum Rome apud sanctum Petrum sub Annulo piscatoris die VIII. Iuly MDXIII. Pontificatus nostri anno primo: —

Dilecto filio Priori Provinciali ord. fratrum predicatorum regularis observancie provincie Theutonie secundum morem eiusdem ordinis.

III.

Breve P. Leonis ad Magistrat. Norimbergens. d. d. 28. Iul. 1513.

Dilectis filiis Magistris civium et Consulibus vrbis Nurmbergen.

Leo PP. X.

Dilecti filii salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectus filius Thomas de vio Caietanus ordinis fratrum predicatorum generalis Magister nobis nuper significaverit, se priori Provinciali Theutonie eiusdem ordinis per suas literas mandasse ut monasterium monialium vallis angelorum sub cura et habitu fratrum predicatorum Eysteteñ diocs. quod in ditione vestre Reip. positum est et in meliorem vivendi normam redigeret et illius curam regimenque acceptaret, Cumque nos ex iniuncto nobis pastorali

paſtorali officio debeamus omne patrocinium preſtare cupientibus devias oves Chriſti ſponſasque preſertim ſuas in arctam viam q̄ ducit ad vitam revocare, vos zelo paterne affectionis hortamur vehementer atque arcte vobis iniungimus, ut in tam bono pioque incepto eidem priori provinciali conſilio auxilioque ſitis, atque omnem favorem benivolenciamque iuxta tenorem Literarum generalis magiſtri libenter atque alacriter prebeatis et ſiqui, quod abſit, reluctari vellent aut abſiſtere quo minus tam laudabile inceptum perficeretur, agite pro virili veſtra nichil omnino pretermittentes, quod ad huius rei ſucceſſum pertinere videbitur. Id namque ipſum tam et ſi ſperamus vos procul dubio effecturos eſſe ex laudabili urbis ac reip. veſtre inſtituto, que religionis et iuſticie rigorem tuendo laudatiſſima ſemper fuit, tamen viſum eſt, vobis his literis noſtris declarare vos ex hoc patrocinio veſtro rem nobis gratiſſimam facturos, ſicut viciſſim, ſi tardiores negligencioresque, quod non putamus fore, vos preberetis, non poſſet nobis non magnopere non moleſtum contingere, premiſſis non obſtantibus ac conſtitucionibus et ordinacionibus apoſtolicis, nec non dicti ordinis iuramento vel quavis alia firmitate roboratis ſtatutis et conſuetudinibus ac quibusvis derogationibus et indultis in literis in forma brevis vel altera monaſterio monialibus aut ſororibus predictis conceſſis quomodolibet appoſitis ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Rome apud ſanctum Petrum ſub annulo piſcatoris die XXVIII. Iulij MDXIII. Pontificatus noſtri anno primo.

I. A. Sadoletus.

IV.

Notariatsinstrument über K. Maximilians dem Rath zu Nürnberg ertheilten Schutz und Schirm des Klosters Engelthal.

d. d. 1. Oct. 1513.

In gottes namen Amen. Durch dits gegenwertig offen Instrument vnd Vrkundt, sey kundt vnd ze wißen jeder menigclich vnd allen denen den es immer fürkompt, das lesen sehen oder horrn, das in dem iar alls man zallt von Cristi vnnsers lieben herrn vnd haylmachers gepurten funffzehenhundert vnd im dreyzehenden iar in der ersten Romer zynnst zal zu latein Indicion genannt, bey herrschung und Regierung der Allerdurchleuchtigsten Großmechtigisten Fürsten vnd herren herren Maximilian von gottes gnaden Erwelter Romischer keyser zu allen zeyten merer des Reichs in germanien zu Hungern Dalmacien Croacien konig Ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgund in Braband vnd Pfalzgraf rc. rc. unsers allergnedigisten Herrn seiner kaiserlichen Majestet reich des Romischen im acht vndt zwantzigisten vnd des Hungerischen im vier und zwainzigisten Jarn, am Samstag nach sannt Michels des heyligen Ertz Engels tag, der da was der Erst tag des Monats Octobris vmb siben der kleinen hore vormittag oder nahendt dabey, Zu Engelthal dem Frawen Closter prediger ordens in Eysteter Bisthumb gelegen vnd daselbst vor dem Closter vnd dem gemeinen vnd vennster neben der kleinen porten. Synd die Fürsichtigen Erbern vnd weyßen Herren

Ihero.

Iheronimus Ebner, Jacob Muffel, vnd Jorg Fütterer alle Burger vnd des kleynern Rats zu Nürmberg Bamberger Bisthumbs, alls eines Erbern Rats bemelter Stat Nürmberg potschafft oder gesannten, mein günstig lieb Herrn vnd gepieter vor mir offenbarn hieniden geschryben Notarien, vnd den nachgemeldten glaubwirdigen getzeugen gegenwertigklich persönlich erschienen hetten vnd hielten in den henden ein offen Bappir in versigelt glaubwirdig vnversert kayserlich Mandat an priorin vnd Convent des gemeldten Closters Engeltal, steende an papir, schrifft, Sigel vnd Signatur ganntz vnversert gerecht vnd on argkwong Baten vnd ervorderten mich offenbarn Notarien bemelt kayserl. Mandat Sampt einer glaubwürdigen vnversert Colacionirten Copey einer keys. renovacion vnd begnadung darynnen sein Maiest. einen Erbern Rat gedachter Stadt Nürnberg den schutz vnd schirm vber das bemeldt Closter Engeltal von newen Erblich ewigelich vnd vnwiderruflich zustelt. Den wirdigen vnd gaistlichen Frawen Margarethen kuenreuterin Priorin vnd dem Convent des Closters Engeltal vorgemelt zum verlesen, zu insinuiren zu erkunden vnd inen das keys. Mandat an sie steende, alsdann zu den hannden zu antwurten, vnd zuzustellen rc also vnd in ansehung solcher erforderung vnd bith verlas ich nach gemelter Notari vilbestimpt mandat vnd Copey vnd laut erstlich das keis. mandat von wort zu worten also: **Wir Maximilian** von gotts gnaden Erwelter Römischer Keiser zu allen zeiten merer des Reichs in germanien zu Hungern Dalmacien Croacien konig Ertzhertzog zu osterreich hertzog zu Burgund zu Brabannt vnd Pfalzgraf rc. Empieten den Ersamen vnnsern lieben andechtigen n.

priorin vnd Convent des Gotshaus Engelthal vnser gnad vnd alles guts, Ersamen lieben andechtigen, Wiewol wir vor verschiner zeyt auf manigfaltig ansuchen ewer-halben an vnns beschehen, Euch ewer gotshauß, Caplan, Münichen, leyen brůdern vnd all ewer gůtter in unser vnd des Reichs Schutz vnd Schirm genomen, vnd ewer vnd ewers gotshaus privilegien Freyheiten altes herkomen vnd gut gewonheiten confirmirt vnd bestet haben, laut vnser brief deshalben ausgangen der dato stet zu Landaw am drey vnd zwantzigisten tag des Monats Juny nechst verschinen, So seyn wir doch mitlerzeyt glaublich bericht vnd gnugsamlich erinnert, das wie vormaln bemeldten Schutz vnd Schirm, vber euch ewer Zugehorung vnd gotshauß wie obstet, der uns vnd dem heyligen Reich zugehört hat, auf trefflichen beweglichen Ursachen mit gutter Vorbetrachtung vnd mit rechtes wissen, den Ehrsamen vnnsern vnd des reichs lieben getrewen Burgermaistern vnd Rath der Stat Nurmberg vnd Jren nachkomen ewigklichen vnd unwiderruffennlich gegeben, vnd Contractsweyß zugestellt, Inhalt vnnser Brief Jnen darüber gegeben, deshalben wir gemeldten Schutz vnd Schirm darein wir euch wie vorstet, genomen, auch die Confirmacion vnd bestettigung ewer privilegien vnd Freyhaiten so vil die wider obgemeld zustellung begnadung vnd brief den von Nůrmberg wie obstet gegeben, widerwertig vnd abprůchig sein genzlichen aufgehebt abgethun vnd Cassirt vnd solch vnser begnadung vnd zustellung auch vorausgangen vnser brief, Confirmirt, bestet vnd gedachten schutz vnd schirm über euch ewer gotshauß, Münch, Layenbrůder vnd all ewer gut berürten Burgermaistern vnd Rat der Stat Nurmberg vnd Jrn nachkomen,

wider-

widerumb zugestellt, laut vnnser brief ytzo abermals deßhalben außgangen. Demnach empfelhen wir euch bey vermeydung vnnser vnd des heyligen Romischen Reichs schwern Vngnad vnd straff, auch bey den penen in bemelten vnnsern außgangen brieffen, begriffen ernstlichen vnd wollen das ir euch des obgemeldten schutz vnd schirms auch Confirmacion darein wir euch nechst genomen empfangen vnd bestet haben keins wegs weiter gebraucht Sonnder euch wie bisher beschen ist an bemelter der von Nůrnberg schůtzung vnd schirmung benůgen lasset vnd euch hierynn gehorsamlich haltet, Daran thut ir unser ernstlich meynung, Geben zu Therbona am Siebenund zwainzigisten tag Augusti A. Chr. im Dreyzehnten vnnsers Reich des Rőmis. im 28. vnnd des hungrischen 24 Jarn p regem ppm ad manndatum Dni Imperat. per M. pfinzing. So laut die Colacionirt Copey Wir Maximilian ꝛc. Im Grůnen Buch Registerirt folio 196. Nach verlesung abgeschrybner Mandat vnd Copey ůberantwurt vnd gab ich nachgemeldter Notari den vilgedachtem priorin vnd Convent zu Engeltal das Mandat an sie steend, das sy auch von mir annamen vnd zu Hannden empfingen, Vff das alles baten mich obgemelt eins Erbern Rats gesannten mein gůnstig Herren zum ersten zum andern vnd zum dritten mal vleissig vleissig vnd aller vleissigist inen ůber das alles vnd yedes ein oder mer offen Instrument vnd vrkundt, so vil eins Erbern Rath oder Jne not were oder sein werde, zu machen vnd zu geben. Dise Ding sind beschehen in dem Jare Indicion bey herrschung und Regirung monat tag stund vnd an der stat, wie vorgeschryben vnd obstet, in gegenwertigkait des Erbern Hannsen Boiten, Albrecht Valcken vnd Hannsen Důrn-

hofers alle zu Nürmberg Bamberger Bisthumbs alls gezeugen in den obgeschryben sachen Ervordert sonderlich berufft und mit vleys gepetten.

Vnd wann ich Conrad Aytunger von Vlme Constantzer bistumbs, auß keis. gewalt Ereirt vnd approbirter Notarius bey dem allen vnd yedem wie obstet Selbs psönlich gewesen bin vnd das alles sampt obgemelten gezeugen gesehen vnd gehort hab gescheen, auch das obbestimpt K. Mandat sampt der Colacionirten Copey, wie gemelt verlesen, vnd das Mandat den gedachten Frawen zustendig zu iren der Frawen Hannden vnd gewalt vberanntwurt, Hyrrumb so hab ich das gegenwertig offen Instrument, mit meiner eigen Handt geschriben, davon gemacht mich vnderschriben vnd In dits offen Form pracht vnd das dartzu mit meinen gewonlichen Zaichen, Namen, vnd Zunamen bezaichnet vnd bewart zu glauben, vnd vrkundt allen vnd ytlicher obgeschribener Ding darzu erfordert berufft vnd gepettn.

V.

Notariatsinstrument über den Verfall zu Engelthal, d. d. 1. Oct. 1513.

In dem namen der heyligen unteylbarn drivaltigkait seliglichen Amen. Durch ditz gegenwertig offen Instrument vnd Vrkundt sey kundt vnd ze wißen allermeniglich vnd allen den, denen es immer fürkumpt, das lesen sehen oder horen, das in dem Jar alls man zallt von Cristi vnnsers lieben Herrn vnd haylmachers gepurt fünffzehenhundert vnd im dreyzehenden Jar in der Ersten Romer zynns zal zu latein Indicio genannt, bey herrschung vnd Regirung des allerdurchleuchtigisten Großmechtigisten Fürsten vnd Herrn Herrn Maximilian von gots gnaden erwehlter Romischer keyser 2c. 2c. seiner keys. Mt. Reich vnd Regirung des Romischen im acht vnd zwanzigisten vnd des Hungerischen im vier vnd zwainzigisten Jarn am Samstag nach sannt Michels des heyligen Ertzengels tag der do was der erst tag des monats Octobers vmb Siben der kleinen hore vor mittag oder nahent dabey, zu Engeltal dem Frawen Closter prediger ordens in Eystetter Bistumb gelegen, Ist personlich in gegenwertigkeit mein offenbarn Notarien vnd glaubwirdigen zeugen hie vnnden gemeldt erschynen der Erwirdig vnd gaistlich herr Laurencius Auffkirchen provincial prediger ordens teutscher provinz. Im mut, willen, fürnemen vnd meynung mit hilff vnd zuthun herr Jheronimus Ebners, herr Jacoben Muffels vnd herr Jorgen Fütterers ein Erbern Rath der Stat Nürmberg potschafft vnd gesannden, als erblichen, ewigen vnd vnwiderrufflichen schutz vnd schirm herrn des gemelten Closters Engeltal damals

damals entgegen der heyligen Trinitet Marie der hymelkeyserin vnd mutter gottes vnd allen hymlischen Her zu glori lob vnd eer allen Cristglaubigen lebendigen vnd todten zu trost vnd heyl pesserung vnd auffnemung gottlicher diennst mit gnugsamen gewalt vnd auff sonderlichen gepotten bevelch vnd geheys seinen Erwirden von Bäbstlicher Heylichkeit vnd general seins ordens, derhalben zukommen vnd beschehen das obgemelt Closter Engeltal von seinem erpermlichen vnwesen vnd Vnordnung darynnen es ein zeytlang gewest, wie sich aus mancherley untatten vnd dem, das einem gaistlichen gotfürchtenden leben entgegen ist, alls außfindung ires Pferd oder Roßstal in irem kreutzgang vnd anndern ir unrate vnnot ze melden klerlich bescheint vnd erewgt hat, widerumb in ordnung wesen auffnemung gotlich dienst, vnd in die heyligen observanz zu pringen vnd zu reformiren, Vnd darauf zehen Reformirter frawen aus dem Closter sannt katherina zu Nurmberg seiner Erwirden ordens vnd provintz, Nemlich acht geweihter andechtiger personen, vnd zwo Layenschwester, mit ime genomen, damit sein Erwirde sein fürgenomen gut werk dester geringer stercken in wessen vnd ordnung pringen mocht vnd also mer dann zu einem mal, die wirdigen frawen Margaretha kurmreuterin priorin vnd irn Convent gepetten sein erwirde vmb gottes willen rinzulassen, da es aber unverfengklich vnd priorin vnd Convent auff irm fürnehmen besteen warden, must sein Erwirde als Babstlicher vnd generals Comissari ausser der not vnd keinen Frevel oder muetwillen das mergenannt Closter Engeltal auffthun vnd offnen lassen, da nun den mergedachten Frawen priorin vnd Convent die angezaigten zehen Reformirten Frawen in irem Closter

vnd

vnd darneben sahen vnd vernamen das sein Erwird sie zu reformiren in arbeit vnd fůrnemen stund da vnd allererst erhub sich von gemelten Frawen ein großer vnweyblicher streit clag vnd Jamer dann etlich derselben weyber in verges aller weyblicher zucht vnd scham mit leutung der Sturm vnderfingen sich sein Erwirden seiner erwirden vicari eins Erbern Rats irer Rechten Schůtz vnd schirmherrn gesandten vnd ire diener mit groben vnzůchtigen schmechworten anzutasten, mit meldung der vnwarhait, Sie wern all in einer gemein schelk vnd poßwicht, ein Erber Rath zu Nurmberg hilten ine brief vnd sigel nit wern an inen trew vnd meinaydig worden, schlugen etliche knecht namen denen zum tayl ire were mit annder mercklich tros vnd vnstimmigkeit vnnot zu melden. Als nun die gemelten Frawen priorin vnd Convent mit můhe vnd arbeit in ir capůtelhaus pracht vnd inen mein Herr provinzial mit lanngen geschickten worten entdeckt das seinen Erwirden das Closter Engelthal von Babstlicher heyligkeit vnd general zu reformiren bevolhen vnd gepotten vnd darauff die alten priorin Margaretha kuenreuterin ires priorats absolvirn vnd entsetzen, ward der erst streit widerumb erneut, vnd wie man gemainlich spricht die letzer irrung großer dann die erst, dann unter andern Prevel hilten etliche derselben Frawen ire orn zu vnd wolten meinen herrn provincial nit horn oder vernemen. Etliche vnd insonders die entsetzt priorin tautzet sein Erwirde mit meldung sein erwirde het ůber sie vnd ir Closter keinen gewalt etliche wolten mit der hand thetlichs gegen den zehen Reformirten Frawen, wo es nit unterkommen, handeln, mit meldung sie wern zu Engeltal vil frumer dann sie zu sannt katherina

rina in Nurmberg, man sagte auch mynnder schanndt vnd laster von ine zu Engeltal dann von inen, wern sy frum sy pliben in irem Closter vnd das triben sie one vnnderlaß so vil vnd lang das mein herr provincial wiewol mit mitleydennden beschwerlichen gemut derselben Frawen zum tayl Nemlich Margeretha kuenreutherin priorin Martha kuenreuterin Supperiorin Anna Steinlingerin, kunigunda Tierlingerin vnd katherina Erlbeckin annemen vnd an ketten legen, doch auff fürpith der anndern Frawen sie vor nachts all widerumb ab vnd ledig lies. Nach dem allem wardt geratschlagt fürgenommen vnd enntlich beschlossen das zu fürgang vnd bestannd dits glorwirdigen werks nit das wenigst oder geringst, Sonnder das nützlichist vnd für andere das best mittel wer das man die alten priorin von Engeltal allen vnrat widerwillen vnd zerstorung dits gotlichen werks der Reformation so durch Ir gegenwertigkeit ein vnd fürfallen mochten, damit souil moglich zufurkomen hinwegthun vnd sie In sannt katherina Closter zu Nurmberg furn sollt, wie dann desselben tags beschahe mit sonndern beuelh sie die alten priorin In gemeltes Closter zu sannt katherina mit aller pfleg vnnd wart wol vnd erlich zuhalten vnd Ir an zugehorennder notdurfft kein mangel vnd geprechen zulassen, wie sie dann auff diesen tag In bemelten Closter sannt katherina nach notdurfft versorgt vnd zu Irem gefallen versehen, Er Ist auch Im vester gutter getrewer meynung vnd den alten Conuent damit einzuziehen, vnd In willen zubehalten vmb mer fridens vnd sone willen, vnd auff Ir der alten frawen ersuchen bitten vnd begern furgenomen vnd beschlossen. Fraw Eissፍpeth Fronhoferin, auch zu sannt katherina gen Nurmberg wie beschehen Ist ze schicken

schicken vnd damit der vnwillen der alten Frawen den sy unuerscheucht zu Jr gehapt zuleschen vnd zustillen. So Jst auch Jn diser handlung zu mer vnd offtermaln von meinen herrn prouincial vicari vnd eins Erbern Rats gesannten vor mir Notarien vnd nach uermelten glaubwirdigen gezeugen bedingt protestirt vnd mit verstenndigen nemlichen worten gesagt vnd bezeugt, das dises hailsamlich werck furgenomener Reformation dem Adel oder yemand anndern zuuerkleinung, trutz. layd. schmach. verhinderung oder nydertruckung, Sonnder allein wie anfanngs gemelt dem Allmechtigen vnd allen Cristglaubennden lebendigen vnd toden zu lob hayl trost vnd pesserung vnd dermassen fürgenomen sey. Wer des ordenns zu kunfftig zeyt begert, er sey edel oder vnedel Burger oder pawer vnd dartzu geschickt vnd tuglich sey der soll dartzu erwelt vnd angenomen werden. Jtem der Erwirdig mein herr der prouincial hat nachdem alle amptschwestern Jres ampt erlassen, dieselben ampt alle auff ein selig ordenlich gotferchtend new leben besetzt vnd fursehen nemlich Muter Barbara Tucherin zu priorin Schwester Brigitta Hallerin zu Suppriorin Schwester Margreth Durrin zu Zynnstmaysterin Schwester Margaretha Zoplin zu Schafferin erwelt vnd erkannt, vnd die andern ampt alle mit den schwestern so von sannt katherina gen Engeltal gefurt versehen. Vnd damit aber bey den anndern frawen oder meniglichen nit gedacht vnd dafur gehalten, alls wollt man den Adel vnd den alten Conuent verachtlich ausschliessen, vnd alles thuns gantz entsetzen das wie vorgemelt Jn allweg meins hrn prouincials auch eins Erbern Rats will gemut vnd meynung nit. Sonnder zu mermaln protestirt vnd gesagt Jst. Wer

sich

sich semptlich vnd In einem gotfurchtenndden leben wol vnd erlich helt, soll In aller Zeyt fur annder gepraucht vnd herfur gezogen werden. So hat mein herr Prouincial ausser gutem getrewen gemude vnd zu außleschung des alles der newen Priorin sechs Rotmuter zeuerordnet vnd geben, nemlich drey von den Reformirten die Hallerin Durrin vnd Zoplin vnd von den vnreformirten Marta kurmreuterin alten Suppriorin katherina pranntnerin vnd Ursula Schenckin die furterhin ze des Closters obligen vnd sachen das pest vnd getrewst raten vnd souil an Ine hanndeln sollen vnd nachuolgend die anndern ampt mit dem alten Conuent alle gesterckt damit die dester statlicher außgericht vnd verwalten werden vnd die pranndtnerin zu der Zynnstmeisterin die Steinlingerin zu der Schafferin, Cristina königsfelderin zu der kellerin vnd Barbara zwerin zu der Custerin ein getrew auffsehen mit den anndern ambtfrawen zu haben verordent rc. Vnd auff das damit die alten Frawen In disem Closter vber Irn willen zupleiben nit bedranngt vnd genottigt werden, So hat Ine mein herr Prouincial ausser vberflus vatterlicher getrewer meynung Zway monat die nechsten zugeben In der sie all die heyligen obseruanntz versuchen vnd annemen sollen, wie sie auch all geraid verwilligt, vnd der newen priorin zuthun gelobt vnd zugesagt haben, welche nun vnnder den vnreformirten Frawen wie vnuerhofft Im Closter zu Engeltal nit pleiben vnd die heyligen Obseruanz annemen vnd halten, die solt Ir freuntschafft bitten vnd ersuchen Ir Ja ein annder vnreformirt Closter prediger ordens zuhelffen. vnd wann Ir allso ein Closter, darynn man sy ein vnd annemen durch Ir freuntschafft zuwegen pracht vnd gewißlich zugesagt

gesagt wer, So wollt sein Erwird alßdann ehe oder ander wegs nit, darob vnd daran sein, mit der Newen priorin vnd Conuent verwaltern das man einer yeden derselben Frawen die allso Im Closter Engeltal wie gehort nit pleiben vnd In vnreformirte Closter farn wolten gebe vnd widerfarn ließ alles das so sy In das Closter Engeltal pracht hetten. Vnd sie darzu mit Zerung fure vnd anndern eerlich abfertigen vnd von disem In das oder die Closter so Inen zugesagt furen lassen, Vnd zu mererm Vberflus so wolt sein erwirden allein ausser vatterlicher lieb mitleyden vnd keiner gerechtigkeit denselben ausfarenden Frawen die In das Closter Engeltal nichtzit pracht hetten dennocht an einen zymlichen geltlein oder leibgeding vom Closter Engeltal etwas zu geben verordnen, damit sie nit allso plos vnd In armut verwisenn wurden, Gutter hoffnung sie die frawen vnd ein yeder Erlibender piderman wirdt an disem seinem Erbern vberflussigen erpieten, nit wenig gefallens haben vnd tragen vnd bey disen vnd anndern seinen woltatten onzweyfennlich abnemen, das seiner erwirden oder nymandt will vnd gemut, auch das heylig werck der Reformation sie die frawen außzutreyben nit furgenomen werd. welcher aber von den alten vnreformirten frawen kein annder Closter zugesagt. Die sollt allerlay vnrats vnd leichtuertigkait so darauß erwachsen mocht In allweg Im Closter Engeltal pleiben vnd darauß nit komen, Sein Erwird dispensirt ließ vnd gab auch auß grossem mitleyden vnd miltigkeit getrewer meynung zu. Ohweyl die heylig Obseruantz außer vngewonhait den vnreformirten Frawen des alten Conuents mocht anfanngs zu schwer vnd zu hart sein das sy das erst Jahr durchauß new vnd

alt Frawen drey tag In der wochen Fleisch essen, vnd welch von dem alten Conuent nit wullens sollten leines tragen. Welche nit auff strosecken sollten auff peten ligen. Dergleichen sollt mit anndern hertigkaiten, alls mit vasten wachen vnd anndern durch die priorin, alls ein barmherzige muter allwegen mit Jnen dispensirt vnd zu vbriger hertigkeit nit angehalten werden, dann es stund das ewig leben nit In dem das Yemand zu einem vnmoglichen betranngt oder benot, Sonnder allein daran das ein Yedes nach seinem vermogen den allmechtigen mit Innygem hertzen lieben vnd Jme dienen sollt. Sein Erwird hub auch alßpald alle vorvergangen Hanndlungen der Frawen des alten Conuents gentzlich auf. Gab Jr Yeder derselben Frawen widerumb stat vnd stund bey straff des kerckers hochlich gepietende. Das keine der anndern verganngen sachen vnd handlungen, nit mer auffheben annden oder zu vngutten gedencken sollt, gutter hoffnung, das sy durch das alles die gnad vnd wurckung des heyligen gaists In teglich merung vnd zunemung gotlicher Dinst komen vnd wachssen wurden, doch so wollt sein erwirden hiemit offennlich protestirt vnd bezeugt haben, das sein Erwirde mit dem allem, das durch sein Erwird bißher gehanndelt oder furo furgenomen vnd gehanndelt wurde, der heyligen Obseruantz, damit kein abpruch oder verhinderung gethan, Sonnder Jn allweg geput vnd haben wollt. Die wesennliche stuck, Gehorsam. Armut. keuscheyt. Regel. Constitucion ordnung vnd loblich gut gewonhaiten, alls mit beschlus aussreden vnd sehen vnd der obseruantz vnd seiner erwirden orden anhengig. stet. vest vnd vnuerprochenlich zu halten vnd. zu hanndthaben vnd In alweg den diennst gottes mit sin-

gen,

gen, lesen, vnd anndern vleyssig vnd souil moglich getrewlich zeuolpringen, Der Erwirdig mein gunstiger Hr. der Prouincial hat auch priorin newen vnd alten Conuent frawen auffs höchst beym Pann vnd des heyligen gehorsam ernnstlich verpoten das sie all vnd Ir Yede Insonnderhait durch sich selbs oder yemand annders weder mit schreyben, worten, wercken, Reten oder gethatten In keinerley wegs oder weg haimlich oder offenlich, wie menschen vernunfft, das ymmer erdencken oder furwenden konnt vnd mocht wider den Schutz vnd schirm, den die Romisch kayserlich Maiestet vnnser allergnedigister herr, einem Erbern Rath der Stat Nurmberg yzo von newen erblich ewigklich vnd vnwiderrufflich vber das gemelt Closter Engeltal all sein zu vnd eingehorung gantz vnd gar nichts außgenomen gnedigelich geben vnd zugestellt hat. laut der Mandata derhalben ausganngen. furzenemen vnd zu handeln oder vnndersteen denselben Schutz an Yemand anndern, dann an einem Erbern Rath zuwenden, In keinerley wegs oder weg, Sonnder sie die Frawen vnd Ire nachkomen, furo In die ewigkait allweg einen Erbern Rath der Stat Nurmberg vnd Ir nachkomen fur Ir Recht vnd naturlich Schutz vnd schirmherrn achten vnd halten, vnd In alls Irn Herrn allen zymlichen vnd gepurlichen willen vnd dinstperkait ertzaigen vnd beweyßen. Vnd hat mein Herr der Prouincial damit das obgemelt Closter Engeltal mit seinen zu vnd eingehorungen furan ewigcklich In sein vnd seiner wirden nachkomen Prouincial Chur Regiment vnd verwaltung, wie annder Reformirte Closter seiner Erwirden ordens vnd prouintz entlich genomen, Doch soll all vor vnd nachgeend hanndlung, das hierynn mit fur-

worten protestirt bezeugt vnd mit sonndern worten aufs höchst ausgenomen vnd bedingt Ist, einem Erbern Rath vilgemelter Stat Nurmberg vnd Irn nachkomen, furan zu ewigen tagen an Irer weltlichen oberkait herrligkait Recht gerechtigkait altem herkomen vnd gepreuchen, wie sie die In krafft keyserlicher vnd furstlicher freyhaitten vnd Vertrag Inen darumb zugestellt herpracht vnd gepraucht haben In allweg vnschedlich vnuergrifflich on nachtaylig vnuerletzig sein. Vnd hat darauff gedachter Prouincial verner gemelt vnd geredt das sein gemut vnd meynung nit sey. Durch dise sein hanndlung vnd was der gaistligkait anhengig Ist einem Ebern Rath der Stat Nurmberg der wie zu mermaln gemelt der weltlich schutz schirm vnd beuelh vermelts Closters, vnd seiner zugehorigen gutter zustenndig were. In einich weg schmelerung abpruch oder vermynderung zuthun. Vnd báth darauff derselb mein herr der Prouincial die gedachten herrn anstat eins Erbern Rats das ein Erber Rath solch Closter mit dem das dartzu gehorig Ist. In krafft angetzaigter Irer oberkait getrewlich verwalten hanndthaben Schutzen Schirmen vnd zu gunstigen beuelh vnd furdrung haben wollten. Des wurden sy sonnders Zweyffels zu schuldiger verpflichtung bey dem allmechtigen Reich belonung empfahen. Nach vollenndung vorgemelter vnd aller hanndlung paten mich offenbarn Notari die vilgemelten mein herr der prouincial auch eins Erbern Rats der Stat Nurmberg gesannten mein gunstig herrn vorgenannt zum Ersten zum anndern vnd zum drittenmal, vleissig, vleissiger vnd allerfleissigist vber das alles ein oder mer offen Instrument vnd Vrkundt souil der not wer oder sein wurde zumachen vnd zugeben, Dise Ding

sind

sind beschehen In dem Jar Indicion bey herrschung vnd Regirung. monat. tag. stund. vnd an der Stat wie vorgeschryben stet. In gegenwurtigkait des Ebern Stephan Bayers keyßerlichen Notari vnd hannsen durnhofers genannt pfaffen Bamberger Bistumbs, alls getzeugen hiertzu sonnderlich erfordert berufft vnd gepettenn.

Vnd wann Ich Conrat Aytinger von Vlme Constanntzer bistumbs, aufs keyßerlichem gewalt Ereirt, vnd approbirter Notari bey dem allem vnd yedem wie obstet, selbs personlich, sampt obgemelten Zeugen gegenwartig gewesen bin, vnd das alles gesehen vnd gehort hab. geschehen. Hierumb so hab Ich ditz gegenwurtig offen Instrument In disen offen Form pracht. Das durch ein annder Erber verstenndig person getrewlich vnd mit vleys schreyben lassen, Vnd dartzu mit meinem gewonnlichen Zaichen namen vnd Zunamen, bezaichent. vnd bewart, zu glawben vnd vrkundt aller vnd ytlich vorgeschrybner Ding.

VI.

Copia Kaufbriefs über die Güter die man kaufft hat, vom Conrad, Burggrafen zu Nürnberg, als Entenberg, Gersberg, Layerlingen, Werberg, den Schuz zu Gerhardsdorff und Oberhaidelbach und ein Gut zu Dieppersdorf. Ao. 1265.

Quoniam ea, quae geruntur in tempore, ne simul cum processu temporis labantur, literarum solent testimonio perennari. Pateat universis praesentis instrumenti seriem inspecturis, quod nos Cunradus Iunior, Burggravius in Nürembere, omnia bona nostra in Entenberge, novale in Stocke, Gerimgersberge, cum omnibus suis attinentiis, feudum in Buwerlingen, novale in Werberge, advocatiam unius feudi in Gerhartsdorf, advocatiam in superiori Hidelbach, unius curiae Lwtzmanni de Nuremberc, et advocatiam super unum mansum in Diperhtsdorf, apud Valvam, cum omnibus suis attinentiis vendidimus, Dominabus Cenobii in Engelthal et Heinrico, dicto swepfermann iure proprietatis in perpetuum libere possidenda hac intermissa contradictione quod si praefatas Dominas et dictum Heinricum a festo purificationis beatae Virginis, nunc transacto, infra decem annos quamquam impetitionis inpulsationem sustinere contingat, in bonis praelibatis, ab illa nos infra menses duos ipsos, postquam super hoc commoniti fuerimus penitus absolvere debeamus sine ipsorum

dispendio,

dispendio, bona sibi saepe dicta deoccupando. Quod si facere neglexerimus duo nostrorum militum apud Nurembergc se recipient ab inde nunquam exituri nisi sedata huiusmodi qualibet impetitione. Huius rei fidejussor est una nobiscum, noster dilectus frater Fridericus Burggr. Nurembergensis, Testes vero sunt Ramungus de Chamerstein, Hermannus di Stoff, Henricus de Thannen. Henricus de Hertingesberge, Bruno de Imelndorff, Leupoldus de Schonenberc, Heinricus de Domo, Arnoldus Burckhardus et Ludovicus fratres de Segendorff, Cunradus de Hertzogenhove. Frid. et Gotfr. fratres de Lint. Heinr. de Maigental. Conr. Choler, Conr. de Steinolbach, Conr. de Tenninloch. Leupoldus de Brant. Cunr. Butigliarius de Nurnberc, Henric. de Hidelbach. sibot et Marquart fratres dicti Pfincingi, Wernher Gruntherre, Herm. de Rot, Frid. Vngelter et Lewtzmannus, et alii quam plures. In testimonium etiam praemissorum praesens hoc scriptum fieri procuravimus nostri et praedicti fratris nostri Friderici Sigillorum robore communitum. Datum Anno Domini M. CC. LXV. decimo Calend. Aprilis.

X IX.87

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martini, Johann Christoph,

Historisch-geographische Beschreibung des ehemaligen berühmten Frauenklosters Engelthal in dem Nürnbergischen Gebiethe

Nürnberg 1798

H.mon. 356
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10030180-1
VD18 14666723